

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr., G. Dewy, Culm...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die chinesische Kaiserstadt Peking

besteht aus zwei, zwar dicht an einander grenzenden, aber doch durch eine hohe Mauer von einander geschiedenen Städten, der sogenannten Mandschustadt...

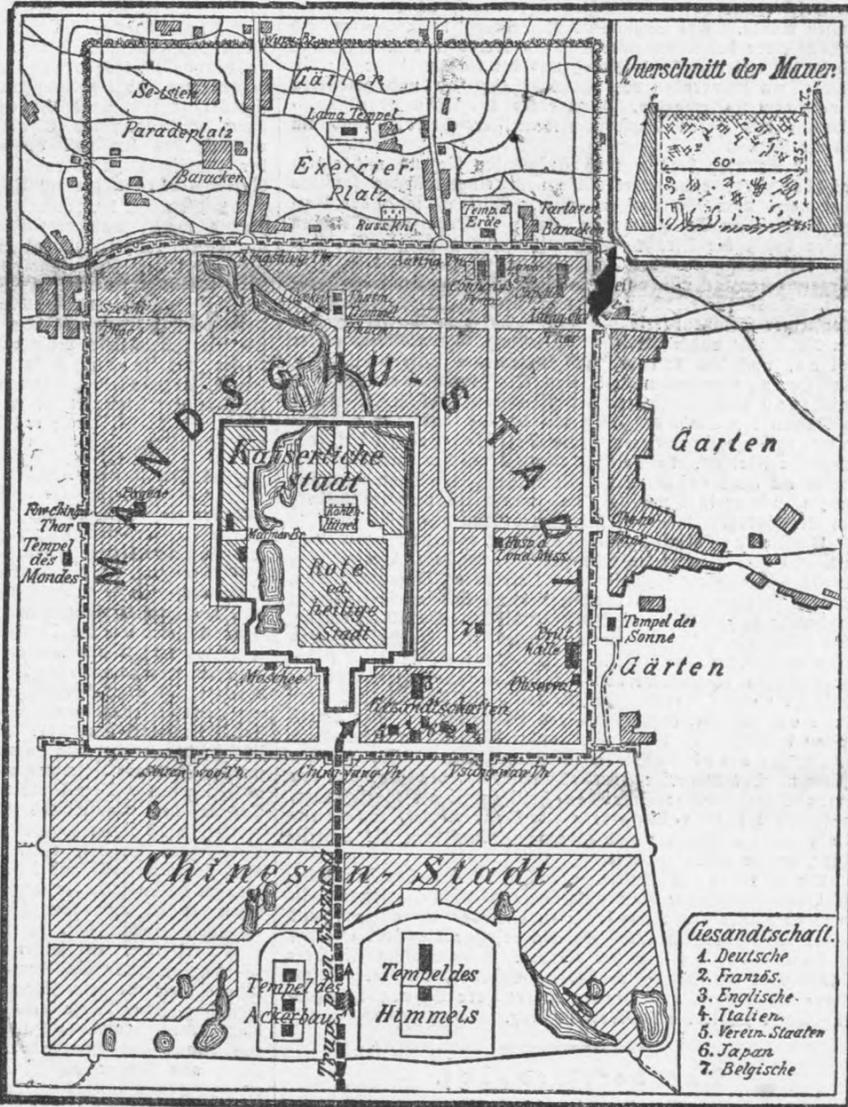
Aus unserem Kartenbilde geht die eigenthümliche Anlage der Stadt deutlich hervor. Oben rechts befindet sich ein Querschnitt der großen Mauer, welche die Mandschustadt rings umgibt.

Vom chinesischen Kampflage ist heute Folgendes zu berichten:

Der Berichterstatter der Londoner 'Daily Mail' in Shanghai hat persönlich den eingeborenen Boten ausgefragt, der die letzte Meldung aus Peking überbrachte.

In dieser kaiserlichen Stadt nun wieder liegt die 'Verbottene heilige Stadt', auch die rothe oder purpurne genannt, umgeben von einem 60 Fuß breiten Graben...

Es folgen dann in gerader Linie noch sechs Höfe mit verschiedenen Palästen, darunter der Privatpalast des Kaisers, ein Palast für die Ministerempfangs...



Die ganze Tartarenstadt bildet ein Quadrat und ist von einer 24 Kilometer langen, 13 Meter hohen und 11 Meter breiten Mauer umgeben...

Die Straßen der Stadt laufen sämtlich Nord-Süd bzw. Ost-West, schneiden sich also in einem rechten Winkel.

Die etwas kleinere Chinesenstadt ist ebenfalls mit einer Mauer umgeben, doch hat diese nicht die enormen Dimensionen wie die der Mandschustadt.

Die Gesandtschaften Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens, Spaniens, der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Japans und Belgiens liegen südlich der kaiserlichen Stadt.

greifern schwere Verluste bei, da jeder Schuß in die dichten Massen traf. Ueber 2000 Mann der chinesischen Truppen und wohl 5000 Boxer fielen.

Chinesischen Quellen zufolge sollen, laut einer Mittheilung des Reuter'schen Bureaus (über Tientsin vom 3. Juli, eingegangen in London am 10. Juli) die Fremden in Peking von dem 'vierten Prinzen-Palaste' Besitz ergriffen haben...

Der amerikanische Konsul Goodnow in Shanghai hat am 10. Juli nach Newyork telegraphirt, der Gouverneur von Schantung (also auch ein Chineser) mache bekannt, daß die Gesandtschaften in Peking am 5. Juli noch gestanden hätten...

Jede Nachricht von den in Peking verlassenen Fremden (Europäern, Amerikanern, Japanern) selbst fehlt noch immer! Einem Telegramm aus Yokohama (Japan) zufolge wäre der deutsche Gesandte Freiherr v. Ketteler in Peking nach verzweifelter Gegenwehr von den Aufständigen überwältigt und, aus mehreren Wunden blutend, auf einen freien Platz unweit von der britischen Gesandtschaft geschleppt worden...

Da die Chinesen noch immer einen Theil der Stadt Tientsin besetzt halten, von dem aus sie die europäischen Niederlassungen bombardiren, so gestaltete sich die Lage der europäischen Besatzung so unangenehm, daß die ältesten Offiziere bereits am 5. Juli den Beschluß faßten, die Japaner um schleunige Sendung einer Felddivision zu bitten.

Dem 'Reuter'schen Bureau' wird aus Tientsin vom 4. Juli gemeldet:

Die Chinesen beschossen gestern den ganzen Tag die Fremden-niederlassungen. Ueber 150 Geschosse fielen innerhalb des Fremdenviertels nieder. Viele Häuser wurden theilweise zerstört, aber es sind nur wenige Menschenverluste zu beklagen.

Die deutschen Truppenentsendungen nach China.

Die Landstreitkräfte, welche Deutschland nach Ostasien entsenden wird, sind größer als allgemein angenommen wurde. Es handelt sich, wie die 'Allgem. Marine-Korrespondenz' mittheilt, nicht um eine sogenannte gemischte Brigade in der sonst üblichen Zusammenfassung...

Acht Infanterie-Bataillone werden mobil aus Freiwilligen gebildet, und zwar soll je ein Bataillon aus Bayern, Sachsen und Württembergern bestehen, Preußen soll fünf stellen.

An Kavallerie sind 1000 Mann vorgesehen, die Pferde sollen erst in Ostasien beschafft werden. Es hat sich gegenüber der großen Reiterei der Chinesen, welche nicht nur im Kriege gegen Japan, sondern ganz besonders in dem französisch-englischen Feldzug von 1860 gegen China eine bedeutende Rolle spielte, das Bedürfnis ergeben, auch eine stärkere Kavallerie zur Hand zu haben.

Da sich bereits 3 Feldbatterien in Kiautschou bezw. in Ausreise mit den beiden Seebataillonen befinden, so würden im ganzen 36 Feldgeschütze dem deutschen Kommandeur zur Verfügung stehen.

Besondere Berücksichtigung erfährt das Bedürfnis nach technischen Truppen. Bei den schwierigen Geländebedingungen, der Unwegbarkeit der meisten Landstraßen und der Beharrlichkeit der Chinesen, möglichst ausgiebigen Gebrauch von Verschanzungen zu machen, sind verhältnismäßig starke Entsendungen von Pionieren nöthig geworden.

Regimenter und der Bataillone überhaupt das Expeditionskorps. Endlich ist auf eine sachgemäße Organisation des Sanitätswesens Rücksicht genommen worden. Außer einer größeren Anzahl von Sanitätsoffizieren werden auch Apotheker das Expeditionskorps begleiten. Wie die „Apotheker-Zeitung“ mitteilt, sind an die aktiven Militär-Apotheker (Korps-Stabsapotheker, Garnisonapotheker und einjährig-freiwillige Apotheker) Anfragen ergangen, ob sie bereit seien, sich für die Expedition zur Verfügung zu stellen.

Die europäische Art des Transportwesens versagt in Ostasien, allein schon wegen der miserablen Beschaffenheit der Straßen. Man wird deshalb bestrebt sein, die Wasserwege für alle Zwecke des Transportes und des Nachschubes nutzbar zu machen, wobei die vielen Kanäle und die großen Flußläufe ausgezeichnete Dienste zu leisten im Stande sind.

Rechnet man die 3300 Mann Landtruppen hinzu, welche die drei Seebataillone zählen, so würden in absehbarer Zeit etwas über 15000 Mann deutscher, vortrefflich ausgebildeter, zu kriegerischen Leistungen ersten Ranges befähigter Landtruppen aller Waffengattungen in Ostasien zur Stelle sein, um die deutschen Interessen zu vertreten und zu verteidigen. Andererseits schließt die Bemessung der Stärke des Expeditionskorps aus, daß Deutschland irgendwie gesonnen sei, in Ostasien aggressive Politik zu treiben — denn zu einer solchen Politik würden ganz andere militärische Machtmittel gehören — und dieses Maßhalten ist aus allgemein politischen Gründen geboten.

Berlin, den 11. Juli.

— Wenn auch über die Dauer der Nordlandreise des Kaisers bestimmte Dispositionen nicht gemeldet sind, so ist doch anzunehmen, daß die Fahrt sich diesmal angesichts der politischen Situation räumlich und zeitlich in engeren Grenzen halten wird, als in früheren Jahren.

— Ein Beileidstelegramm folgenden Wortlauts hat der Kaiser aus Anlaß des Ablebens des ehemaligen Kultusministers Dr. Falk an den Major von Falk gerichtet: „Ich höre mit aufrichtigem Bedauern, daß Sie Ihren Vater verloren haben, und spreche Ihnen und Ihrer Familie bei diesem schmerzlichen Verluste meine herzlichste Theilnahme aus.“

Wilhelm, I. R.

— Der Staatssekretär des deutschen Auswärtigen Amtes, Graf Bülow, der am Dienstag aus Kiel wieder in Berlin eingetroffen ist, wird in der für heute angelegten Sitzung des Bundesrats-Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten seinen Kollegen ein ausführliches Bild der diplomatischen und militärischen Lage in China geben.

— Der Kriegsminister, General der Infanterie v. Goltz, und der Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie v. Sahlke, sind aus Kiel wieder in Berlin eingetroffen.

— Kultusminister Dr. Studt hat am Sonnabend, von Breslau kommend, dem Fürstbischof Dr. Kopp auf dessen Besichtigung Schloss Johannisberg (in Oesterreich-Schlesien) einen Besuch abgestattet.

Oesterreich. Dr. Ueuger, der Oberbürgermeister Wiens, ist vom Gemeinderath mit 124 Stimmen gegen 19 (4 Zettel blieben leer) zum Ehrenbürger Wiens ernannt worden. In dem Antrag, der in dieser Sache eingebracht wurde, heißt es: „Der Zeitabschnitt der Geschichte Wiens, in welchem es seiner Bürgerchaft nach mehr als zwei Jahrzehnte langem Ringen vergönnt worden ist, den größten Volksmann, den muthvollen Vorkämpfer für christliche Weltanschauung, Dr. Karl Ueuger, auf dem Bürgermeistertstuhl von Wien zu sehen, weist auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens wie auch auf dem Gebiete des geistigen und künstlerischen Strebens Erfolge auf, wie sie zusammengefaßt großartiger bisher von keinem Bürgermeister von Wien erreicht worden sind.“

Holland. Der Ausstand der Schiffsauslader in Rotterdam dauert fort. Die Garnison ist weiter verstärkt worden. Verschiedene Arbeitgeber haben in Ortschaften der Umgegend von Rotterdam Arbeiter gegen festen Lohn angeworben, welche unter militärischer Schutze arbeiten.

Frankreich. Die Deputirtenkammer hat am Dienstag die Forderung der Regierung, 14 1/2 Millionen Franken für die Expedition nach China zu bewilligen, mit 495 gegen 3 Stimmen ohne Debatte angenommen.

Der Staatssekretär des deutschen Auswärtigen Amtes Graf Bülow hat dem Minister Delcassé für dessen in der Sonnabend-Sitzung der französischen Deputirtenkammer dem Andenken des in Peking ermordeten deutschen Gesandten Freiherrn von Ketteler gewidmeten ehrenvollen Worte den tiefempfindlichen Dank der deutschen Regierung mit dem Hinzufügen ausdrücken lassen, daß diese Ehrung und deren Aufnahme durch die Vertreter der französischen Nation einen neuen Beweis des Solidaritätsgefühls bildet, welches im gegenwärtigen Moment alle civilisirten Völker befeuert.

Ein Transportdampfer ist Dienstag Mittag mit 800 Mann Infanterie und Marineartillerie aus Toulon nach China abgegangen.

Südafrika. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Senekal vom 9. Juli gemeldet:

General Kund le hat heute eine Rekognosirung ausgeführt und gefunden, daß der Feind alle Stellungen ringsum Senekal, Bibulphsberg und Tafelberg eingenommen hat. Es scheint, daß viele feindliche Truppen sich nach Ficksburg, die übrigen sich nach Kettefs Nek bei Bethlehem (im Drankfreistaat) begeben haben.

Lord Roberts hat die Verbindung mit Natal hergestellt, aber von einem Vormarsche Bullers in Transvaal ist noch nichts gemeldet worden. Die Buren griffen den Obersten Mahon in der Nähe von Springs an. Auch eine Patrouille der siebenten Dragoner hatte ein Geplänkel mit dem Feind. Die Buren sind besonders rührig in der Umgegend von Rustenburg.

Die fortdauernden Scharmügel mit den Buren übertrassen in London sehr unangenehm, da die Regierung die öffentliche Meinung bereits daran gewöhnt hatte, den Krieg als „vollständig beendet“ anzusehen. Die Engländer werden aber wahrscheinlich in nächster Zeit noch mehr überrumpelt werden; die Kunde von den Wirren in China und dem „Engagement“ der Engländer in Ostasien ist natürlich auch zu den Buren gedrungen und hat ihren Muth neu befeuert.

Das Rennen der 3. und 4. Feldartillerie-Brigade zu Hammerstein

Am Sonnabend statt und hatte folgenden Verlauf: Eröffnungsgalopp, drei Ehrenpreise, Strecke 1200 Meter; Sieger Lt. v. Kamecke's G. Br. St. „Robing-Roon“, Lt. Reuter's G. Br. St. „Lady Albyth“ und Lt. v. Dewitz's G. Br. St. „Sands off“ (Reiter Lt. Becker).

Jungfern-Jagdrennen, 3 Ehrenpreise, 2200 Meter; Sieger Lt. Brüggemann's G. Br. St. „Dase“, Lt. Reuter's G. Br. St. „Dumy“ und Lt. Kausch's G. Br. St. „Dudwig“.

Jagdrennen für Offiziere der 4. Feldartillerie-Brigade, Ehrenpreise gegeben vom Bromberger Reiterverein den ersten drei Pferden, 2500 Meter; Sieger Lt. Schmöller's G. Br. St. „Jugo“, Lt. Herz's G. Br. St. „Orkan“, Lt. Vartsch's G. Br. St. „Mabel“ und Hauptm. v. Herff's G. Br. St. „Zita“.

Stettiner Jagdrennen, 3 Ehrenpreise, 2200 Meter; Sieger Lt. Kausch's G. Br. St. „Gertha“, Lt. Brüggemann's G. Br. St. „Zwinge“ und Lt. Becker's G. Br. St. „Turko“.

Bromberger Jagdrennen, 3 Ehrenpreise, 2200 Meter; Sieger Lt. Becker's G. Br. St. „Robin“, Lt. Gesterding's G. Br. St. „Gensdarm“ und Lt. Herz's G. Br. St. „Quolibet“.

Fahne-Jagdrennen, 3 Ehrenpreise, 2200 Meter; Sieger Lt. Brüggemann's G. Br. St. „Ariette“, Lt. Schmöller's G. Br. St. „Den-Brace“ und Lt. Reuter's G. Br. St. „Derselbe“.

Hammersteiner Jagdrennen, 3 Ehrenpreise, 2500 Meter; Sieger Lt. Schmidt's G. Br. St. „Merriman“ (Reiter Lt. Brüggemann), Lt. Deetjen's G. Br. St. „Eglinton“ und Lt. Siegmund's G. Br. St. „Spiriding“.

Kreisturnfest in St.-Czylau.

Am Montag fand auf dem Schulhose das volkstümliche Sonderwettturnen in Dreisprung und Schleuderballwerfen statt. Sieger im Dreisprung wurden Maschke-König, welcher 11,09 Meter, und Kommi-St.-Czylau, welcher 10,86 Meter gesprungen hatte. Lobende Anerkennung erhielten Trusch-Königsberg und Schröder-St.-Czylau mit je 10,75 Meter. Im Schleuderballwerfen erhielt den 1. Preis Richard Kühner-Königsberg für 37,62 und den 2. Preis Georg Kühner-Königsberg für 35,53 Meter. Lobende Anerkennung Görik-Bromberg mit 35,48 Meter. Um 11 1/2 Uhr marschirten die Festgenossen mit Musik auf der Rosenberger Chaussee hinaus zur Stadt. Sieger in dem nun stattfindenden Wettkampf über 150 Meter wurden: Karkusch-Danzig und Pose-Königsberg mit je 20 Sekunden, Rette-Znowozlatz, Groß-Königsberg, Schröder-St.-Czylau mit je 20 1/2 Sekunden. Eine Anerkennung erhielt Krüger-Danzig mit 20 3/4 Sekunden. Darauf fand in der Försterei Lannoch ein Waldfest statt. Auf der Rückfahrt feierte Herr Frankl-Danzig die Verdienste des Herrn Professor Böhle-Thorn um den Kreis I Nordosten der Deutschen Turnerschaft, wofür Herr B. herzlich dankte. Im Schützenhausgarten versammelte man sich darauf zum Schlußkonzert.

Das Ostpreussische Provinzial-Bundeschießen

hat in Allenstein in den letzten Tagen stattgefunden. Die Stadt war reich geschmückt. Zwei Ehrenporten mit Inschriften waren errichtet, die öffentlichen und Privatgebäude mit Fahnen, Tannen und Kränzen geziert. Auf dem Zinnungsschützenplatz war eine neue gegen 300 Quadratmeter große Schießbude erbaut, von welcher aus auf zwölf Schießständen nach 24 Scheiben geschossen wurde. Am Sonnabend Nachmittag versammelten sich die Mitglieder des Allensteiner Schützenvereins im „Kaisergarten“ und holten mit dem Festauszug und der Fahnenkompagnie die auswärtigen Kameraden vom Hauptbahnhof ab und geleiteten sie nach dem Kaisergarten. Nach einer herzlichen Begrüßungsansprache des Herrn Kupferschmiedemeister Gehrke fand ein Konzert statt.

Der Sonntag begann trotz strömenden Regens mit einem Frühkonzert; dann wurden die noch eingetroffenen fremden Kameraden vom Bahnhof abgeholt. Mittags fand der Umzug sämtlicher Schützenvereine statt; tausende von Menschen wogten durch die Straßen. In einer vierpännigen Equipage fuhr der Vorsitzende des Ostpreussischen Schützenbundes, Herr Bürgermeister Schröder-Heiligenbeil, mit dem Bundespräsidenten, das Bundesessen war von zwölf Schützen vom Allensteiner Schützenverein bekleidet. Auf dem Marktplatz vor dem Rathhause nahm der Zug Aufstellung. Herr Bürgermeister Bellan, umgeben von den Mitgliedern des Ehrenpräsidiums, dem Herrn Generalleutnant und Divisionskommandeur von Reichenan und Mitgliedern der städtischen Behörden, begrüßte im Namen der Stadt die Gäste und brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Herr Bürgermeister Schröder-Heiligenbeil, als Bundesvorsitzender, dankte für den herzlichen Empfang und brachte ein Hoch auf die Stadt Allenstein aus. Dann setzte sich der Zug wieder in Bewegung und marschirte nach Jacobsberg zum Schießplatz. Nach dem Festessen begann das Schießen.

Am Montagvormittag fand die Delegirtenversammlung statt. Es waren vertreten Allenstein, Bartenstein, Braunsberg, Gutstadt, Heiligenbeil, Königsberg, Ortelsburg, Osterode, Pillau, Seeburg, Wehlau, Wormitt und Mastenburg. Aus dem Kassenbericht ging hervor, daß die Einnahme 1349 Mk., die Ausgabe 219 Mk. betrug. Dem Allensteiner Schützenverein wurden zur Beschaffung von Prämien 800 Mk. bewilligt. — Der Bundeskönig erhielt bis jetzt Prämien im Werthe von 100 Mk., er muß jetzt für die Königskette einen Stern anschaffen, und deshalb ist die Prämien-summe auf 150 Mk. erhöht, mit der Bedingung, daß der Werth der zu beschaffenden Kette nicht unter 30 Mk. betragen darf. Als Ort für das nächste Provinzialbundeschießen wurde Pillau bestimmt. Der bisherige Bundesvorsitzende, bestehend aus den Herren Bürgermeister Schröder-Heiligenbeil als Vorsitzender, Kaufmann Leskien-Königsberg als Stellvertreter, Hamann-Königsberg als Rentant und Kramer-Königsberg als Schriftführer, wurde wiedergewählt.

Am Dienstag Nachmittag erreichte das Schießen sein Ende. Der Bundesvorsitzende hielt eine Schlußansprache, ermahnte, in Treue zu Kaiser und Reich sowie zu einander festzuhalten, und brachte das Kaiserhoch aus. Sodann erfolgte die Proklamtion des Bundeskönigs und der Ritter. Bundeskönig ist Herr Vädermeister Kubnigt-Braunsberg, Erster Ritter Herr Buchleder-Braunsberg und Zweiter Ritter Herr Schulz-Heiligenbeil. Dann folgte die Preisvertheilung.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 11. Juli.

— [Von der Weichsel.] Bei Zawichost ist der Strom von Dienstag bis Mittwoch von 0,85 auf 2,13 Meter gestiegen.

Der Wasserstand betrug am 11. Juli bei Thorn 0,42 Meter (am Dienstag ebenfalls 0,42 Meter), bei Fordon 0,46, Culm 0,18, Brandenburg 0,74, Kurzebrack 0,92, Biedel 0,78, Dirschau 0,92, Einlage 2,32, Schiewenhorst 2,48, Marienburg 0,28 Meter.

— Prinz Albrecht von Preußen, Inspektor des I. Armeekorps, wird Anfangs August eine Inspektion des I. Armeekorps in Ostpreußen vornehmen.

— Der deutsch-sozialer Provinzial-Verband für Posen und Westpreußen hielt am Dienstag in Bromberg eine Vertrauensmänner-Versammlung ab. Aus der Bericht-erstattung des Schriftführers ist hervorzuheben, daß die Zahl der Verbandsmitglieder sich nach sechsmonatlichem Bestehen des Verbandes verdreifacht hat. Nach Wahl des Vorstandes folgte die Berathung über den Antrag des Tucheler Vereins, den Verband als politischen aufzulösen und ihn auf rein wirtschafts-politische Grundlage neu zu bilden. Der Antrag wurde abgelehnt. Die nächste Vertrauensmännerversammlung wird in Thorn abgehalten werden.

— [Ansiedelungskommission.] Der Regierungsrath Humpend in Posen ist zum Ober-Regierungsrath ernannt und ihm die pändige Vertretung des Präsidenten der Ansidelungs-Kommission in den laufenden Bureaugeschäften übertragen.

— In der Stadtverordneten-Versammlung zu Graudenz wurde am Dienstag die Anstellung eines Schmeisters auf Kündigung mit einem Gehalt von 1200 Mk. beschloffen. Ferner wurde die Durchlegung einer neuen Straße zwischen Nonnen- und Grabenstraße beschloffen. Zur Anschaffung eines Flügels und eines Harmoniums für die neue Oberrealschule wurde eine Summe bis zu 2500 Mk. bewilligt. Endlich wurde die Errichtung zweier neuen Oberlehrerstellen an der Realschule beschloffen.

— [Militärisches.] Generalmajor Behn, Kommandeur der 87. Inf.-Brigade in Thorn, ist zum Generalleutnant befördert und zum Divisionskommandeur in Erfurt ernannt worden.

4. Danzig, 11. Juli. Die Danziger Sparkasse hatte im verfloffenen Jahr einen Gesamtumsatz von 192393148 Mk. Im Lombard-Verkehr wurden ausgeliehen 37979700 Mk., zurückgezahlt 39902880 Mk. An Wechseln auf Danzig und deutsche Bankplätze wurden 32829010 Mk. diskontirt, 31624843 Mk. eingelöst; im Depositen-Verkehr wurden 7625692 Mk. eingezahlt und 8017104 Mk. zurückgezahlt. Der Depositenbestand am Schluß des Jahres betrug 21725717 Mk. Nach dem Gewinn- und Verlust-Konto, welches mit 1172816 Mk. abschließt, betrug der Reingewinn 245000 Mk.; außerdem wurden 179240 Mk. verschiedenen gemeinnützigen und Wohlfahrts-Einrichtungen überwiesen. An Zinsen wurden den Besitzern von Sparfassenbüchern 182013 Mk. ausbezahlt, an Zinsen auf die eingezahlten Kapitalien 449794 Mk. zugeföhren. Die Bilanz schließt in Aktivis und Passivis mit 25131446 Mark.

In Kamerun ist nach längerem Krankenlager der einzige Sohn des seit vielen Jahren hier an St. Barbara amtierenden ersten Geistlichen, des Herrn Pfarrer Fuht, gestorben. Der junge Mann, welcher nach Ablegung der ersten juristischen Staatsprüfung sich dem Polizeifach gewidmet hatte, ging vor drei Jahren zur Organisation der Polizeitruppe nach Kamerun und ist dort jetzt der Lungenschwindsucht erlegen. Der Verstorbene war Oberbefehlshaber eines hiesigen Regiments.

Die christlichen Pfaffenarbeiter in Neufahrwasser waren zu einer Versammlung eingeladen, um über die Bildung einer Fachabtheilung des Berliner Verbandes „Arbeiter-Schutz“ in Berathung zu treten. Herr Wiedeborg-Berlin schilderte den Zweck der christlichen Gewerkschaften. Einige 60 Theilnehmer erklärten den Beitritt zu der „Fachabtheilung der christlichen Pfaffenarbeiter“.

Von den hier streikenden 1000 Maurern hat das Streikkomitee 300 zu höheren Löhnen nach auswärts „abgeschoben“. Weitere sollen heute oder morgen folgen. Infolgedessen dürften die hiesigen Streikmittel für längere Zeit ausreichen, zumal mehrere größere Firmen die Forderungen bereits bewilligt haben und inßolge dessen 150 Mann arbeiten. Die Hauptforderung der Streikenden ist: 45 Pf. bei 10stündiger Arbeitszeit.

Von den streikenden 300 Maurern sind bereits 50 „abgeschoben“. Heute Nachmittag finden Verhandlungen zwischen der Malerinnung und den Streikenden statt.

Strasburg, 10. Juli. Rentner S. M. Rosenow, in Berlin, feierte am Dienstag seinen 80. Geburtstag. Seine Heimatstadt Strasburg Wzr., in welcher er 40 Jahre als Stadtverordneter und als Magistratsmitglied thätig war, und welche ihn bereits zum Stadtältesten ernannt hatte, ehrte den Jubilar durch Ertheilung des Ehrenbürgerrechts. Mit der Ueberreichung des kunstvoll ausgeführten Ehrenbürgerbriefes hatte der Magistrat zu Strasburg den Berliner Stadtverordneten Rosenow betraut, der ein Reffe des Jubilars ist.

h. Konitz, 10. Juli. Gestern Abend von 1/11 bis 12 Uhr Nachts wurde auf dem Fleischermeister Adolph Lewy'schen Gehöft ein Lokaltermin abgehalten. Außer dem Herrn Untersuchungsrichter Dr. Zimmermann und dem Herrn Kriminalkommissar Klatt waren dabei auch mehrere Offiziere anwesend, der vielgenannte Arbeiter Masloff und dessen Schwiegermutter Frau Hof wurden aus dem Gefängnisse dorthin geführt. Es handelte sich in erster Linie darum, Lichtproben in dem Lewy'schen Keller und in dem Keller des Nachbarn, des Bäckermeisters Anger, anzustellen. Dann mußte Masloff nochmals auf das Eingehen seiner früher bereits gemachten Aussagen an Ort und Stelle wiederholen; er blieb bei seiner ursprünglichen, Lewy belastenden Aussage.

Auf die neulich (in Nr. 156) auch vom „Gef.“ wiedergegebene Konifer, für die Anschuld Lewy's sprechende Aufschrift in der konservativen „Danz. Allg. Ztg.“ ist demselben Danziger Blatte eine Erwiderung zugegangen, deren wesentlichem Inhalt wir ebenfalls Raum geben:

„Der Herr, der die Punkte erörterte, die nicht die Möglichkeit eines Verdachts gegen Lewy aufkommen ließen, muß augenscheinlich eine mit dem Verfahren vertraute Persönlichkeit und ein Jurist sein. Es wird ihm wohl auch die Verantwortung folgender Fragen leicht werden: Wie kommt es, daß bei der von der Untersuchungsbehörde angenommenen Thatsache, daß Winter gegen 4 Uhr Nachmittags ermordet ist, gegen Herrn Hoffmann das Verfahren eingeleitet werden konnte, der um diese Zeit mit seiner Familie das Abendmahl einnahm? (Herr H. ist Nachmittags von 3-4 Uhr in der Kirche gewesen und dann zum Kaffee beim Fleischermeister Ziebarth. Zimmer mit seiner Tochter und den bei ihm abgestiegenen Gästen.) Wie kommt es, daß die verstorbene Tochter des Kaufmanns Meyer, früher in Konitz, jetzt in Berlin, nicht sezirt worden ist, obwohl a) dieselbe vor ihrem Tode ihren Bruder, einen Arzt, auf ihrem Sterbebette nicht mehr sehen gewollt und bei jeder Annäherung in höchster Angst gerufen haben soll, „er möge fortgehen, sie wolle ihn nicht mehr sehen, er sei an allem Schuld“, b) der behandelnde Arzt die Angaben gemacht hat, er könne sich die Ursache der Krankheit nicht erklären, es sei richtig, daß mittelst eines Giftes (Stychnin) genau dieselben Erscheinungen hervorgerufen werden können, wie sie beim Starrkrampf sich einstellen, c) sonst die Öffnung jeder Leiche erfolgt, bei der nur der geringste Verdacht einer strafbaren Handlung vorliegt, ja selbst bei jedem zweifellosen Selbstmorde. Wie kommt es, daß die Familien Lewy und Meyer als Zeugen eidlich vernommen sind über eidliche Behauptungen anderer absolut uninteressirter Personen, durch welche erstere der Mischuld an dem Morde auf das schwerste verdächtigt wurden? War in diesem Falle das Verfahren nach den bestehenden Vorschriften des Gesetzes gezwungenermaßen folgendes, nachdem die Beschuldiger ihre Behauptung eidlich erhärtet hatten?: Gegen Lewy und Meyer war Anklage zu erheben und sie waren vor ihre gesetzlichen Richter zu stellen (Schwurgericht); erfolgte Freisprechung derselben, dann war das Verfahren wegen Meineides gegen die Beschuldiger zu eröffnen, und in diesem Verfahren dürften erst die Lewy und Meyer's eventl. eidlich vernommen werden. Ist es nicht Thatsache, daß die Juden bei der Beerbigung ganz bestimmte, für jeden Stamm andere Gebährde haben, die in unferem Zeitalter und von unferem religiösen Standpunkte aus einfach als kindischer Aberglauben bezeichnet werden müssen, und ist es Thatsache, daß die Leichen der Ermordeten von Konitz, Sturz, Zantzen, Polna, Tissa-Ghar zc. stets über der Erde aufgefunden worden sind, obwohl ihrer Einscharrung niemals thätliche Hindernisse im Wege gestanden haben, und ist diese Thatsache nicht einfach mit dem Begräbnisaberglauben der Juden zu erklären? Ist der Kopf des ermordeten Ernst Winter vielleicht deshalb am Charfreitag fortgeschafft worden, weil am nächsten Tage die jüdischen Oetern begannen und über dieses Fest im Judenhaus nichts „Unreines“ bleiben durfte?“

Die vorstehenden Ausführungen und Fragen erhalten zum Theil durch die Mittheilung eine Beantwortung, daß gegen die Familie Meyer-Berlin eine Untersuchung wegen Verdachts des Meineides eingeleitet worden ist. Falls es zur Eröffnung des Hauptverfahrens kommen sollte, so heißt es, werden alle der Aufklärung bedürftigen Punkte auf breiter Grundlage

vor der Weisse d Grabung forderlid
nag el' Hochzei worden.
zu erban Könige Weibe v Lowstie Br. Frie die Einri Wilde n dies ein Last.
diesem S gehehen neuen ist, wird werftät Maßschu wert ge Betrieb wird e förderun
Königsb gerüffnet
L f
tam im G roß f alle ihr Schneid dagegen vorächt Reitbah großen
O f
Jagob 78 Jah Lehrer verchle
* e
die Wol entwert ein kost
* e
Ritterg wände und ein wohner trunken um ihr Dabel i beinahe nicht n schon B
h i
thal“ i u. No. werke S dieser Hoffnun Klein
H.
Schwun stifer i werden Schwun vier M gellagte
br:
Feldwä beim G der Lin als der Abbau, und de Wilddi
—
ununte Sonnt regneri geigten ist die Nachm wei l ganzen Morge
—
strahe eines brannt liche lagerte eingeli ger du
—
ein M und R ihm ja
—
Nicht e eines v vom C allen Donne Staats schreckl das v reist, i eine U
—
rath's mittag des S affen den V Staat sprech stelte Ansfö Bilof

Gräu- meifers schlossen. zwischen ung eines realschule wurde der Real- mmandent beför- worden. sse hatte 8148 M. t, zurück- deutliche M. ein- eingezahlt stand am Gewinn- betrug 240 M. über- überschüssigen Kapitalien dividis und r einzige mtrenden en. Der ristischen ging vor Kamerun rstorbene er waren einer chutz" in erte den einnehmer ristischen hat das "abge- Infolge- zeit aus- ten. Die diger Ar- 50 "abge- rischen der now, in Seine Stadt- und welche Jubilar er Ueber- fes hatte rordneten s 12 Uhr wchigen n Unter- riminal- anwesend, hermutter rht. Es wchigen rmeister auf das an Ort en, Lewy wiederge- schrift in Danziger m Inhalt rbligkeit schneidlich ein Jurist r Fragen rchungs- en 4 Uhr rverfahren r Familie von 3-4 r Fleischer- bei ihm rrtorbene rht in r ihrem rte nicht rter Angst rht mehr r Arzt die rkrankheit s Giftes n werden rsonst die rchte Ver- richte jedem r Familien ind über r Personen, auf das r Ver- rches ge- hre Be- eyer war r Richter r, dann rldiger zu r wuchs und rchte rhat- rnte, für rrem Beit- rnsach als r ist es r, Sturz, rgefunden rtschliche rhatfache ruden zu r vielheit r nächsten r Fest im rten zum rgeben die rbedacht rEröffnung rden alle rGrundlage

vor der Öffentlichkeit verhandelt werden. Auch wird auf diese Weise dem Geichte Gelegenheit gegeben werden, eine Ausgrabung der Leiche anzuordnen, wenn es diese Maßregel für erforderlich hält.

Br. Friedland, 10. Juli. Den Arbeiter Holz- nageleichen Ehelenten ist aus Anlaß ihrer diamantenen Hochzeit ein kaiserliches Geschenk von 30 M. überwiesen worden. — In Dobrin fand die Grundsteinlegung der neu zu erbauenden katholischen Kapelle statt. Herr Pfarrer Koniger von hier eröffnete die Feier mit einer Ansprache. Die Weihe vollzog der Bezirksgeistliche, Herr Pfarrverweser Mas- lowski aus Groß-Buhig. Der katholische Kirchenchor von Br. Friedland trug mehrere Lieder vor. Den ganzen Bau sowie die Einrichtung der Kapelle hat der Patron, Herr Rittergutsbesitzer Wilkens in Dobrin, auf eigene Kosten auszuführen. Es ist dies eine auf dem Rittergute Dobrin lastende, nicht ablösbare Last.

Dirschau, 11. Juli. Umfangreiche Bauten werden in diesem Jahre auf dem hiesigen Bahnhof ausgeführt werden. Ab- gegeben von einem bevorstehenden Umbau des Belages der neuen Weichselbrücke, welcher auf 200000 M. veranschlagt ist, wird ein Umbau und ein großer Erweiterungsbau der Neben- werksstätte begonnen werden. Die neu zur Aufstellung gelangenden Maschinen werden durch die aus dem städtischen Elektrizitäts- werk gespeisten Motoren betrieben werden. Die Eröffnung des Betriebes ist für das Jahr 1901 in Aussicht genommen. Ferner wird ein größeres Uebernachtungslokal für das Zug- Be- förderung- und Begleitpersonal erbaut werden.

Königsberg, 10. Juli. Die neue Samlandbahn Königsberg-Markneukirchen ist gestern Landespolizeilich geprüft und abgenommen worden. Am 14. Juli wird der Betrieb eröffnet werden.

L. Friedland Ostpr., 10. Juli. In der letzten Nacht kam im östlichen Flügel des ehemaligen Kasernengebäudes Großfeuer zum Ausbruch. Die freiwillige Feuerwehr mußte alle ihre Kräfte auf die Rettung der arg bedrohten angrenzenden Schneidemühle des Herrn Bonsee verwenden, was ihr gelang; dagegen standen bald die bedeutenden Holzlager und Bretter- vorräthe in Flammen. Der östliche Flügel und die nördliche Reitbahn des Kasernements sind gänzlich abgebrannt, ebenso zum großen Theil der westliche Flügel. Auch Vieh ist umgekommen.

O. Fordon, 10. Juli. Gestern wurde der emeritirte Lehrer Jagodzinski bestattet. Der Verstorbene, der ein Alter von 78 Jahren erreicht hat, hat über 50 Jahre in Wluti als Lehrer gewirkt. Er hat von seinem hinterlassenen Vermögen verschiedene Legate gestiftet.

Strelno, 10. Juli. Heute Nacht drangen Diebe in die Wohnung des Postaufsehers Herrn G. in Rogze und entwendeten eine Anzahl Kleider, Wäschestücke, etwas Geld und ein kostbares Gewehr. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Schöffen, 10. Juli. Heute Nacht brannte auf dem Rittergute Siernitz ein Einwohnerstall bis auf die Umfassungs- wände nieder. Mitverbrannt sind mehrere Schweine, vier Kühe und ein Kalb. Das Feuer ist durch Fabrikfähigkeit einer Ein- wohnerin zum Ausbruch gekommen. Die Frau ging an- getrunken noch spät Abends mit einer offenen Lampe in den Stall, um ihr Schwein, welches Junge geworfen hatte, zu beobachten. Dabei schloß sie ein, das Stroh flog an der Lampe Feuer, und beinahe wäre die Frau selbst verbrannt, wenn ihr Mann sie nicht noch rechtzeitig herausgezogen hätte. Ihre Kleider hatten schon Feuer gefaßt.

h. Nisch, 10. Juli. Die hiesige Glaschütte „Neufriedrichs- thal“ ist heute in den Besitz der Firma Gebrüder Siemens u. Co. in Dresden übergegangen, welche schon in ihrem Hütten- werke Dresden 4000 Arbeiter beschäftigt. Für unsere Stadt ist dieser Besitzwechsel umso bedeutungsvoller, als dadurch die Hoffnung gegeben ist, daß nun endlich die schon längst geplante Kleinbahn Schneidemühl-Nisch gebaut werden wird.

H. Stolp i. P., 10. Juli. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde die Beweisaufnahme gegen die Ururhe- stifter vom 21. und 22. Mai zu Ende geführt. Den Geschworenen werden dann 159 Haupt- und 47 Nebenfragen vorgelegt. Das Schwurgericht verurtheilte von den 23 Angeklagten 22 zu vier Monaten Gefängnis bis drei Jahren Zuchthaus. Ein An- geklagter wurde freigesprochen.

Dr. Belgard, 9. Juli. Gestern Abend wurde der hiesige Feldwarter Jests von drei Männern, die er auf einer Wiese beim Hundestahl überraschte, durch vier Schrotschüsse in der linken Seite und am Hinterkopf verwundet. Jests hat als den einen Thäter, den Arbeiter Maronde aus Roggow Abban, erkannt. Dieser wurde zugleich mit seinem Bruder Albert und dem Landwirth Jahn verhaftet. Die drei sind auch der Wilddieberei dringend verdächtig. Jests Zustand ist bedenklich.

Verchiedenes.

— Einen Kälte-Rückschlag haben an vielen Orten die ununterbrochenen Regengüsse der letzten Tage gebracht. Als Sonntag Abend im bayerischen Gebirge nach einem überaus regnerischen Tage sich die Wolkenleiter von den Bergen hoben, zeigten diese sich in blendend weißem Schneegewand. Ebenso ist in Tirol Schneefall eingetreten. Auch in Eliaß-Lothringen ist die Temperatur der letzten Tage anormal gesunken. Sonntag Nachmittag 2 Uhr trat in dem Vogesenstädtchen Kappolds- weiler leichter Schneefall ein. Die letzten Tage über fiel im ganzen Central-Alpengebiete Schnee. In der Trolen lag Sonntag Morgen im Schnee.

— Bei einem Feuer im Pferdebahn-Depot in der Bad- straße zu Berlin ist am Dienstag Nachmittag das Dachgeschloß eines zweistöckigen Mißgebäudes mit seinem ganzen Inhalt abge- brannt. Das Dachgeschloß diente als Magazinraum, in dem sämt- liche Decken, Kissen und Polster der Winterwagen lagerten, die von allen Berliner Straßenbahnhöfen dort eingeliefert waren. Außerdem sind auch wertvolle Mahagonihöl- zer durch das Feuer zerstört worden.

— Am Schiffbauerdamm in Berlin fiel Montag Abend ein Mann in der Truntheit in die Spree. Der Hauptmann und Kompagniechef der Schutztruppe für Kamerun, Guse, sprang ihm sofort nach und rettete ihn.

— Eine Prügelei zwischen einem Staatsanwalt und einem Gerichtspräsidenten, an welcher sich auch mehrere Richter beteiligten, fand dieser Tage im Verhandlungszimmer eines französischen Gerichtshofes statt. Der Präsident Roussu vom Gerichtshofe zu Sens liegt schon seit längerer Zeit mit allen seinen richterlichen Kollegen in Streit. Als er am Donnerstag im Verhandlungszimmer erschien, wurde er von dem Staatsanwalt Audibert und mehreren Richtern überfallen und schrecklich zugerichtet. Roussu ist jetzt mit geschwollenem Gesicht, das von oben bis unten mit Pflaster beklebt ist, nach Paris ge- reist, um dem Justizminister Bericht zu erstatten. Es ist bereits eine Untersuchung eingeleitet worden.

Neuestes. (Z. D.)

*** Berlin, 11. Juli.** Der Ausschuß des Bundes- raths für answärtige Angelegenheiten trat heute Vor- mittag zu einer Sitzung zusammen, um die Erklärungen des Staatssekretärs Graf Bülow über die Lage in Ost- asien entgegen zu nehmen. Bayern war vertreten durch den Ministerpräsidenten v. Crailsheim, Sachsen durch den Staatsminister von Meißel. Nach einer längeren Be- sprechung, an der sämtliche Mitglieder teilnahmen, stellte der Vorsitzende die einstimmige Zustimmung des Ausschusses zu den eingehenden Darlegungen Graf Bülows fest.

*** Berlin, 11. Juli.** Der deutsche Konsul aus Tschifu telegraphirt, daß der Gouverneur in Shantung an die fremden Konsuln in Tschifu eine amtliche Depesche ge- richtet habe, nach der (auf Grund von Nachrichten vom 4. Juli) die Gefandten in Peking außer Gefahr und die Rebellion im Abnehmen begriffen sein soll. Alle katho- lischen und evangelischen Missionare in Shantung sind nach Tschifu oder Tsaku gekommen.

*** Berlin, 11. Juli.** Der deutsche Konsul in Tientsin meldet, die dortigen Fremden-Niederlassungen wurden vom 5. bis 8. Juli wiederholt bombardirt. Am 6. Juli griffen 2000 Bogen die französische Niederlassung an und wurden von den Russen zurückgeschlagen. Am 7. Juli Abends fielen chinesische Granaten in das deutsche Kon- sulat und zündeten. Das Feuer wurde aber gelöscht. Die Wasserstraße Tientsin-Tsaku ist wieder her- gestellt. Fast alle Familien der Fremden sind von Tientsin nach Tsaku abgerückt.

Wilhelmshaven, 11. Juli. Das Panzer- Geschwader unter Admiral Geißler hat unter Surrah- rufen einer tausendköpfigen Menschenmenge heute Vor- mittag die Reise nach China angetreten.

Schleswig, 11. Juli. Der hiesige Provinzial- Verband der Vaterländischen Frauenvereine erläßt einen Aufruf an sämtliche Zweigvereine zur Sammlung von Geldbeiträgen für die verwundeten deutschen Soldaten in China.

Bremerhaven, 11. Juli. Der Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist um Mitternacht hier ein- getroffen und hat 371 Getretete von dem Brandunglück in Hoboken gelandet, zu deren Empfang sich trotz der Nachtstunde viele Tausende eingefunden hatten.

London, 11. Juli. „Daily Express“ meldet von gestern über Tschifu: Die Chinesen griffen Tientsin am 4. Juli mit 75000 Mann und über 100 Geschützen an, welches von 14000 Mann der vereinigten Truppen ver- theidigt wurde. Die Russen und Japaner hatten die stärksten Verluste. Von einer russischen Infanterie- Kompagnie in Stärke von 120 Mann wurden mit Aus- nahme von 5 Mann alle getödtet oder verwundet. Große Verluste hatte auch die deutsche Ab- theilung, die Verluste der Engländer betragen 30 Mann. Aus Shanghai wird gemeldet, daß dort ein Exemplar des Erlasses des Prinzen Tuan eingetroffen ist, in welchem er sich selbst als Kaiser bezeichnet.

Die „Times“ meldet aus Simla, daß eine schwere Choleraepidemie in Kohat, woher ein Sikh-Regiment kürzlich nach China abgegangen ist, herrscht. In der ver- gangenen Woche seien 207 Fälle, darunter 77 mit tödt- lichem Ausgange, unter der eingeborenen Garnison und dem Lagertrupp vorgekommen.

London, 11. Juli. Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom heutigen Tage meldet, die Streitkräfte Clements und Pagers sind am 7. Juli in Bethlehem eingetroffen. Ein irländisches Regiment nahm die feindliche Stellung im Sturm und eroberte dabei ein Geschütz wieder, welches bei Stormberg in die Hände des Feindes gefallen war.

Paris, 11. Juli. Das Bureau des Gemeinde- rathes empfing die Abgesandten der Buren. Der Prä- sident Grébanval begrüßte die Vertreter der südafrika- nischen Republiken, welche die Welt durch ihren Helden- muth in Erstaunen gesetzt hätten, und brachte einen Trinkspruch auf die Präsidenten Krüger und Steijn, sowie auf die Parlamente, die Soldaten und die Völker der Schwesterrepubliken aus. Das Mitglied des ausführenden Rathes des Orange-Freistaats Fisher dankte, gab seinem Bedauern über den Tod des ehemaligen französischen Obersten Villebois de Mareuil Ausdruck und schloß: Wir ersuchen die civilisirte Welt, einen Schiedsspruch zu fällen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 11. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind- richtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cel.
Stornoway	755,5	WSW.	schwach	bedeckt	13,90
Blacksb.	758,5	SSW.	schwach	wolkig	14,40
Schields	760,4	S.	leicht	wolkenlos	17,20
Scilly	758,5	SSW.	sehr leicht	Dunst	17,10
Isle d'Az	760,1	SSW.	schwach	wolkenlos	20,00
Paris	763,7	SSW.	leicht	wolkenlos	20,80
Bilfingen	765,1	SSW.	sehr leicht	wolkenlos	17,10
Belder	765,5	SSW.	sehr leicht	Dunst	16,80
Christiansund	761,2	SSW.	leicht	Regen	10,70
Stubesaes	762,2	SSW.	mäßig	bedeckt	12,60
Stagen	764,9	WSW.	mäßig	bedeckt	14,40
Rovenhagen	768,2	WSW.	sehr leicht	wolkenlos	15,40
Karlshd.	763,4	WSW.	sehr leicht	bedeckt	18,50
Stockholm	764,5	WSW.	mäßig	halb bed.	18,00
Wiboy	766,4	W.	mäßig	wolkenlos	18,00
Saparanda	756,8	W.	mäßig	Regen	7,10
Vorlum	766,3	WSW.	sehr leicht	wolkenlos	15,60
Reitum	765,9	WSW.	sehr leicht	bedeckt	17,60
Hamburg	767,4	SSW.	sehr leicht	wolkenlos	15,70
Swinemünde	768,1	Windstille	Windstille	wolkenlos	15,70
Mügenwalderm.	767,8	WSW.	sehr leicht	wolkenlos	14,20
Reutahraffer	767,6	WSW.	sehr leicht	better	16,90
Memel	—	—	—	—	—
Münster (Westf.)	766,1	W.	sehr leicht	halb bed.	15,20
Hannover	767,2	WSW.	leicht	halb bed.	16,40
Berlin	767,9	SSW.	leicht	wolkenlos	15,30
Chemnitz	768,9	W.	sehr leicht	wolkenlos	12,30
Breslau	767,1	WSW.	leicht	wolkenlos	11,50
Metz	765,9	W.	leicht	bedeckt	12,80
Frankfurt a. M.	766,4	SSW.	leicht	bedeckt	17,20
Karlsruhe	766,3	SSW.	schwach	bedeckt	17,20
München	767,8	SSW.	schwach	halb bed.	13,20

Heberhiet der Witteruna.

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich über Centraleuropa, ein Maximum über Mitteldeutschland, ein Minimum unter 755 mm nördlich von Schottland. Deutschland hat vorwiegend heiteres, meist warmes, das Binnenland noch kühles Wetter. Wärmeres, vorwiegend heiteres Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 12. Juli: Veränderlich, ziemlich kühl, lebhafteste Winde, Sturmwarnung. — **Freitag, den 13.:** Wolkig, abnehmende Temperatur, Regenfälle, starke Winde, Gewitter, stürmisch an den Küsten.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort	9.7.-10.7.	11.7.	Ort	9.7.-10.7.	11.7.
Graubenz	4,7	—	Reue	4,7	—
Torn III.	3,4	—	Gr. Lonia	5,4	—
Straden bei Dr. Eplau	9,2	—	Konitz	3,4	—
Neufahrwasser	3,0	—	Gr. Rosainen/Krözen	1,3	—
Dirschau	—	—	Marienburg	1,3	—
Br. Starogard	—	—	Gr. Gehnen/Saalfeld Op.	2,4	—
Zappendo w. Mittel	—	—	Gr. Schwabbe Wdr.	11,5	—

Königsberg, 11. Juli. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Ware	Qualität	Preis	Ware	Qualität	Preis
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. M.	158,00	Tend. —	Gerste	—	—
Roggen	—	136,00	Hafer	—	—
Erbsen, nordr. weiße Ko. No.	—	—	Erbsen, nordr. weiße Ko. No.	—	—
Zufuhr: inländische 1, russische 152 Waggons.	—	—			

Wolff's Bureau.

Danzig, 11. Juli. Getreide-Depesche.

Ware	11. Juli	10. Juli
Weizen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	50 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	726,766 Gr. 143-158 M.	764 Gr. 157,00 M.
" hellbunt	150,00 M.	683 Gr. 134,00 M.
" rotb.	130,00 "	150,00 M.
Trans. hochb. u. w.	117,00 "	117,00 "
" hellbunt	113,00 "	113,00 "
" rotbeseht	113,00 "	113,00 "
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländisch, neuer	723 Gr. 141,00 M.	140,00 M.
russ. poln. 3. Trn.	720,745 Gr. 97-105 1/2 M.	699,715 Gr. 96 1/2-105 1/2 M.
Gerste (674-704)	132,00 M.	130,00 M.
kl. (615-656 Gr.)	126,00 "	126,00 "
Hafer inl.	125,00 "	125,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
Trans.	110,00 "	110,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	125,00 "	125,00 "
Rübsen inl.	225,00 "	225,00 "
Raps	235,00 "	235,00 "
Kleesaaten	—	—
Weizenkleie } v. 50	3,75-4,05 "	3,85-4,10 "
Roggenkleie } kg	4,50-4,57 1/2 "	4,40-4,70 "

S. v. Morstein.

Berlin, 11. Juli. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide re.	11.7.	10.7.	11.7.	10.7.
Weizen	feiter	er- mattb.	3 1/2 % spr. neul. Wfb. II	82,80
a. Abnahme Juli	160,00	—	3 1/2 % spr. Id. Wfb.	92,70
" Septbr.	164,00	164,00	3 1/2 % pom.	94,30
" Oktbr.	164,75	164,75	3 1/2 % pol.	93,60
Roggen	feiter	weichb.	4 % Graub. St. W.	—
a. Abnahme Juli	147,75	147,50	Italien. 4 % Rente	97,40
" Septbr.	144,50	144,25	Deutsche Bankakt.	190,75
" Oktbr.	144,25	144,25	Dist.-Com.-Akt.	177,00
Hafer	hauptet	ändert	Drsd. Bankaktien	149,50
a. Abnahme Juli	132,25	132,25	Deister. Kreditakt.	212,60
" Septbr.	132,00	130,00	Hamb.-W. Bankakt.	120,00
Spiritus loco 70 er	50,30	50,30	Nordd. Lloydaktien	109,00
Werkstapler.			Böhm. Gußst.-W.	201,00
3 1/2 % Reichs-R. W.	94,60	94,90	Harpener Aktien	189,40
3 %	86,00	86,30	Dortmunder Union	101,00
3 1/2 % Pr.-St.-R. W.	94,60	94,80	Bauraktien	216,50
3 %	86,40	86,80	Italien. Südb.-Aktien	87,50
3 1/2 % Spr. rit. Wfb. I	93,00	93,00	Marienb.-Mlawka	73,90
3 1/2 % neul. II	92,00	92,25	Deister. Noten	84,40
3 % ritterlich. I	82,60	82,60	Russische Noten	216,05
Chicago, Weizen, willig, v. Juli: 10.7.: 78 3/4; 9.7.: 79 1/2			Schlusstend. d. Fdsb.	160,00
New-York, Weizen, willig, v. Juli: 10.7.: 86 1/2; 9.7.: 87 1/2			Privat-Diskont	4 1/2 %
Bank-Discont 5 1/2 %			Lombard-Zinsfuß	6 1/2 %

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittleit.)

Berlin, den 11. Juli 1900.

Zum Verkauf standen: 334 Rinder, 2218 Kälber, 1127 Schafe 10763 Schweine.

Bezahl wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bez. für 1 Pfund in Wg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt M. — bis —; b) junge, fleischig, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet M. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere M. — bis —; d) gering genährte jeden Alters M. — bis —.

Kühe: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth M. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere M. — bis —; c) gering genährte M. 48 bis 52.

Färjen u. Kühe: a) vollfleischig, ausgem. Färjen höchst. Schlachtw. M. — bis —; b) vollfleischig, ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren alt M. — bis —; c) alt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färjen M. — bis —; d) mäßig genährte Kühe u. Färjen M. 47 bis 49; e) gering genährte Kühe u. Färjen M. 43 bis 46.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saug- kälber M. 67 bis 70; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber M. 62 bis 65; c) geringe Saugkälber M. 52 bis 58; d) alt., gering genährte (Fresser) M. 37 bis 42.

Schafe: a) Mastlamm u. jüng. Mastlamm M. 63 bis 66; b) alt. Mastlamm M. 57 bis 61; c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) M. 51 bis 55; d) Soliteiner Niederungschafe (Lebendgewicht) M. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/2 J. alt. M. 50 b) Raser M. — bis —; c) fleisch. M. 48-49; d) gering entwickelte M. 44 bis 47; e) Sauen M. 44 bis 46.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderantrieb blieben ungefähr 25 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltet sich ruhig. — Von den Schafen wurde Schlachtwaare glatt abgesetzt; circa 300 Stück Magervieh blieben übrig. — Der Schweinemarkt verlief ruhig, zum Schluß verkauft und wird nicht ganz gemarkt.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 10. Juli 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gemahlt worden

Bez.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bl.)	160-162	146-148	130-132	139
Stolp (Wag.)	—	—	—	—
Greifswald do.	155	148	—	—
Danzig	159-164	141	132-140	127-136
Torn	151-154	140-142	—	130-136
Uckermark	152-155	140-147 1/2	126-129	134-136
Breslau	137-154	144-150	124-144	130-137
Posen	142-152	136-142	118-130	140-148
Bromberg	152-154	144	132-133	—
Gnesen	152	142	135	145
Snowrazaw	150-159	138-147	138-148	132-142

Nach privater Ermittlung:

Ort	755 gr. p. 1712 gr. p.	1573 gr. p. 1	450 gr. p. 1
Berlin	160,00	152,00	152
Stettin (Stadt)	162,00	143,00	132
Breslau	155	150	144
Posen	152	142	—

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

Ort	10.7.	9.7.
Chicago	88 3/4 Cents = M. 184,75	183,50
"	79 1/4 Cents =	181,00
" Liverpool	6 1/2 4/8 Cts. =	185,25
"	88 Kop. =	173,25
" Riga	94 Kop. =	173,50
"	207,75 frcs. =	163,75
In Paris	195 fr. fl. =	176,25
Von Amsterdam nach Köln:	65 Cents =	155,75
Von Newyork nach Berlin/Roggen	76 Kop. =	157,25
"	75 Kop. =	150,00
"	134 fr. fl. =	146,75

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Bestellungen

auf das am 1. Juli be- gonnene III. Quartal des „Geselligen“ für 1900 werden von allen Post- ämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige“ kostet 1 M. 80 Pf. pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 M. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Juli ab er- schienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher er- schienenen Theil des Romans „Geprengte Fesseln“ von Rein- hold Ortman kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen“ — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Heute, mittags 11^{1/2} Uhr, entschlief nach langem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater und Bruder, der kgl. Kammerleutnant und Brem.-Leutnant a. D. **Gustav Tessmer** im 66. Lebensjahre. Dieses zeigen, um stille Teilnahme bittend tiefbetrauert an. [5863] **Marienburg**, den 9. Juli 1900. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 Uhr von der Loge aus statt.

Das Begräbnis der Frau **Therese Penkwitz** findet Donnerstag, d. 12. Juli, um 2 Uhr, vom Bahnhof aus auf dem Kolonie-Kirchhofe statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sagt ihren tiefgefühlten Dank **Peterwitz**, den 11. Juli 1900. Die Familie von Wussow-Peterwitz.

Danksagung. Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unserer herzenguten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, sowie für die reichen Kranzbinden und Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte sagen wir unsern tiefgefühlten Dank. **A. Kokolsky** nebst Familie.

Das Vorlesungs-Vorzeichen der **Universität Greifswald** für das Winter-Semester 1900/1901 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos überandt.

Berechtigter Bücher-Revisor Ernst Klose, Graudenz 31 Oberthornerstraße 31. Einrichtung von **Gutsbüchern.** Übernahme der **Guts-Buchführungen** für das ganze Jahr. Reinertragsberechnungen. Steuerabrechnung. **Landwirthschaftliche und Molkerei-Buchführung** lehrt erfolgreich. Honor. mäß. **Ernst Klose, Graudenz** 31 Oberthornerstraße 31. Schüler von Gymnasien in Danzig, namentl. d. unt. Kl., erhält. d. einen Lehrer dort, gewissens. Nachhilfsstunden. Gefäll. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5735 d. d. Gesell. erbet.

In Rosenberg Westpr. habe ich mich als Rechtsanwalt niedergelassen und bin zum Notar ernannt worden. Mein Bureau befindet sich im Hause d. Lederhändlers Herrn Finkenstein. **Max Schulz, Rechtsanwalt und Notar.** Die General-Vertretung der **Perleberger Vieh-Vers.-Gesellschaft** befindet sich für die Provinz Westpreußen in **Marienburg-Sandhof.** Tüchtige Vertreter (aber nur solche) überall gesucht. **Lucaner & Schaefer** Perleberger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, General-Vertretg. Westpreußen, Marienburg.

Damen-Sattel zu mieten ev. kaufen gesucht. Schmidt, Fabrikbdr., Dierode Ditr. [5872] **Dampfmolkerei- u. Schrotrei-Einrichtg.** billig abzugeben. Meldung werden brüchlich mit der Aufschr. Nr. 5939 durch den Geselligen erbeten.

„Marienquelle“ Sauerbrunnen ersten Ranges **beste Erfrischung.** (Kistenverkauf nach allen Stationen.) Wiederverkäufer Vorzugsbedingungen! **Man verlange Prospekt.** Brunnen-Verwaltung **Stromekto (Abr.)**

Clayton & Shuttleworth Lincoln. Anerkannt älteste und bedeutendste Fabrik der Welt für **Dampf-Dresch-Apparate.** Ueber 33000 Lokomobilen und über 32000 Dreschkasten bisher fertiggestellt. [3493] **Wichtige neue Verbesserungen.** Geringer Kohlenverbrauch. Tadellos marktfertige Reinigung **General-Vertreter: Schütt & Ahrens, Stettin.**

Phosphorsaurer Futterkalk arsenfrei, 40% Phosphorsäure. **Palmkernmehl** u. s. w. **Carl Tiede, Danzig 3,** Hopfengasse Nr. 91 a. **Viehsalz Salzleckrollen** mit phosph. Kalk. **Viehsalzlecksteine.**

Mahagoni-Flügel sehr gut erhalten, kräftig. Ton, umzugs halber ganz billig zu verkaufen. Danzig, Brabant 8, I.

Buggy Original amerikanischer **Wagen** für zwei Personen, schneidig und leicht, neu, sofort abzugeben. **Hodam & Ressler Danzig.** [4445]

5955 Einen fast neuen **Partwagen** u. ein gut erhalt. **Kabriolett-wagen**, beide ein- u. zweispänn. 3. Fahr., verk. einen von beiden, nach Wahl des Käufers, **Rüdiger, Jaegerhof b. Bromberg.**

5948 Ein gut erhaltenes **Hofwerk** nebst **Dreschkasten** steht zum Verkauf bei **Besitzer 3. Weiß, Treul.**

5862 Die Rückstände von einer größeren **Telegraphen-Stangen-Fabrikation**, wie: **Kleinbahnschwellen** **Bühnenpfehle** 3. a. **Telegraphen-Stangen** hat abzugeben **Dom. Kollenz b. Br.-Stargard.**

Brifetts Braunkohlen offerirt billig [5885] **J. Stein, Schwes.** **Hochreife, fettziehende Maränen** täglich frisch geräuchert, offerirt in jeder Größe zum billigsten Tagespreise [6051] **Emil Konopatzky, Nikolaiten Dyr., Maränen-Räucherei u. -Verfand.**

5955 **Ein fast neuer Partwagen** u. ein gut erhalt. **Kabriolett-wagen**, beide ein- u. zweispänn. 3. Fahr., verk. einen von beiden, nach Wahl des Käufers, **Rüdiger, Jaegerhof b. Bromberg.**

Hugo Stangen's Beliebte Gesellschaftsreisen 5988] zu aussergewöhnlich billigen Preisen. **a. Nach dem Mittelmeer** Abfahrten 31. Juli und 31. September. Dauer 27 Tage. (Gibraltar - Algier - Malta - Athen - Smyrna - Constantinopel - Sofia - Budapest) **nur 650 Mark** Berlin-Berlin. Alles eingeschlossen.

b. Nach Schottland Abfahrten 20. Juli und 17. August. Dauer 11 Tage. (Edinburg - Glasgow - Oban - Staffa - Jona - Glen Nevis - Inverness) **nur 380 Mark** Berlin-Berlin. Alles eingeschlossen.

c. Nach Norwegen Abfahrt 13. August. Dauer 16 Tage. 10 Tage im Innern von Norwegen. (Kopenhagen - Christiania - Skine - Dalen - Odde am Hardangerfjord - Eide - Vossevangen - Stalheim m. d. berühmten Nördal - Bergen) **nur 500 Mark** Berlin-Berlin. Alles eingeschlossen.

NB. Unsere Reisen werden trotz der billigen Preise in bester Weise ausgeführt und bieten dem Reisenden den größten Genuss. Illustrierte Programme gratis u. franko durch **Hugo Stangen's Reisebureau** U. d. Linden 39 Berlin U. d. Linden 39 sowie dessen Vertreter.

Dampfmotor 1 bis 2 Pferdekkräfte, für kleine Luftboote besonders geeignet, fast neu, ist wegen Anschaffung eines größeren sehr billig zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5876 durch d. Geselligen erbeten.

Die den Bestimmungen der neuen **Justizgesetze** entsprechenden **Formulare** zu **Wechsel-Protessen** haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mt. 3,00, in Salbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mt. 7,00. **Gustav Böthe's Buchdruckerei, Graudenz.**

Bettfedern daunenreich und staubfrei, das Pfund 0,85, 0,95, 1,10, 1,40 Mt., **Große Betten** Markt 6, 7, 8, 9, 10, 15,00. **Steppdecken** Probefendungen geg. Nachnahme. **H. Czwiklinski, Graudenz, Markt Nr. 6.**

2 Paar Sattelschirme ein Paar fast neu, das andere gut erhalten [6033] **ein engl. Sattel und ein Paar Schlittengeläute** verkauft. In besichtigung Graudenz, Culmerstr. 72, I. Et. r. Eingang grüner Weg.

W. Manneck DANZIG Fernsprecher Nr. 872. **Gr. Gerbergasse 3, nächst der Feuerwache.** Durch Hinzunahme der 1. Etage meines Hauses zu Verkaufsräumen für **Teppiche, Cocos und Läuferstoffe** konnte ich mein Lager hierin wie auch in **Tapeten und Linoleum** ganz bedeutend vergrößern und empfehle besonders **Tapeten** reichste Auswahl in allen Genres und jeder Preislage. **Teppiche** in allen Größen und Qualitäten zu billigsten Preisen **Läufer** in Plüsch, Wolle, Jute und Cocos. **Linoleum** zum Belegen ganzer Zimmer, wie auch in abgepaßten Teppichen, Vorlagen und Läufern. **Muster franko zu Diensten.** Telegr.-Adr.: **Manneck-Danzig.** [5982]

Trod. Tischlerwaare Bretter und Bohlen 12/4" 10/4" 8/4" 6/4" 5/4" 4/4" 3/4" sowie aitr. 3/4" und 4/4" **Füllungs Bretter und Seiten** hat abzugeben [6016] **Dampfjägewerk Rudnik-Mischke.**

Dampf-dresch-Maschinen neu und gebraucht in allen Größen **lieferbilligst unter Garantie** **HODAM & RESSLER** Maschinenfabrik **DANZIG**

Archie die größten und schönsten d. Welt, **Wringleder** aus erster Hand franco. 80 b. 100 **Suppenkrebse** 4 Mt. 75 Pf., 60 bis 80 **Niesentrebse** Mt. 5,75, 40 bis 50 ausgefuchte **Solotrebse** Mt. 7,75. [5983] **K. Roth, Dzieditz i. Schl. Nr. 12.**

Verloren, Gefunden Am Sonntag, den 8. d. Mts., **Abends**, ist mir im **Weißbider** **Walde** ein weiß- u. schwarzgefleck. **Hammel entlaufen.** Wiederbringer erhält hohe **Belohnung.** Fr. Schultowski, **Händler, Biewiorken.** [5833] **6048] Eine alte, braune Jagdhündin** auf den Namen „**Cora**“ hörend, entlaufen. **Wabrann, Neuborf bei Graudenz.**

Verene **Krieger-Verem Freystadt** feiert Sonntag, den 15. Juli cr., sein **Stiftungsfest.** Nachmittags 3 Uhr: **Amuzg**, dann **Konzert** im Garten zum **Kaizerhof** und **Abends** **Dalk**. **Nachmittags** haben Zutritt. **Entree** pro Person 0,50 **Markt**, Familie 1,50 **Markt.** **Der Vorstand.**

Feuerwehr Rehden feiert Sonntag, den 15. d. Mts., ihr **Sommerfest** bei Herrn **Carl Sadlau, Rosenthal**, wozu Freunde und Gönner ganz ergebenst einladet **Der Vorstand.**

Vergnügungen. **Nur zwei Abende.** **Vortänze** **Tivoligarten** (bei Regenwetter im Saale) **Sonntag, d. 15., u. Montag, d. 16. Juli:** **Neumann-Bliemchen-Sänger.**

Schulfest Wenglarcken. Zu dem am Sonntag, den 15. d. Mts., in meinem Garten stattfindenden **Schulfest** mit nachfolgend. **Fanzkränzchen** ladet ergebenst ein [5835] **Bönisch, Gollan, Lehrer.** Anfang 2 Uhr Nachm.

Weizenau. Sonntag, den 15. Juli cr.: **großes Wiesenfest** auf der Wiese des Herrn **Beiser Radtke.** [5832] **Görcke, Gastwirth.** **Wiener Kunstfeuerwerks-Objekte** (Neubeiten) empfiehlt **W. Ludwig, Hyrotechniker, Graudenz, Lindenstraße Nr. 38.**

Bertha. Habe den Zug verpaßt. **Adr. n. Brief erb. Kolberg pfl. O. M. 9.** **Cadé-Oefen.** Heute 3 Blätter.

Zwei
Graud
[Fah
Zeit von 2
und Herz
kolonnen
mann a. Z
farte aus
der Main-
Lötbringen
nach Main
Schnellgä
für das K
karten (z
Zügen ist
gepad auf
Nedar-Val
gepad frei
Rückreise je
[W
Bütow-
dem Betrie
sollen auf
Fahrplan v
ab 8.00 B
5.27 N. Be
ab 7.50 B.
Der jezt un
joll künfti
Bahnstreck
zwischen W
geführt we
[W
hat die W
fertigung u
auf der
die nur ge
sind. Ist
stimmungs
Besfender
wünscht, so
Benutzung
machen. A
lassen blei
einem auf
Viehfabrik
ist dages
kommender
sind, der
längeren
möglichst
förderung
gelehrt, so
nur mit
Zustimmung
vollziehend
schlagpflich
bei Abfert
Scheins z
Bemerk
Uebergang
nicht un
werden, so
von wo ab
bietet. [F
einer ob
Plus nich
der Plan
linie auf
Kamlar
Linowich
[W
Frage zu
Kreisstra
Scharnaue
rechtsseitig
Schulig.
gab der
25. Oktob
Westpreu
Klage mit
Fährbesitz
stücke für
Im Wege
Klage ab.
verwaltung
geltend, s
allerdings
befindliche
gabe, daß
Kosten un
Hiermit i
Grundstü
zuweisen,
daß die s
vorhanden
Bestred
werden,
geschrieber
innerhalb
§ 5 des
erfolgen
geltenden
giebt sich,
zahl des
grenzende
erfolgen
in substanz
entscheidu
halten. [3
ernannt:
und Maj
Priemhan
Majorats
Pommern
Inspektion
auf Duch
Infanterie
Präsident
mann der
Nittergut
und Fidei
burg bei
Grenadier
Kavallerie
Oberleutn

Aus der Provinz.

Gradenz, den 11. Juli.

[Fahrpreisermäßigung.] Den Teilnehmern ander in der Zeit vom 28. bis 31. Juli in Mainz abzuhalten...

[Wahverkehr.] Die im Bau befindliche Bahnstrecke Bütow-Lippusch-Berent wird voraussichtlich am 1. Oktober dem Betriebe übergeben werden.

[Wahverkehr.] Die Eisenbahndirektion in Posen hat die Abfertigungsstellen darauf hingewiesen, daß bei der Abfertigung von Viehsendungen stets darauf zu achten ist...

[Telegraphenverkehr.] Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie auf dem Wege von Pleschnitz nach Orlowo liegt bei dem Postamt in Kornatowo...

[Aus dem Oberverwaltungsgericht.] Vom Fahrfrage zu Scharnau führt in der Verlängerung der dort endenden Kreisstraße Thorn-Scharnau ein öffentlicher Weg durch den Scharnauer Anstehende auf einer fiskalischen Wuhne bis zur rechtsseitigen Anlegestelle der öffentlichen Weichselfähre Scharnau-Schulitz.

[Zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens sind ernannt:] Rittermeister a. D., Landchaftsdirektor, Kreisdeputierter und Majoratsbesitzer v. Petersdorff auf Großenhagen bei Priemhagen in Pommern, Rittermeister a. D., Kammerherr und Majoratsbesitzer v. Bloch auf Stuchow bei Schwirwin in Pommern, Generalleutnant und Inspektor der 1. Kavallerie-Inspektion v. Hagenow, Rittergutsbesitzer Graf Schwerin auf Duchenow, Kreis Anklam, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 49 v. Twardowski, Ober-Präsidentialrath v. Werder zu Königsberg in Preußen, Hauptmann der Reserve des 3. Garde-Regiments, z. F., Landrath und Rittergutsbesitzer v. Eichenhart-Nothe zu Köslin, Major a. D. und Fideikommissbesitzer Graf Bismarck-Wahlen auf Karlsburg bei Bülow in Pommern, Oberleutnant beim Stabe des Grenadier-Regiments v. Schenck, Rittermeister der Landwehr-Kavallerie v. Erbensky auf Chwalibogowo, Kreis Breschen, Oberleutnant a. D. und Majoratsbesitzer v. Stiegler auf

Sobotka, Kreis Pleschen, Oberst und Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 4 v. Linzingen, Ober-Regierungsrath Dr. jur. v. Koerber zu Stettin, Kammerherr und Landrath v. Brandis auf Neuhaus bei Schwerin an der Warthe, Generalleutnant und Kommandeur der 10. Division v. Braunschweig, Oberleutnant der Reserve des Garde-Kürassier-Regiments, Landrath und Kammerjunker Dr. jur. v. Willich auf Gorzyn, Kreis Birnbaum, Major und Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 141 v. Drebber, Major z. D. und Majoratsbesitzer Freiherr v. Schrötter auf Wohnsdorf bei Friedland in Ostpreußen, Rittermeister der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 3, Majoratsbesitzer Freiherr v. Hoyerbeck, genannt v. Schönau auf Kleintrömmel, Kreis Rosenberg in Westpreußen, Major und Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 155 v. Hanstein, Majoratsbesitzer de Tanneur v. Saint-Paul auf Jädny bei Jinten in Ostpreußen, dem Rittermeister der Reserve des 1. Garde-Infanterie-Regiments, Landrath und Majoratsbesitzer Graf v. Kehlerling auf Schloß Neustadt bei Neustadt in Westpreußen, Oberleutnant a. D. und Rittergutsbesitzer Graf v. Rothenburg auf Ziegenberg bei Groß-Gemern in Ostpreußen, Landrath a. D., Provinzial-Landtagsmarschall und Schloßhauptmann von Polen v. Dziembowski auf Schloß Wejher bei Wejher.

[Kommunale Veränderungen.] Im Kreise Mohrungen ist der Gutsbezirk Schwalgendorf von dem Amtsbezirk Forst Alt-Christburg abgetrennt und mit dem Amtsbezirk Gerswalde vereinigt, die Forsterei Gerswalde von dem Amtsbezirk Gerswalde abgetrennt und mit dem Amtsbezirk Forst Alt-Christburg vereinigt worden.

[Schützenfeste.] In Bischofsburg errang die königliche Herr Schneidemühlener Schützen- und Malermeister Lühnig. Erster Ritter wurde Herr Josef Kassenreudant Lort, zweiter Herr Drogeriebesitzer Daniel Jid.

In Grucyno errang die königliche Herr Friedrich Herr Besizer P. Heise-Kojowo. Erster Ritter wurde Herr Dr. Jizke, zweiter Ritter Herr G. Scheidler-Grucyno.

Der Freischützen-Verein in Bartenstein feierte sein Schützenfest, verbunden mit dem 50jährigen Stiftungsfest. Die königliche Herr errang Herr Tischler Hill, Herr Helmig wurde erster und Herr Schuhmacher Mai zweiter Ritter.

[Wesfahwechse.] Herr Gutsbesitzer Kampmann hat sein Gut Jacobkowo im Kreise Köbau an Herrn Gutsbesitzer v. Rozhaci-Jajonstowo für 180000 Mark verkauft.

Das 4800 Morgen große Rittergut Ebensee nebst Vorwerken im Kreise Schwelch ist von Herrn Hering für 430000 Mk. an Herrn Gutsbesitzer Kraynit-Wosfaren verkauft worden.

Das Rittergut Paulinen bei Klahrheim ist von Herrn Groschke für 345000 Mk. an Herrn Landwirth Hinrichsen aus Joppot verkauft worden. Ferner hat der Gutsbesitzer Brandt sein in Kamionta belegen Grundstück an Herrn Kaufmann Friedländer-Schulitz für 150000 Mk. verkauft. Das Gut Karthof (Herrn Landrath Wenske in Luchel gehörig), welches der verstorbenen Herr Kaskei viele Jahre in Pacht hatte, übernimmt pachtweise Herr Landwirth Stahr in Karthof.

[Ordensverleihungen.] Dem Superintendenten Möhr in Dramburg ist der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen. Dem Hofmeister Johann Wiebebruch in Neu-Lobitz ist für 50jährige treue Dienste in der Familie des Freiherrn v. Wangenheim das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* Culm, 10. Juli. In der vergangenen Nacht brannte in Kölln eine dem Bühnenmeister Wiczorkowski gehörige Kathe nieder. Der Korbmacher Wendt, der diese Kathe bewachte, konnte nur die Betten retten; alles übrige verbrannte. Das Gebäude ist versichert, das Inventar nicht.

R Culm, 10. Juli. Die Verhaftung des früheren Kreisboten Reinberger in Danzig führte ein früherer hiesiger Bürger, Herr Moriz Lazarus, der den Flüchtigen kannte, herbei. Ihm fällt die Belohnung von 500 Mk. zu.

K Thorn, 10. Juli. Das ist ja der Bruder vom Israelski, der in Königs den Winter ermordet hat. Diese Aeußerung, die er dem jüdischen Handelsmann Rastanien aus Mader bei Thorn gegenüber gebraucht haben soll, führte heute den Kaufmann Wiehle aus Thorn vor das hiesige Schöffengericht. Wiehle betreibt in einem Keller des Rathhauses ein Bierverlagsgeschäft, während die Frau des Rastanien Fischhändlerin ist und in der Nähe des Wiehle'schen Geschäfts einen Fischkeller innehat. An einem Markttage im Mai d. Js. wurde in Gegenwart des Wiehle vor seinem Geschäft von einem Bierwagen Eis abgeladen, als Rastanien vorüberkam, der Wiehle grüßte und ihn fragte, ob er sich nicht ein Stück Eis nehmen dürfe. Auf die bejahende Antwort von Seiten des Wiehle fragte Rastanien: „Aber worin?“, worauf ihm Wiehle entgegnete: „Nun, meinestwegen in den Hut“. Rastanien packte sich dann auch thatächlich ein Stück Eis in seinen Hut. Weiterhin soll dann Wiehle gesagt haben: „Der dumme Jude grüßt mich noch; das ist ja der Israelski (oder der Bruder von Israelski), der in Königs den Winter ermordet hat, und der Sewy ist sein Schwager“; er soll diese Aeußerung auch in Gegenwart der Frau des Rastanien, wie diese heute eidlich bekundete, noch zweimal wiederholt haben. Wiehle bestritt entschieden, die Aeußerungen gethan zu haben. Der Gerichtshof hielt den Wiehle jedoch der öffentlichen Beleidigung für überführt und verurtheilte ihn zu 10 Mark Geldstrafe, event. 2 Tagen Gefängnis. Wie der Richter bei Verkündung des Urtheils hervorhob, gehe aus der Sachlage zweifellos hervor, daß Wiehle den Rastanien nicht im Ernste der Beteiligte an der königlichen Mordthat habe beschuldigen wollen; es handelte sich vielmehr um einen schlechten Scherz, der aber recht unangebracht war und deshalb unter allen Umständen eine, wenn auch nur leichte, Strafe verdiene.

* Aus dem Kreise Thorn, 10. Juli. Gestern feierte die 4klassige Volksschule Schwirwin im Walde zu Wenzlan, den Herrn Rittergutsbesitzer Hertell zur Verfügung gestellt hatte, das erste Schulfest. Nicht nur die Eltern und Geschwister der Kinder, sondern auch viele Freunde der Schule waren meilenweit zum Besuch gekommen. Einen schweren Unfall erlitt der Knecht Suchowski des Pfarthufepächters H. S. mußte die Musikanten des Morgens zur Bahn fahren. Als er zurückkehrte, schlief er in Folge übermäßigen Genußes von Alkohol auf dem Wagen ein und verlor die Herrschaft über die Pferde. Diese durch irgend etwas schon gemacht, rannten quer durch den tiefen Schaufsegraben. S. wurde so unglücklich aus dem Wagen geschleudert, daß er mit dem Kopf gegen einen Brellstein schlug. Bis jetzt hat er das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. In Zelgno wollte die 10jährige Sophie Sarnedi ihrem Vater das Besperbord auf das Feld bringen. Um schneller dorthin zu kommen, kletterte sie auf einen vorbeifahrenden Leiterwagen. Infolge der schnellen Fahrt rutschte sie allmählich zwischen den Erproffen der Leiter durch und kam so unglücklich zu Fall, daß ihr das Hinterrad des Wagens über den Leib ging. Das Kind schwebt in großer Lebensgefahr. Die auf dem tgl. Alldial-Gut Schwirwin ausgebrochenen schwarzen Pocken sind erloschen. Es sind infolge der umfassenden Vorsichtsmaßregeln keine weiteren Erkrankungen vorgekommen.

Neuenburg, 10. Juli. Ein Unglück hat sich gestern auf dem Gute Kozielec ereignet. Der 16jährige Vorreiter Maslonkowski, Sohn des dortigen Kutschers, hat die 15 Jahre alte Rosa Piorek, welche auf dem Gute in Dienste stand, mit einem Jagdgewehr erschossen. M. war mit dem Aufräumen der Stube des Inspektors beschäftigt, als die P. mit einem neuen Besen eintrat. Sofort ging er an das Spindel und entnahm diesem ein Gewehr, mit dem er auf die P. zielte, wobei er sagte: „Jetzt schieße ich Dich“. Während die P. ihre Hand schützend vor das Gesicht hielt, trachte ein Schuß und die ganze Schrotladung drang ihr in den Kopf. M. lief, nachdem er das Gewehr zurückgestellt hatte, hinaus und rief: „Rosa hat sich erschossen“. Seine Worte fanden jedoch keinen Glauben, er wurde verhaftet und dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt. Auf der Regenstation Neuenburg betrug die Summe aller wässrigen Niederschläge im Juni 47,6 Millimeter. Die größte Höhe in 24 Stunden wurde am 30. Juni mit 12,9 Millimeter gemessen.

Kreis Karthaus, 10. Juli. Der Bischof von Culm, Herr Dr. Rosentreter, traf dieser Tage in Sierakowicz ein und wurde von einer großen Volksmenge und mehreren Geistlichen empfangen. Das Dorf war festlich geschmückt und Abends illuminiert. Der Bischof firmte etwa 2500 Personen. Dann wurde die Kirchenvisitation und die Prüfung der Schulkinder aus den Schulen der Pfarodie Sierakowicz vorgenommen. Am Dienstag Vormittag traf der Herr Bischof in Karthaus ein, besichtigte die alte Klosterkirche und begab sich dann nach Zukau, wo ebenfalls die Klosterkirche in Augenschein genommen wurde. Von dort fuhr der Bischof nach Pelpin zurück.

Neustadt, 10. Juli. Die bisher der Frau Grabowski hier selbst gehörige Schneidemühle ist für 28500 Mk. in den Besitz des Herrn Markowski aus Karthaus übergegangen. Herr Möbelfabrikant D. Brauel, seit 35 Jahren Mitglied der hiesigen Schützengilde, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Vorsitzender der Gilde niedergelegt.

* Barten, 10. Juli. Herr Rektor Potop, welcher die hiesige Stadtschule seit dem 1. Mai d. Js. leitet, ist vom Magistrat zu Sensburg zum Rektor der dortigen Stadtschule gewählt. Die Heu- und Klee-Ernte ist so gering, daß viele Besitzer gezwungen sind, ihren Viehbestand zum Winter zu verkleinern.

D Passenheim, 9. Juli. Herr Regierungspräsident v. Waldow traf heute Mittag in Begleitung des Herrn Landraths v. Köhne hier ein. Nachdem er sich die städtischen Körperschaften durch Herrn Bürgermeister Reichert hatte vorstellen lassen, besichtigte er die freiwillige Feuerwehr. Ueber die Leistungen der Wehr sprach er seine Befriedigung aus. Von hier begaben sich die Herren nach Ortelsburg.

+ Lya, 9. Juli. Der bei dem Besitzer Lauf in Prinowen bei Angerburg in Dienst stehende Knecht Gustav Henjel hatte sich schon oft als zantfächtiger, widerspenstiger Mensch gezeigt, mit dem, namentlich wenn er angetrunken war, schwer auszukommen war. Nachdem er schon einmal gegen seinen Dienstherrn Lauf unbarmhzig gewesen, kam es am Abend des 30. Mai, als Henjel vom Pferdemarkt in Angerburg angetrunken nach Hause kam, wiederum zu einem Streit zwischen Herrn und Knecht. Als L. schließlich sich abwandte, um in das Haus zu gehen, sagte H. ihn und schlug ihn mit einer Latte über den Kopf, so daß L. zusammenbrach. Nunmehr kannte H. plötzlich in seiner Wuth die Grenzen und schlug, ohne sich um das Bitten und Weinen der Angehörigen seines Herrn zu kümmern, auf diesen ein bis Lauf leblos dalag. Der Schädel des Unglücklichen war vollständig zertrümmert und L. starb alsbald. Das Schwurgericht verurtheilte nun den H. wegen Todtschlags zu zehn Jahren Zuchthaus.

* Schulitz, 10. Juli. Die „Sänger runde“ hat sich eine Fahne angeschafft; sie trägt die Inschrift: „Rein im Sang, treu im Wort und fest in Eintracht immerfort“. Die Kosten, welche 340 Mk. betragen, sind fast nur von den 20 aktiven Mitgliedern des Vereins in wenigen Monaten aufgebracht. Auf dem Sängereise in Schneidemühl wurde die neue Fahne, wie schon erwähnt, feierlich geweiht. Es wurden dem Vereine bei dieser Gelegenheit neben dem Erinnerungsbande 4 Fahnennägel gestiftet, und zwar vom Bundesvorstande, vom Beamten-Gesangverein „Eintracht“, Bromberg, vom Gesangverein „Sine cura“, Bromberg und vom Männergesangverein in Schneidemühl. Eine Nachfeier der Fahnenweihe soll hier noch im Laufe des Sommers stattfinden, wozu auswärtige Vereine ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben.

* Zremessen, 10. Juli. Die Gastwirth Hermann und Emil Schmeel'schen Eheleute in Bielko hatten den Lehrer Joh. Wajfielewski in einer Anzeige an die Regierung fälschlich beschuldigt, daß er die Regierung gegen den Altreichskanzler beschuldigt. Es wurden vom hiesigen Schöffengericht zu je 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Schubin, 10. Juli. Ohne Wissen der Eltern nahmen die Kinder des Besitzers Sommerfeld aus Veerenbruch eine Schachtel mit Streichhölzern mit auf's Feld. Ein 5jähriger Knabe entzündete ein Streichholz, wodurch die Schachtel den Knaben Feuer fagte; bevor die Eltern zur Stelle kamen, hatte der Knabe derartige Brandwunden erlitten, daß er nach einigen Stunden starb. Der Besitzer Weiß aus Grünhagen hat seine Wirthschaft an den Wirth Wilski aus Scharbinow, einen Polen, verkauft. Seit Menschengedenken befand sich diese Wirthschaft, sowie sämtliche im Dorfe Grünhagen belegene Wirthschaften in deutschen Händen.

D Dramburg, 9. Juli. Das Konsistorium zu Stettin hat Herrn Superintendenten Oberprediger Möhr auf seinen Antrag von der Führung der Superintendenturgeschäfte entbunden und die Verwaltung dem Pastor Medaw in Gr.-Spiegel übertragen.

Rummelsburg, 9. Juli. Unter dem Vorsitz des Herrn Oekonomieraths Jungk-Wodzin tagte gestern eine Versammlung zur Bildung eines landwirthschaftlichen Ein- und Verkaufsvereins, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, für den Kreis Rummelsburg. Der Verbandsdirektor der pommerschen landwirthschaftlichen Genossenschaften, Herr Landrath z. D. v. Brochhausen, hielt einen eingehenden Vortrag über das Genossenschaftswesen, hauptsächlich über die landwirthschaftlichen Ein- und Verkaufsvereine. Nach längerer Debatte bildete sich der Verein mit 20 Mitgliedern. Er stellt sich die Aufgabe, seinen Mitgliedern künstliche Dünger, Sämereien und Kohlen zu billigen Preisen in guter Beschaffenheit zu liefern und ihnen auch den Verkauf von Getreide und anderen landwirthschaftlichen Produkten zu besorgen. In den Vorstand wurden die Herren Rittergutsbesitzer v. Bickewitz-Bülow, Schmiedemeister Wollenschläger und Kaufmann Karl Ludwig Rummelsburg, in den Aufsichtsrath die Herren Landrath v. Weicher-Rummelsburg, Gutsbesitzer R. Hertell-Karlswerk, Rentier H. Griz-Rummelsburg und die Akerbürger Karl Krebs und Sch. Lennert-Rummelsburg gewählt. Im Vorstande wird Herr v. Bickewitz, im Aufsichtsrath Herr v. Weicher den Vorsitz führen.

br Köslin, 9. Juli. Die hiesige Fleischergehilfen-Brüderschaft feierte gestern das Fest der Fahnenweihe durch Konzert, Theater und Ball. Die Fahne wurde von Herrn Stadtrath Jüttner feierlich geweiht.

Verstärkung.

Die Trauung des Prinzen Max von Baden mit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland hat an diesem Dienstag in Gmunden bei Wien stattgefunden. Zur Hochzeit hatte der Herzog von Cumberland für die Ansprachen sich jedwede politische Anspielung verboten. Der deutsche Kaiser sandte als Hochzeitsgeschenk ein Service der königlichen Berliner Porzellanmanufaktur. Die Kaiserin Friedrich sandte als Hochzeitsgeschenk ihr und ihres verstorbenen Gemahls Relief-Portraits in Bronze. Die Braut trug eine Krone aus matter weißer Seide, mit kostbaren Spitzen, Myrthen und Orangenblüthen geschmückt. Auf der Festschleife befand sich eine Krone aus prachtvollen Brillanten. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, welcher der Trauung beiwohnte, hat an die Würdenträger des Hauses Cumberland hohe Ordensauszeichnungen verliehen.

Der Wunsch der Telephonistin. Folgende dringende Bitte bringt die Deutsche Postzeitung:

Täglich sehe ich acht Stunden An dem Klappenapparat; Täglich sind von mir verbunden 100 Kunden durch den Draht.

Und die 100 sprechen täglich, Jeder mindstens selbst 10 Mal; 10 Mal spricht — 's ist unerträglich — Jeder von dem Personal.

Zu dem Stamm, der angeschlossen, Kommen wieder 100 'ran; Fremde, Eigne und Genossen — Alle, Alle bimmeln an.

Und es haben mir zum Grause Eile Alle insgemein; Bei der Hitze keine Pause! Immer wieder tönt es: „Amt!“

Drum fleh' ich zu Dir, o Himmel; Helfen kann nur die Natur! Schick — dann schweigst doch das Gebimmel — Täglich ein Gewitter nur.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Aufsätze aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zur Frage der Erweiterung Zulassung ausländischer Arbeiter.

Die Ausführungen des Herrn v. Plehn in Nr. 154 des „Geselligen“ geben mir die willkommenste Gelegenheit, mich nochmals über denselben Gegenstand zu äußern, um eine Verständigung auch unter den Landwirthen über diese von vielen Seiten noch mißverständliche Frage herbeizuführen.

Zunächst habe ich nicht behauptet, daß die Landwirthe die Löhne ihrer Arbeiter gedrückt haben, will vielmehr gern zugestehen, daß sich die Lebenshaltung derselben gegen früher in jeder Beziehung gehoben hat. Aber dies ist in den östlichen Provinzen doch nicht in dem Maße geschehen, wie anderwärts, jedenfalls auf vielen Gütern nicht in dem Maße, daß dieselben dadurch an der Schwelle gehalten worden sind. Es mögen bei der Abwanderung bisweilen auch andere Gründe, wie der Drang zu den Städten mit ihrem ungebundenen Leben und ihren Vergnügungen, mitwirken, aber dies betrifft nicht

lischerweise nur einen geringen Bruchtheil der Arbeiterkraft, andernfalls müßte der Arbeitermangel sich bei allen Gütern in gleichem Maße geltend machen. Dies ist aber durchaus nicht der Fall, es giebt Tausende von größeren und kleineren Betrieben, welche über Arbeitermangel nicht zu klagen haben, und wenn auch einmal hier oder da eine Wohnung frei steht, so kann darum von einer Noth an Arbeitern noch nicht gesprochen werden. Ich kenne in meiner Nachbarschaft Güter, welche noch ihren alten guten Arbeiterstamm behalten haben, und ich kenne solche, welche nur noch mit Kindern, Krüppeln und sonstigen minderwerthen Kräften wirtschaften, und ich kann nur meine Behauptung wiederholen, daß der Hauptgrund der Abwanderung auf den letzteren die der heutigen Konjunktur nicht mehr angemessene Löhnung ist.

Ich habe insbesondere, was Herr Plehn übersehen zu haben scheint, betont, daß in den östlichen Grenzkreisen fast auf allen größeren Gütern die alten ständigen Arbeiter angewandert sind, und habe diesen Umstand dadurch erklärt, daß die Nähe des Auslandes die Besitzer in Versuchung geführt hat, die Löhne ihrer einheimischen Arbeiter tiefer zu halten, als dies in anderen Theilen Deutschlands möglich war. Hier liegt der Kern der ganzen Frage. Je näher der russischen Grenze, desto leichter war es, vorübergehende Lücken mit Ausländern auszufüllen, desto weniger dringend wurde die Nothwendigkeit empfunden, die alten eigenen Leute aufzubessern und zu erhalten.

In dem Sammelwerk „Die Verhältnisse der Landarbeiter in Deutschland“, herausgegeben vom Verein für Sozialpolitik, schreibt Dr. Max Weber schon vor einer Reihe von Jahren auf Grund sorgfältiger Untersuchungen:

„Die einheimischen freien Arbeiter sachjüngern überall, speziell, wo andererseits ein starker Zug aus Rußland stattfindet. Gerade dies letztere Zusammentreffen in Verbindung mit der Thatfache, daß die intensiv kultivirten Rübenkreise eine so starke Wanderbewegung zeigen, beweist, daß der Import von Arbeitskräften aus Rußland mit seinem Druck auf Lohn- und Kulturniveau durch aus nicht bloß Wirkung, sondern Ursache der Sachjüngerei, überhaupt des Abzugs nach dem Westen und der Auswanderung ist.“

Im Jahre 1898 erschienen in den „Berl. Neuest. Nachr.“ mehrere Aufsätze zur Frage des Arbeitermangels, deren Inhalt nicht nur die genaueste Kenntniß des Verfassers mit den Verhältnissen der Provinz Posen, sondern auch sein warmes Interesse für die östliche Landwirtschaft verriethen. Dort heißt es u. A.:

„Andererseits ist wohl kaum zu erwarten, daß sich die östliche Landwirtschaft dazu entschließt, höhere Löhne oder gar solche Löhne zu zahlen, die die Verlockung zum Verzuge nach dem industriellen und gewinnreichen Westen aufzuheben vermögen. Wenn diese Landwirtschaft dazu übergehen würde, dann würde sie sich selbst gerade desjenigen Betriebsfaktors berauben, den sie allein noch wohlfeiler vor den übrigen Provinzen voraus hat.“

Diese Worte entsprechen ziemlich genau den Anschauungen, die in den landwirthschaftlichen Kreisen des Ostens vorherrschen, und so lange sich darin nichts ändert, wird der Zug nach dem Westen nicht aufhören. Daran vermag auch die Einwanderung noch so vieler Ausländer nichts zu ändern. Der Verfasser der eben erwähnten Schrift sagt a. a. O.:

„Durch mehrjährige Beobachtungen ist unzweifelhaft nachgewiesen, daß die russisch-polnischen Arbeiter, die nach Posen kommen sollen, um dem dortigen Arbeitermangel abzuhelfen, zum großen Theil dort gar nicht oder nur noch kurze Zeit bleiben; daß sie, sowie sie von den noch besseren Verhältnissen im Westen erfahren haben, sofort, — theils offen-

kundig, theils heimlich, theils mit, theils ohne Kontraktbruch — ebenfalls dorthin gehen.“

Das sind alles altbekannte Thatfachen, und es ist mir unbegreiflich, wie überhaupt noch von landwirthschaftlicher Seite gelegentlich werden kann, daß die Arbeiterfrage in der Hauptsache eine Lohnfrage ist, und daß der Wunsch vieler Landwirthe nach erweiterter Zulassung von Ausländern nicht auf den gänzlichen Mangel an Arbeitskräften zurückzuführen ist, sondern nur auf den Mangel an billigen Arbeitern.

Nun habe ich gefragt: „Wenn für vorübergehende Sommerarbeiten Ausländer angenommen werden, so liegt darin noch keine wesentliche Gefahr“. Die bisherige Zulassungsfrist ist hier nicht bemessen gewesen, und so hätte es ja dabei sein Bewenden haben können. Aber was von vielen Seiten verlangt worden ist, und was die Regierung neuerdings bedauerlicherweise zugestanden hat, ist nicht mehr die Zulassung von Sommer-, sondern von ständigen Arbeitern. Herr Plehn verschiebt die ganze Frage, indem er sagt: „Ist es nun eine unbillige Forderung, daß die einmal zugelassenen Russen noch bis Ende November oder Mitte Dezember im Lande geduldet werden?“ Denn es ist sehr gleichgültig, an welchem Termin die Ausländer hereintommen, und an welchem sie das Land wieder verlassen; nicht gleichgültig ist es aber, wie lange sie im Lande bleiben. Bisher waren das acht Monate, und wenn sich nach diesen acht Monaten auch Tausende dem Auge der Polizei entzogen und noch länger, vielfach überhaupt, im Lande blieben, so bildete doch die Spanne von vier Monaten Ausgewiesenseins im allgemeinen noch eine hinreichende Handhabe, unser Land zeitweise von den Ausländern wieder zu säubern. Wird diese bisherige Frist von vier Monaten aber auf sechs Wochen gekürzt, so ist es fortan für die Polizeibehörden ein Ding der Unmöglichkeit, zu verhindern, daß der größte Theil der ausländischen Arbeiter sich dauernd bei uns ansässig macht und daß auf diese Weise die polnische Fluthwelle ungebrochen von Osten unser deutsches Land überschwemmt.

Acht Monate sind in unserm Osten für jeden Landwirth genügend zur Bewältigung der Sommerarbeiten. Wer in dieser Zeit mit den fremden Sommerarbeitern nicht fertig zu werden vermag, der will eben keine Sommerarbeiter, sondern ständige Arbeiter haben. Und daß darauf auch die Vertheilung hinauslaufen, geht mit aller Deutlichkeit aus den Verhandlungen der Posener Landwirtschaftskammer vom letzten Winter hervor. Nach dem Bericht des „Posener Tageblatts“ beantragte dort der Landrath von Scheele Namens des Kempener Kreisvereins, die Kammer möchte eine Vorstellung an die Staatsregierung wegen Zulassung der Ausländer vor dem 9. März richten, weil die Landwirthe ihr Getreide nicht rechtzeitig ausbreiten könnten. Dieser Antrag, der also die Vereinfachung von Ausländern für ständige Arbeiter bezweckte, wurde von der Kammer einstimmig angenommen und dürfte auf die Entschlüsse der Staatsregierung nicht ohne Einfluß gewesen sein. Und sollte noch irgend ein Zweifel darüber bestehen, was mit jener Maßregel gemeint ist, so muß er schwinden angesichts des Umstandes, daß der Freiherr von Wangenheim im Abgeordnetenhaus ganz offen den Wunsch ausgesprochen hat, es möchte in den Grenzprovinzen ausländisches Gesinde für das ganze Jahr zugelassen werden.

Wenn demgegenüber betont wird, daß durch die Unterbrechung von 6 Wochen eine Seßhaftmachung der Ausländer verhindert und damit nationalen Bedenken der Boden entzogen werde, so wird eine solche Anschauung von keinem, der die Verhältnisse kennt, ernst genommen werden. Diese 6 Wochen sind nichts als ein nationalpolitischer Lebensschurz von sehr fadenhäutigen Stoffe. Dr. v. Hansemann.

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

5719] Die Fleischer Otto und Ida geb. Jasch-Rafalstischen Eheleute zu Freywalde, vertreten durch den Rechtsanwalt P. Lab in Rosenberg Westpr., haben das Aufgebot der folgenden im Grundbuche von Freywalde Band III Blatt 42, Abtheilung 3, Nr. 4, eingetragenen Vot:

22 Thaler 25 Silbergroschen Vaterertheile der Geschwister Gottfried und Christian Neumann in Jakobau, verzinlich mit 5 Prozent aus der gerichtlichen Schuld, und Verpfändungsurkunde vom 25. Juli 1867. Eingetragen auf dem Jakob Czerninski'schen Grundbuchsanteils ex decreto vom 20. September 1867

zum Zwecke der Ausschließung der Hypothekengläubiger beantragt. Die vorgenannten Gläubiger bezw. ihre unbekannteten Rechtsnachfolger werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

26. November 1900, Vormittags 12 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Rosenberg Westpr., den 30. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.

Konkursverfahren.

5907] In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau Minna Jacobsohn geb. Ruben in Freybadt ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschließung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussstermin auf

den 2. August 1900, Vorm. 11¹/₂ Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 7, bestimmt

Rosenberg Wpr., den 7. Juli 1900.

Szczypinski, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts I.

Kastellanstelle beim Kreishause.

Für das neu erbaute Kreishaus ist vom 15. August d. Js. ab die Stelle eines Kastellans zu besetzen, welcher neben dem eigentlichen Kastellanamt auch die Bedienung der Central-Heizungsanlage zu besorgen hat und wegen der letzteren Dienstleistung die erforderlichen technischen Kenntnisse besitzen muß.

Die Annahme erfolgt auf Privatdienstvertrag ohne Pensionsberechtigung. Das Einkommen der Stelle besteht in Gehalt für das Jahr 750 Mark, bei freier Wohnung und Heizung. Nebeneinnahmen nach vertraglicher Vereinbarung.

Handwerker (Maurer oder Schlosser), die diesen Bedingungen genügen, insbesondere Militäranwärter, werden aufgefordert, ihre Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum **20. Juli** bei uns einzurichten.

Thorn, den 5. Juli 1900.

Zer Kreis-Ausschuß.

Holzmarkt

5906] Am Mittwoch, den 18. Juli d. Js., von Vorm. 10 Uhr ab, kommen im Hotel Neumann in Luchel aus der Oberförsterei Schwiedt zum Ausgebot:

- 1. Belauf Fuchswinkel: 11 St. Äspen-Langholz IV./V. Kl., Eichberg: ca. 48 St. Kiefern-Langholz IV./V. Kl., 40 rm Eichen-Kloben, 295 rm Kiefern-Kloben, 36 rm Kiefern-Rundhölzer und 96 rm Kiefern-Neßer I./II. Kl.

Die Königl. Oberförsterei Lorenz

verkauft Montag den 16. Juli 1900 und Montag den 10. September 1900, jedesmal von Vormittags 10 Uhr ab, im Krüge zu Dzinstanten Äspen- und Brennholz je nach Vorrath und Bedarf. Am 16. Juli kommen u. A. zum Ausgebot: Aus dem Belauf Dunaken 26 Stück Kiefern-Langholz mit 22,21 fm III. bis V. Klasse; aus dem Belauf Vorschthal: 15 Stück Kiefern-Langholz mit rd. 20,00 fm II. bis IV. Klasse.

15858

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Verwaltung ist die Stelle eines **Polizei-Sergeanten** sogleich, spätestens vom 15. August d. Js. ab, zu besetzen.

Nach Ableistung eines 6monatlichen, befriedigenden Probe-dienstes erfolgt Anstellung gegen dreimonatliche Kündigung mit Pensionsberechtigung. Die Kündigung darf nur zum ersten Tage eines Kalendervierteljahres erfolgen. Anfangsgehalt 1000 M. für das Jahr, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 100 M., bis zum Höchstbetrage von 1600 M. nach den Bestimmungen des Ortsstatuts vom 26. Februar 1900, betreffend die Rechtsverhältnisse der Beamten der Stadt Allenstein. Wohnungsgeldzuschuß 200 M., wovon unverheiratete 2/3 erhalten. An Kleidergeld werden 30 M. jährlich gewährt, welcher Betrag aber nicht pensionsfähig ist.

Bewerber dürfen nicht über 35 Jahre alt und müssen körperlich rüstig, auch befähigt sein, Anzeigen sachgemäß und orthographisch richtig niederzuschreiben. Meldungen sind unter Beifügung des Civilverordnungszeichens, eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines polizeilichen Führungsattestes und eines ärztlichen Attestes über den Gesundheitszustand des Bewerbers schleunigst, spätestens bis zum 15. August cr., bei uns einzureichen.

Altenstein, d. 30. Juni 1900.
Der Magistrat.
5756] Dominium Reuhof bei Mordrunen verpachtet die

Obstnutzung.

Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung.
5678] Für hiesigen Obngarten wird ein

Pächter

gesucht.
Dom. Gr.-Rosainen, Bahnst. Marienwerder-Zablonowo.

5706] Ein Paar franz., noch gut erhaltene

Mühl-Steine

4 Fuß L. hat billig zu verkaufen A. Görtke, Mühlenbesitzer, Bukowitz bei Zablonowo Wpr.

Mast-Geflügel

feinste, zarte Waare, tägl. frisch gesch., saub. gepuht, im Kühlraum ausget., empf. in Postkollekt. ohne weit. Bef. g. Nachn. u. Wunsch foich. oder auch lebend v. Post od. Bahn.
Junge Mast-Gänse, Pfd. 55 Pf.
" Mast-Enten, " 60
" Mast-Schnecken, " 60
Ein Versuch führt zu dauer. Bestellungen. Viele taus. Dankscr.
4950] Arno Ross, Zittl.

Zwangsvorsteigerungen in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pomern.

Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. [Nachdruck verboten.]

Name und Wohnort (bezw. Grundbuch des Besitzers des Grundstückes, bzw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-Vertrag	Gebäudesteuer-Rußg.-Worth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Nich. Pape, Gr.-Wolz	Grudenz	27. Juli	1,1230	10,05	258
Rathner Joh. Wegger Ehl., Lubna	Königs	28. "	9,8452	24,69	24
Eigentüm. Joh. Domtowski Ehl., Omulle	Öbbau	"	"	"	428
Schmiedemstr. Em. Meyer, Neumark	Neumark	28. "	0,0550	"	470
Schlossermstr. Aug. Koslat, Elbing	Elbing	26. "	0,2025	"	"
Reg.-Bez. Danzig.					
Frl. Carol. Ells. Jabben u. Wittg. Steegen	Danzig	14. "	"	"	"
Reg.-Bez. Königsberg.					
Schneider Gottl. Boit Ehl., Schiemanen	Heidenburg	18. "	0,3010	1,08	24
Schlosser Alb. Komund Ehl., Besolowen	Nordenburg	27. "	4,4890	33,78	78
Nich. Bloch Ehl., Schwentainen	Ortelsburg	21. "	13,1600	35,22	"
Wirth C. Rosdzicki Ehl., Achodden	Ortelsburg	30. "	20,0855	90,48	75
Wirth Fr. Glodder Ehl., Dameranwolka	Ortelsburg	20. "	9,3885	81,12	105
Wirth Mich. Gayl Ehl., Dameranwolka	Ortelsburg	20. "	1,2237	15,60	"
Wirth Joh. Sabed Ehl., Rummy B	Passenheim	21. "	30,1810	"	"
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Wirth Mich. Blaschke Ehl., Ruhlin	Seydewitz	19. "	0,8340	3,72	"
Wes. Sim. Laupichler Ehl., Gr.-Lasseninglen	Jahnerburg	17. "	0,8240	9,60	54
Wirth Ludw. Faber Ehl., Karpa	Johannisburg	17. "	2,9753	9,52	396
Witt. M. Keilweit Ehl., Lyck	Lyck	20. "	153,1322	736,89	5652
Wetereibel, Eug. Stangenberg.	Zilit	19. "	0,0687	"	"
Reg.-Bez. Bromberg.					
Baununterneh. Jos. Zio tomski, Snowrazlaw	Snowrazlaw	31. "	0,0551	"	2874
Gastw. Pawezyn Switalaki Ehl., Barchante	Snowrazlaw	24. "	0,5240	"	18
Louis Fern. Steinbrück, Schönlanke	Schönlanke	23. "	0,1170	"	691
Reg.-Bez. Posen.					
Walbina Aniola, Kotowo	Posen	25. "	15,9963	183,51	105
Eigent. Er. Witzel II Ehl., Flumerhauwand	Wollstein	24. "	17,5090	98,70	75
Reg.-Bez. Stettin.					
Arbeitsm. C. Frdr. Bih. Träger, Daber	Raugard	2. Aug.	"	"	678
Schneider Alb. Springmann, Wirth	Wirth	24. "	0,3570	10,65	7916
Witt. Alb. Orth, Neu-Torney	Neu-Torney	3. "	0,1071	"	342
Zieglermstr. Aug. Schulz, Wolchow	Stettin	7. "	0,1670	"	1410
Wwe. Anna Baermann, Grabow a. O.	Stettin	14. "	0,0380	"	1905
Tapez. Joh. Schloßhauer, Heringsdorf	Stettin	9. "	0,1598	0,27	"
Reg.-Bez. Köslin.					
Gerberrmstr. Christ. Domath Ehl., Polzin	Polzin	23. Juli	0,1890	"	264
Eigent. Joh. Stad Ehl., Altischäferi	Rummelsburg i. P.	31. "	11,9075	28,95	60

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pomern.

Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. [Nachdruck verboten.]

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Ammelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungstermin
Danzig	29./6.	Km. Arth. Heine	1./8.	Kfm. Herm. R. Stobbe, Langfuhr	17./8.
Königs	27./6.	Schubmstr. Herm. Zellmer Ehl., Nachl.	27./7.	Kfm. B. Werner	16./8.
Posen	27./6.	Leutnant a. D. Rose	18./7.	Kfm. Ludw. Mannheimer	31./7.
Demmin	27./6.	Schneidmstr. Paul Körner	20./7.	Kfm. Heinr. Westphal	8./8.
Etralfund	27./6.	Möbel u. Hotelbes. Alf. Becker	27./8.	Rechtsanw. Dr. Langemal	24./9.
Treptow a. N.	27./6.	Emilie Ganger, Nachl.†	15./8.	Justizrath Galow	30./8.

Patente

schnell u. sorgfältig durch das Internationale Patentbureau [Eduard M. Goldbeck, Danzig.] Ingenieur und Patentanwalt Verein. Sachverständiger. Nähe des Büreaus wäre zu beachten.

4397] Ein alter

Dampfdreschmaschinen

steht billig zum Verkauf bei Moeller, Kurstein p. Berlin.

Wiltmannen Düngereumaschine 1 großen Hähelcylinder Hähelheumaschine 2 eiserne Ringelwalzen u. kaufen für Schafe hat abzugeben [5685] Gorzki, Wirotken per Altjahn Westpreußen.

Prima [1209] Carbolineum offerirt zu Fabrikpreisen Dt.-Eylauer Dachpappenfabrik [Eduard Dehn, Dt.-Eylau Westpreußen.]

Hochlo... Ein S... sowie... eidl... über... gegen... Drosch... und... Paul G... Gru... Geso... Gute Snow... gelegene Kolonia... verkauf... sofort e... gehören... Markt... Nr. 585... für D... Eine Schrei... Handl... taufen... 5969 d... Gänli... bliern... Zu... ein Kö... sowie... Schulle... noch in... Bud... wa... von so... von 15... Das G... in der... Reich... Mori... Mit... kann e... mit gr... Garten... Wpr. a... sich z... überne... wird e... Koloni... schäft... betrie... Sybot... 48000... nehmen... werd... Nr. 54... M... i. g. la... Bl. C... Schaup... i. g. B... vert... G. A... Bot... ich... Mat... bebt... gleich... A. S... 537... C... mit d... Kontur... Umfah... nehm... Nr. 3... 5973... in gr... laufen... Rent... a. Gr... a. Dr... damp... trans... leute... verb... 5920... Unt... beadj... schaf... Jährl... Preis... 6000... 15000... guten... brief... durch... P... Fried... u. G... geg... Gebir... Ate... Gm... Ber... i. gr... Beat... fämt... schaft... Unter... Welo...

Druck... mir un... Seite... Haupt... Land... nicht auf... ühren ist... ern... Sommer... noch... ist hier... Bewenden... worden... erweise... Sommer... schließt die... unbillige... bis Ende... werden? P... Ausländer... verlassen;... n Lande... sich nach... entliehen, so... wesenfeins... Land... diese... gefürzt... glichkeit, ... Arbeiter... Weise die... n unser... Bandwirth... in dieser... zu werden... sondern... die Be... aus den... Kammer... richt des... rath von... Kammer... Zulassung... die Land... dreschen... von Aus... e, wurde... auf die... gewesene... eben, was... angefichts... im Ab... hat, es... Gefinde... die Unter... Ausländer... entzogen... die Ber... Buchen sind... von sehr... emann... mern... verboten... 0,05 258... 0,69 24... 426... 470... 0,08 24... 0,78 78... 0,22... 0,48... 0,12 105... 0,60... 0,72... 0,60 54... 0,62... 0,69 396... 5652... 2874... 18... 691... 0,351 105... 0,870 75... 0,65... 678... 7916... 342... 1410... 0,27 1906... 264... 28,95 60... mern... verboten... lter... W... Z... Rangfuhr 17./8... heimer 31./7... pthal 8./8... emat 24./9... 30./8... a [1209... neum... rikpreisen... pappentabrik... Dehn... stpreussen.

Hochlohnende Fabrikation
leicht veräußerlicher, täglicher Ge-
brauchsartikel, ohne Sachkenntniß
Befreiung rationeller Fabrika-
tionsverfahren aus der Praxis,
sowie zweckentsprechender Ein-
richtungen. — Referenzen: [2037
Fallnicht's Laboratorium,
Danzig.

Viri
Ein Hofrath u. Univers.-Prof.
sowie fünf Verzte begutachteten
eidlich vor Gericht meine
überrassende Erfindung
gegen vorzeitige Schwäche!
Droschüre mit diesem Gutachten
und Gerichtsurtheil
frei für 80 Pfg. Marken.
Paul Gassen, Söln a. Rh. Nr. 13.

**Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe.**
Gute Existenz bietet mein in
Snowrazlaw unweit von Markt
gelegenes Detail-Geschäft in
Kolonialwaaren- und Schnaps-
verkauf. Zur Uebernahme, die
sofort evtl. später erfolgen kann,
gebühren mindestens 5 b. 6000
Mark. Meld. briefl. unt. Nr.
5854 durch den Gesell. erb.

Gute Brodstelle
Zwei Sälen, Regelbahn, großem
Kongert-Part, Kuchentisch, drei
Leiche mit Forellen u. Karfen,
Wasser, Laub- und Nadelholz, ist
krankheitshalber bei einer An-
zahlung von 25- bis 30000 Mk.
sofort zu verkaufen. Elektrische
Bahn vor der Thüre. Meldung
briefl. mit der Aufschrift
Nr. 5924 d. d. Geselligen erb.

Gute Brodstelle
für Damen und Buchbinder.
Eine langjähr. best. Buch-
Schreib-, Galanteriewaaren-
Sandlg. ist sehr günstig zu ver-
kaufen. Meldg. briefl. unt. Nr.
5969 durch den Geselligen erb.

**Günstige Gelegenheit zur Glä-
blierung eines Buchhändlers.**
In einer Garnisonstadt wo
ein Königl. Gymnasium, Real-
sowie höhere Lehr- und städt.
Schulen sich befinden, ist eine
noch im Betriebe befindliche
**Buch- und Schreib-
waarenhandlung**

von sofort bei einer Anzahlung
von 1500 Mark zu übernehmen.
Das Geschäftstotal befindet sich
in der Hauptstraße der Stadt.
Meldungen an [5256
Moriz Simon, Culin Wpr.

Günstiger Kauf!
Mit 10000 Mk. Anzahlung
kann ein feines Geschäftshaus
mit groß. Laden, groß. Hof und
Garten, in einer Garnisonstadt
Wpr. am Markt gelegen, welches
sich zu jedem Geschäft eignet,
übernommen werden. 3. St.
wird ein rentables Delikatessen-,
Kolonial- und Eisenwaaren-Ge-
schäft mit über 100000 Mk. Ums.
betrieben. Miethe 510 Mark,
Hypothek fest mit 4 pCt., Preis
48000 Mk. Waarenlag. zu über-
nehmen nicht Bedingung. Meldg.
briefl. mit der Aufschrift
Nr. 5463 durch den Gesell. erb.

Mein Gasthof
i. g. kath. Dorfe, m. 9 Wrg. Land,
Btl. Schule, im n. Jahre soll
Chaussee d. d. Dorf gebaut werd.,
v. g. Bierumfah, beachtliche zu
verf. Bei Anfr. Marke erbeten.
Ra. Kowalski, Buchn owo
Poit Heimpost, Vahnt. Culmsee.
Ander. Unternehm. halber bin
ich Willens, meinen flottgehend.

Gasthof
Mat. u. Kurzwaaren-Geschäft,
besitz 20 Morgen Land, von so-
gleich zu verkaufen. [4689
H. Hoffmann, Wogumsköwen,
Ar. Dierode Döbr.

Mein Gasthof
5379] Mein gut gehendes
Café und Restaurant
mit der Neuzeit entspr. Einricht.,
konkurrenzlos a. Blase u. groß.
Umfah, will ich anderw. Unter-
nehm. h. v. sofort verkauf. Anzahl.
Mk. 3000. R. Schiller, Tilsit.
5973] Beachtliche mein
Gasthaus

in gr. Kirchdorfe sofort zu ver-
kaufen. Meld. u. Nr. 50 postig.
Kenja Wpr. Briemart. erb.

Gastwirthschaft m. Land, einz.
a. Orte, 2 km v. Bahnh. und
Dampfschneidmähle, groß. Holz-
transport, einz. Gasth. f. d. Sub-
leute, sofort zu verkaufen. Meld.
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5920
durch den Geselligen erb.

Unter ganz besond. Umständen
beachtliche ich meine Gastwirth-
schaft in Kreis Culin zu verkf.
Jährlicher Umsatz 20000 Mark,
Preis 18000 Mk., Anzahlung
6000 Mk.; allein am Orte v. ca.
15000 Einwohn., 2 Morg. Land,
guten Gebäuden. Meld. werden
briefl. mit der Aufschrift Nr. 5263
durch den Geselligen erbeten.

Pr.-Stargard.
Meine Gastwirthschaft
Friedrichstr. 80, mit Restauration
u. Garten, in bester Lage d. Stadt
geleg., beachtliche unt. günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Alexander Dohrowolski,
Pr.-Stargard. [4945

Günstige Kaufgelegenheit.
Bergrünnungs-etablissement
i. gr. Garnisonstadt Döbr., gr.
Theater-, Kongert-, Vereinslof.
sämtl. Vereine, gr. Schankwirth-
schaft, i. d. Nähe d. Kaserne, ander.
Unternehmung, weg. zu verkauf.
Meld. briefl. u. Nr. 1443 d. d. Ges. erb.

Rehhof.
Verkaufe oder verpachte billigst
meine hiesige Saurolofabrik,
sowie das dabei befindl. Grund-
stück geheilt im Ganzen.
5801] Wirthhardt, Rehhof H.

Hotel
in einer Garnisonstadt Majurens,
gute Lage, einz. Saal am Orte,
der Neuzeit entspr. Komfortabel
eingerichtet, sehr preiswerth bei
Anzahl. von Mk. 15000 von gleich
zu verkaufen. Meld. w. brf. m. d.
Aufschr. Nr. 5737 d. d. Ges. erb.

Gute Brodstelle.
Gut gehendes Restaurant mit
zwei Sälen, Regelbahn, großem
Kongert-Part, Kuchentisch, drei
Leiche mit Forellen u. Karfen,
Wasser, Laub- und Nadelholz, ist
krankheitshalber bei einer An-
zahlung von 25- bis 30000 Mk.
sofort zu verkaufen. Elektrische
Bahn vor der Thüre. Meldung
briefl. mit der Aufschrift
Nr. 5924 d. d. Geselligen erb.

Victoria-Hotel
Woldenberg
sofort bei kleiner Anzahlung zu
verkaufen. [6006
D. Gehrwien, Woldenberg.

Gute Brodstelle
5850] Beachtliche mein
Gasthaus
nebst Scheune, Stall, Schmiede
mit 5 Wrg. Land, m. voll. Ernte,
von so gl. zu verkaufen. Anzahl.
ca. 5 b. 60000 Mk. Rud. Trenkel,
R. Radowist b. Gr.-Radowist,
Nr. Briesen Wpr.

Drogerie
mit Haus, im Ermland, sehr
gut eingeführt, für 30 Mk., bei
Säße Anzahlung, zu ver-
kaufen. Meldungen zu Nr.
D. 334 an Haasenstein
& Vogler, A. G., Königs-
berg i. Pr. [5275

**Parzellirungs-
Anzeige!**
5669] Die prachtvoll ge-
legene
Besitzung
des Herrn Gutsbesizers
Alfred Finger zu
Gr. Lohr, nahe der Bahn-
station Berlin, Ar. Schwab
a. B., ca. 450 Morg. groß,
mit komplettem toden und
lebenden Inventar, voller,
brillanter Ernte, werde
ich
Wittwoch, d. 18. Juli cr.,
von Vorm. 11 1/2 Uhr ab,
an Ort und Stelle unter
sehr günstiger Kauf- und
Zahlungsbedingung, ent-
weder im Ganzen oder in
fl. Parzellen verkaufen.

**Moritz Friedländer,
Schulz.**

Herrenh. in Ostpreußen!
5963] 2000 Morgen her-
vorragend schöner, milder
Boden, m. vorz. Saat-
stand, Niederungswiesen,
schöner, über jedes Urtheil erhabenem
Herrenhaus, wunderschöner
Park und Garten, gutem
Inventar, uralten, gut be-
wirthschafteten Eigenwald
v. ca. 500 Morgen, Säenide-
mähle, Ziegelei, Meierei,
vorz. Hühner- u. Fischerei,
guten Leuteverhältnissen,
Hyp. nur Landhaft, soll da
sein Erbe vorhanden, für
650000 Mk., bei 100- bis
400000 Mk. Anzahl., sofort
verk. werden durch
O. Perling & Co.,
Königsberg i. Pr.,
Tragb. Pulverstraße 4e.

Dt.-Eylau.
5922] Mein Grundk., Wap-
straße Nr. 3, m. schön. Laden,
in welchem bis jetzt Bäckerei bet-
wurde, ist von sofort billig zu
verkaufen. Oskar Hoffmann,
Vöbauerstraße Nr. 35.

Mein Grundstück
in bester Lage von Graudenz,
bestehend aus 3 Wohnhäusern,
Stall und Garten, will ich von
sofort unter günst. Bedingun-
gen verkaufen. Meldungen werden
brieflich mit der Aufschrift Nr.
6017 durch den Geselligen erb.

Geschäftshaus
gute Lage (Webl. Getreide und
Saaten), mit gutem Umsatz, auch
zu anderem Geschäft passend, um-
ständehalber zu verkaufen. Schrift-
liche Meldungen unter M. 292 an
die Geschäftsstelle der „Ebniger
Zeitung“ in Elbina erb. [5953

Brennereigut
selten billig zu verkaufen. Dasselbe liegt in Ostpreußen,
dicht an Bahn, hat über 1000 Morgen in guter Kultur,
komplettes Inventar und Gebäude, herrschaftliches Wohn-
haus, Brennerei 34000 Liter Kontingent, Ziegelei mit
gutem Abfah, Preis 160000 Mk., Anz. 45000 Mk.
Anfragen bitte zu richten an Herrn
Emil Salomon, Danzig. [5978

**Verkaufe mein
Nittergut**
in Westpreußen. Größe ca. 170
Hektar, warmer Weizenboden,
theilweise drainirt. Grundst.-
Rein. ca. 3000 Mark. Auzsätz:
150 Morg. Weizen, 25 Morg.
Roggen, 100 Morg. Hafer, 80
Morg. Bohnen-Gemenge z. Leb.
Inventar: 22 Pferde, 8 Füllen,
100 bis 120 Stück Rindvieh, inkl.
40 Milchkuhe z. d. Todtes In-
ventar gut und komplett. Lage:
5 Kilom. vom Bahnh., 1 Kilom.
von Chaussee. Preis 300 Mark
pro Morgen. Anzahlung 60000
Mark. Agenten absolut verbot.
Meldungen werden brieflich mit
der Aufschr. Nr. 5429 durch den
Geselligen erbeten.

**Wir beabsicht. uns in Gogolin
Nr. 7, Kr. Culm, belegendes
Grundstück**
in einer Größe von ca. 37 ha,
mit gut. Gebäuden, 1/3 vorz. güt.
Weizen, nahe ein. gr. Genossen-
schaftsw. geleg., mit vollständ.
leb. u. todt. Inv., unt. günst. Be-
dingungen, freihändig zu ver-
kaufen. Restantanten wollen sich
direkt an uns wenden. [5341
Gogolin b. Radowist,
im Juli 1900.

Handziegelei
(Produktion ca. 500000 Stück),
in der Stadt gelegen, ist zu ver-
kaufen. C. Sorwicz, Maurer-
u. Zimmermeister, Marien-
w er d er.

Freiwiliger Verkauf.
Die Besitzung des Herrn
Engelmann in Döblau, un-
mittelbar an der Chaussee, eine
Stunde von Danzig entfernt,
bestehend in ca. 400 Morgen
guten Ackerlandbereien mit theils
gut bestauntem Wald und den
dazu gehö. fast neu. massiv. Wohn-
und Wirthschaftsgebäuden, werde
ich unterzeichnet am Dienstag,
den 17. Juli cr., von Vor-
mittags 10 Uhr, an Ort
und Stelle im Gasthause des
Herrn Engler, im Ganzen
oder in getheilten Parzellen,
verkaufen. Kauf- und Zahlungs-
bedingungen werden günstig
gestellt. Beim Verkauf im
Ganzen kann auch das ganze
lebende wie todt. Inventar mit-
gegeben werden.

**Leopold Cohn,
Danzig, Hundegasse 109.**
Bwg. Aufg. vert. das 430 Mg.
gr. Gut
a. d. Chaussee, in hübsch, ange-
nehmer, geunber Lage, theils v.
Wald begrenzt, vorz. güt. Jagd
auf Hebe, Hirche. Die Gebäude
sind sehr gut, 1/2 Weizen- und
Roggenbod., 1/2 Wiesen u. Torf-
fisch. Weil d. Torffisch hart a. d.
Chaussee, gute sonstige Verbindun-
gen, der Torf ist v. bester Beschaffen-
heit u. bei größter Ausnutzung
unerschöpflich, zur Ausbuchtung
in größerem Umfange sehr
geeignet. Preis mit Inventar,
das durchaus gut ist (20 Milch-
kuhe), 93000 Mk., Anzahlg. ca.
20000 Mk., Hypothek fest. Mel-
dungen von Selbstreflektanten
werd. brieflich mit der Aufschrift
Nr. 5279 d. d. Geselligen erb.

Mein Grundstück
in St.-Kleeberg, 6 Kilometer von
Allenstein, in der Größe von 100
Morgen Weizenboden, 10 Morg.
Wiesen und gutem Torffisch, mit
voller, sehr guter Ernte u. reich-
lichem lebenden und todt. Inven-
tar, will ich unter günstigen
Zahlungsbedingungen preiswerth
verkaufen. [5875
Fr. Maab,
Abbau-Allenstein.

**Eines Lebens weg. stelle mein
Gut [53 9**
Rauschen Döbr. zum Verkauf.
Größe 10 1/2 Huf. mit ca. 3 Huf.
best. Wiesen u. Gärten. Lage an
zwei Huf. treuz. Chaus., ca. 3000 Mk.
v. Bahnh., 150 Wrg. von großer
Genossenschaft. Meierei, Königsweg
in 1 Std., die Kreisstr. in 20 Min.
zu err. Gebäude maß. resp. neu,
Holl. Heerde v. 100 Köp., 22 Pferde,
Schweinerei, Leutenwohn. voll bef.
auch für's nächste Jahr. Getr.
u. Futter a. i. d. 3. gut. Grd.-
Reinertr. 4100 Mk., Hyp. 86300 Mk.,
Landfah. 3 1/2 pCt., Rest 4 pCt. Preis i.
nieder., 60000 Mk. v. Sufe. Anz. u. b. l.

Selbst. Gut
ca. 5 Huf. an ein. Döberbad im
Samlande (Döbr.) gel., durchm.
Weizenbod., 45 Morg. Fluswies.,
mit neuen, schön. Gebäud. u. reichl.
Inv., zu verkf. 10 Min. v. Bahnh.
vorz. güt. Jagd. Preis 110000
Mk., Anz. 35 b. 400000 Mk. Meld.
werden briefl. mit der Aufschrift
Nr. 5908 durch den Gesell. erb.

Ein Industrieigut
in Ostpreußen, an Chaussee und
Bahnh., ca. 250 Hekt. gut.
Acker und Wiesen, künstl. Leute-
verh., Brennerei, Ziegelei, Torf-
fisch und andere Nebeneinnahm.,
krankheitshalber f. nur 150000
Mk. bei 35- bis 50000 Mk. An-
zahlung und feste Hypoth. zu
verkaufen. Meldungen werd. br.
mit d. Aufschr. Nr. 6041 d. den
Geselligen erbeten.

Rüben gut
beste Gegend Posen, eigene Weiche, Vertheiligung an guter
Fabrik, ca. 900 Morgen gleichmäßigen, tief gearbeiteten
Rübenboden und ca. 300 Morgen schöne Wiesen, gutem
Inventar und Gebäuden. Nur eine Hypothek von 250000
Mark. Preis 380000, Anzahlung 75000 Mk. Auskunft
ertheilt Emil Salomon, Danzig. [5979

Grudenz.
Das Grundstück
Mühlenstraße 11 (Garten,
geräumige Kelleren), ver-
käuflich. [5961

Mein Grundstück
Rl.-Döberdorf, Thorer Niebe-
rung, ca. 50 Morgen, einschließ-
lich 6 Morgen gute Wiesen, so-
wie gute Gebäude, volles leb.
und todt. Inventar, vollstän-
d. Winter- und Sommerausfah,
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. [5811
Julius Cohn, Thorn,
Breitstraße 32.

**Mein Komfort. eingerichtes
Willensgrundstück**
in Joppot, Partstr. 21, m. gr.
Zier-, Obst- u. Gemüsegarten, gut
verzinst., für alle Zwecke passend,
b. Willens umständeh. sehr preis-
werth zu verkaufen. Anz. mögl.
E. W. Kahane, Danzig.

**5721] Ein 4 Hufen groß. Gut,
mit gut. Gebä. u. herrsch. Gart.
schöne Lage u. Chausseeverb., ist
mit voll. Invent. u. voll. Ernte
durch m. so gl. zu verkf. Reflekt.
wollen sich direkt a. mich wend.
Schneemann, Privatsekretär,
Marienburg Wpr.**

Pachtungen
5910] Eine
Wohnung nebst Schmiede,
3 Morgen Land, Obstgarten, im
Kirchendorf Strepsch, an der
Chaussee, zu verpachten.
3. Goldstrom, Strepsch.

Schmiede.
5908] In Nikolaiken (Döbr.)
ist eine Schmiede nebst Wohn-
ung zu verpachten. Bewerber
können sich meld. an Schlegel-
berger, Dombrowken, Wes-
Gumb.

**Eine alte, nachweislich gut-
gehende Brod- u. Feinbäckerei**
mit großem, festem Kundentz.,
ist zu verpachten evtl. zu ver-
kaufen. Meld. L. K. 45 an die
Döb. Presse in Dromberg.

Bäckerei
zu vermieten, ev. das Haus zu
verkaufen. R. Thomas, Thorn,
Sunterstraße. [5024

Eine Gastwirthschaft
mit Restaurant, Nähe der Ka-
sernen einer größeren Garnison-
stadt, mit auch ohne Inventar,
sofort zu verpachten. [5912
Meldungen unter Nr. 101
postlagernd Schneidmähl.

Restaurations-Lokal
beste Lage Bromberg, v. Hof. zu
verm. Julius Lewin, Bromb.
Suche per 1. Oktober cr. gutg.
Gasthaus zu pachten (in deut-
scher Gegend, Stadt oder Land).
Meldungen werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 5171 durch den
Geselligen erbeten.

**Suche so gl. od. spät. eine gut geh.
Gastwirthschaft**
zu pachten, eventl. Kauf nicht aus-
geschlossen. Meldungen werden
brieflich mit der Aufschrift Nr.
5585 durch den Geselligen erbet.

Pachtgeinh!
Ein besseres Kolonialwaaren-
Geschäft, Cigarrengeinh. oder Hotel
zu pachten gesucht, auch wäre
ich nicht abgeneigt, in ein Gesch.
einzuherrathen. Meldungen v.
briefl. m. der Aufschr. Nr. 5566
durch den Geselligen erbeten.

**Pachtung eines kleinen
Gutes gesucht**
zu dessen Uebernahme ca. 20000
Mk. genügen. Meld. w. br. m. d.
Aufschr. Nr. 5031 d. d. Ges. erb.
[4682] Suche ein auf der Höhe
gelegenes Gut

von 500 b. 800 Wrg. zu pachten.
Erich Claassen, Landwirth,
Kraefemart, Danz. Niederung.
5911] Suche eine
kleine Ziegelei
zu pachten, womöglich später zu
kaufen. Meld. werden briefl. unt.
Nr. 5911 durch d. Geselligen erb.

**Suche von so gleich ein gutgeh.
Restaurant**
oder Gartenwirthschaft
mit Inventar zu pachten. Meld.
werden briefl. m. d. Aufschr. Nr.
5995 d. den Geselligen erbeten.
Bei einer Anzahlung von 7- b.
8000 Mark wird ein gangbares
Kolonialwaarengeinh., mög-
lichst mit Destillation, zu pach-
ten gesucht. Späterer Kauf nicht
ausgeschlossen. Gef. Meld. werd.
briefl. m. der Aufschr. Nr. 5651
durch den Geselligen erbeten.

Gr. Gelegenheitsk. i. Pr. Hof.
Nr. 82] Brennerei-Nittergut
Preis 650000 Mk., alte Land-
schafts-Tage 510000 Mk., außer
Forst, Forstwert weit über
300000 Mk. Anz. 200000 Mk.
Nr. 100] Brennerei-Nittergut
ca. 1900 Mg., incl. 200 Wiese,
200 Wald, Karpfen-Teiche, für
Landschafts-Tage. Anz. ca.
500000 Mk.
Nr. 77] Nittergut ca. 1900 Mg.,
incl. 100 Wiese, 500 Wald, drain.
Grd.-Steuer-Reinertr. 230 v.
Mrg., Preis v. Mg. 160 Mk.
Anz. 100000 Mk.
Nr. 141] Gut, 660 Mg. incl. 30
Wiese, 4 Wald, 2 Fischteiche.
Grundst.-Reinertr. v. Mg. 2.68.
Pr. v. Mg. 206 Mk. Anz. 450000 Mk.
Nr. 142] Stadtgut, Bohnd., 14
Zim., ca. 5000 Mg. incl. 60 Wiese, 60
Wald, Grd.-Reinertr. v. Mg. 268
Mk., Preis v. Mg. 229 Mk.,
Anz. 250000 Mk.
Ziegeleigüter (Ringöfen) Nr. 44,
Nr. 29. Anz. 50000 u. 30000
Mk. Sabe auch versch. Mühlen-
u. M. Majewski, prakt. agronom.,
Posen W. VI., Polener 33, G. u.

**Ein Destillateur findet
im hiesigen Orte, da solcher hier
fehlt, sichere Existenz.
Mein Hausgrundstück
am Markt gelegen, mit Laden
und voller Schankwirthschaft, will
ich an solchen, bei einer Anzahlg.
von 3- bis 50000 Mk. verkaufen.
Paul Schaeckle,
Callies i. Pommern.**

**Mein in Gr.-Dommatan beleg.
Grundk. m. 17 Mg. Acker u. 10
Morgen Wiesen nebst Gebäuden,
beachtliche ich mit voll. Ernte
für den Preis von 2000 Thlr.
sofort zu verkaufen, auch gleich-
falls mein Grundstück zu Lesnan,
evangel. Kirchdorf, mit 29 Mg.
Ackerland und 4 Morgen Wiesen,
sehr bequem, dicht am Hause, m.
voller Ernte, gute Gebäude, best.
aus Wohnhaus, Scheune und
Stall., beachtliche ich von so gl. für
d. Pr. v. 2400 Thlr. so gl. zu verkf.
Kaufw. sich h. i. b. m. meld. Lab us,
Schachtmeister in Gr.-Dommatan
b. Rl.-Dommatan, Kr. Butzig Wpr.**

**Eine kleine
Handziegelei**
(Produktion ca. 500000 Stück),
in der Stadt gelegen, ist zu ver-
kaufen. C. Sorwicz, Maurer-
u. Zimmermeister, Marien-
w er d er.

**Weg. Todesf. bin ich Willens,
mein Garten-Grundstück in
Mader, i. d. N. der Stadt Thorn
gel., so gl. v. spät. z. verkauf. Das
Grundst. ist ca. 7 1/2 Wrg. groß,
ganz eingez., m. maß. Bohnd. u.
Wirthschaftsbau, eign. f. vorz. a.
Gärtner, wo a. z. Gem.-Gärtn.
betr. w. Auch geht d. Grundst. z.
vora., da von 2 Seit. v. Str. begt. u.
Vaut. i. d. Nähe d. Stadt beg. i. N. b.
W. W. Schüb., Mader, Vornit. 14.**

Mein Gartengrundstück
besteht aus 2 Wohnhäusern mit
ca. 1500 Mk. Mietsertrag, ein.
majest. Stall (Geb. 4 Jahre a.),
einem Garten v. reichl. 1 prus.
Morgen groß, Niederungsboden,
will ich von so gl. unter günstigen
Bedingungen verkaufen. Das
Grundstück liegt am Liebesb. u.
eignet sich seines Bodens und
seiner Lage wegen ganz vorz. güt.
für Gärtner und Rentiers.
Ernst Siebert, [5408
Marienwerder Westpr.

**Eine vorzügliche
Wassermühle**
mit gr. Wasserkraft, unv. Stettin,
tornreiche Geg., Geb. fast neu,
alles in best. Ordnung, d. Mühle
d. Neuz. e. einger. 5-8 Wrg. tagl.
Leist. 70 Wrg. Land u. Wiesen,
1/2 St. v. d. Bahn, l. f. noch eine
Wasserkraft v. 400 Pferdek. her-
stell. Lehm z. Ziegelei vorhan-
d. Günst. für Aktionäre, einen gr.
Betrieb herzustellen, ist Umstände
halber billig zu verkaufen. Meld.
werden brieflich mit der Auf-
schr. Nr. 5175 d. d. Gesell. erbet.

Mühlen-Grundstück.
Beabs. mein in einer Kreisstadt
Prob. Hof., gel. Windmühle mit
guter Mahlmühl., nebst Wohn-
gebäud., Scheune, Stallung, 10
Mrg. Land, krankheitsb. so gl. unt.
günst. Bed. zu verkaufen. Off. an
Mühlenbes. J. Deter, Garnikan.

**Eine Wasser- und
Dampfmühle**
Kunden- und Geschäftsmüllerei,
mit einem Walzenstuhl und drei
Gängen, sowie mit sämtlichen,
der Neuzeit entsprechenden Ma-
schinen eingerichtet, mitten in
einer Kreisstadt Pommerns, an
der Bahn gelegen, in einer ge-
treibereichen Gegend, per so gleich
zu verkaufen, da Besitzer Nicht-
fachmann, evtl. wird ein Grund-
stück mit baarer Zuzahlung in
Anzahlung genommen. Außer-
dem 600 Mark jährliche Mietz-
einnahmen. Tägliche Leistung 5
bis 6 Tonnen. Näheres zu er-
fahren bei [5878
Jacob Robert, Graudenz.

**5971] E. Wassermühlmühle m.
Zelfabrikat, hart a. e. sehr leb-
h. Dampf, zwisch. 2 gr. Städt., von
jed. Stadt evtl. 6 Kilom. entf., m.
57 Wrg. sehr gut. Land u. Wiese,
ist Altersküh. weg. von so gl. bill.
zu verkf. Die Mühle u. d. Wirth-
schaftsbau, sind ganz neu, maß.
erb. Invent. sehr gut, es werd.
z. Zeit täglich 30 Scheffel Getr.
abgemahl. u. jährl. 3125 Scheffel
Leinamen herabr. Das Gesch. z.
noch vergröß. werden, da große
Wasserk. vorh. ist, dann l. n. z.
gr. fischer. See. Der bill. Pr. ist
40000 Mk., Anz. 10000 Mk., Hy-
p. fest. Kauf. woll. pers. z. m.
kommen. Jed. vor. Ant. sich schriftl.
anmelden. J. Deyer, Nito-
laiten Westpr., Bahnsation.**

**Verkaufe mein vollständ. maß.
großes Geschäftsgrundstück**
in welchem seit 35 Jahren ein
Kolonialwaaren- und Restaura-
tionsgeschäft mit gutem Erlolge
betrieben wird, bei einer Anzahlg.
von 12000 Mark. [5452
R. Zambert, Rehhof Wpr.

Für Spekulanten!
Meine Ländereien u. Haus-
grundstücke zwischen der neuen
Artill.-Kaserne u. d. Stadt, an der
Zaewoer-, Marien- u. Heiligegeist-
straßen, sind getheilt od. im ganzen
zu verkaufen. Max Ringer,
Röbelfabrikant, Snowrazlaw.

**Ein elegantes, neues
Haus-Grundstück**
in bester Lage von Graudenz,
ist fortzugsalber zu verkaufen.
Meldungen werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 5519 durch
den Geselligen erbeten.

**5843] Stadtgüter, w. Gymn.
schöne Lage, volle Ernte, 260,
460, 550 Morgen, bei 30-, 35-
50000 Mark Anzahlung, ferner
2 höchst preisw. Güter, 470 u.
550 Morg., 1/4 Sid. v. Stadt, Bahn
u. Molkerei, 80000 u. 83000 Mk.,
Anzahlung 30000 Mk. N. b. d.
Trautvetter, Tesmesien.**

**5971] Ein Destillateur findet
im hiesigen Orte, da solcher hier
fehlt, sichere Existenz.
Mein Hausgrundstück
am Markt gelegen, mit Laden
und voller Schankwirthschaft, will
ich an solchen, bei einer Anzahlg.
von 3- bis 50000 Mk. verkaufen.
Paul Schaeckle,
Callies i. Pommern.**

**Weg. Todesf. bin ich Willens,
mein Garten-Grundstück in
Mader, i. d. N. der Stadt Thorn
gel., so gl. v. spät. z. verkauf. Das
Grundst. ist ca. 7 1/2 Wrg. groß,
ganz eingez., m. maß. Bohnd. u.
Wirthschaftsbau, eign. f. vorz. a.
Gärtner, wo a. z. Gem.-Gärtn.
betr. w. Auch geht d. Grundst. z.
vora., da von 2 Seit. v. Str. begt. u.
Vaut. i. d. Nähe d. Stadt beg. i. N. b.
W. W. Schüb., Mader, Vornit. 14.**

**Mein in Gr.-Dommatan beleg.
Grundk. m. 17 Mg. Acker u. 10
Morgen Wiesen nebst Gebäuden,
beachtliche ich mit voll. Ernte
für den Preis von 2000 Thlr.
sofort zu verkaufen, auch gleich-
falls mein Grundstück zu Lesnan,
evangel. Kirchdorf, mit 29 Mg.
Ackerland und 4 Morgen Wiesen,
sehr bequem, dicht am Hause, m.
voller Ernte, gute Gebäude, best.
aus Wohnhaus, Scheune und
Stall., beachtliche ich von so gl. für
d. Pr. v. 2400 Thlr. so gl. zu verkf.
Kaufw. sich h. i. b. m. meld. Lab us,
Schachtmeister in Gr.-Dommatan
b. Rl.-Dommatan, Kr. Butzig Wpr.**

**Eine kleine
Handziegelei**
(Produktion ca. 500000 Stück),
in der Stadt gelegen, ist zu ver-
kaufen. C. Sorwicz, Maurer-
u. Zimmermeister, Marien-
w er d er.

Gr. Gelegenheitsk. i. Pr. Hof.
Nr. 82] Brennerei-Nittergut
Preis 650000 Mk., alte Land-
schafts-Tage 5100



Westpreussischer Reiter-Verein.
Rennen bei Danzig — Zoppot.
 Sonntag, den 15. Juli, 3 Uhr Nachmittags.
 6 Rennen = 5400 Mark Geldpreise.
 6 Ehrenpreise.
 78 Unterschriften.

Preise der Plätze, Vorverkauf, Abfahrt der Sonderzüge wie am 8. Juli.
 Nächster Renntag: Sonntag, d. 22. Juli, Nachm. 3 Uhr.
 Alles Nähere ergeben die Programme.

Ernte-Pläne in jeder Größe u. in verschiedenen Qualität. — **Decken:** Arbeiter-Schlafdecken, Pferdedecken, Sommerwollene und Regendecken. ***

E. Angerer, Sack- u. Planfabrik
DANZIG.

Säcke zu Getreide, Mehl ***
 Häcksel, Kartoffeln etc. etc.
 Pläne wasserdicht, für Mieten, Staaken, Dresch-Apparate, Rollwagen etc. etc. *****

Winter & Co.
 Ingenieure
 Patent- u. Technisches Bureau
 BEBLIN NW.
 Karlsruherstr. 22.
 Telefon Amt III 3769
 DÜSSELDORF
 Rosenstrasse No 49,
 Telefon 2932
 DRESDEN-A.
 Maximiliansallee 1
 Telefon Amt I 4682
 besorgt und verwerthet
PATENTE
 Rat und Auskunft kostenlos.

Aus dem Bade zurückgekehrt, empfehle ich mich zum Einsetzen künstlicher Zähne.
 Sämtliche Zahnoperationen werden schmerzlos ausgeführt. [5250]

H. Becker,
 Neuenburg Westpr.

Rübenbahn
 aus 2 m langen Jochen bestehend, mit Lowries (Universalwagen) zu Kauf und Miete billig abzugeben. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2166 d. d. Gef. erbeten.

Wing und gut [9797]
 laufend
 sauber
 gearbeitete
 Holzspantinen
 liefert nur an Wiederverkäufer
 Gustav Krause, Schneidmühl.
 Bitte Preisliste zu verlangen.
 5476] Verschiedene beschlagene

Arbeitswagen
 sind zu billigen Preisen zu haben bei
 A. Redzinski,
 Lantendorf Westpreußen.
 Endlich heilbar!
 sind älteste

Beinleiden
 Krampfadern,
 Geschwüre und
 Salzfuss
 ohne Operation
 und
 Berufshörung.
Falbe
 Berlin N.
 Eisenerstraße 44b
 Auswärts brieflich.

Torf und ein Staken Roggenstroh
 verkauflich in [5593]
 Schönberg, Bahnst. Strelau.

Sommersprossen
 beseitigt in 7 Tagen vollständig.
 Dr. Christoff's vorzüglicher,
 unschädlicher [3604 F]
Ambra crème
 das beste kosmetische Mittel zur
 Reinerhaltung u. Verfeinerung
 des Teints. Echt in grün
 versiegelten Originalbüchsen à 2 M.
 in Grandenz bei Franz Fehlaner,
 Drog. z. Victoria, Fritz Kysor.

1370] Streichert. Delfarben,
 Firnis, Lack usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

Schloss Chambre garnie
 Inh. M. Schröder
 Königsberg i. P., Bergplatz 3,
 I. Etage. [4817]
 empfiehlt hocheleg., gr. Zimmer
 zu soliden Preisen.
 Direkte Pferdebahnverbindung
 nach allen Bahnhöfen.
 Fernsprech. 1666. Bad i. Hause.
 Räumungshalber empfiehlt die
 Heringshandlung von M.
 Ruchkewitz in Danzig,
 Fischmarkt 22. [5580]

Schottische Heringe
 mit Milch und Roggen
 à 2000 26 Mt., 28 Mt., 30 u.
 32 Mt. in 1/2 u. 1/4 Tonnen geg.
 Nachnahme oder vorherige Kasse.

Senfen
 in den verschiedenen gebräuch-
 lichen Formen (jed. Stück trägt
 als Garantie m. Firma) in land-
 wirtschaftl. u. Gartengeräte,
 Werkzeuge und Stahlwaren
 in nur Prima Waare empfiehlt
 P. D. Hartkopf, Solingen,
 Fabrik seiner Stahlwaren.
 Verlangen Sie meine neue
 vergrößerte Preisliste. [4629]

Zilfiter Wagerkäse
 sehr schöne, schnittige Waare, pr.
 Ctr. 15 Mt. ab hier unter Nach-
 nahme, offeriert [4707]
Central-Molkerei
 Schöned Wpr.

Wohnungen
 Großer, geräumig. Laden
 eventl. mit Wohnung, sehr gute
 Lage, zu jedem Geschäft passend,
 vom 1. Oktober oder später zu
 vermieten. Meldungen werden
 briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5949 d.
 den Gef. erbeten.

Pr.-Stargard.
Ein großer Laden
 mit Wohnung ist in bester
 Lage Pr.-Stargards per 1. Ok-
 tober cr. zu vermieten. [4885]
 L. Lewinsky, Pr.-Stargard,
 Damen-Buch, Manufaktur,
 Konfektion.

5255] In Pr.-Stargard ist ein
groß. Laden
 zu jedem Geschäft passend, in
 bester Lage am Markt, von sogl.
 zu beziehen u. vom 1. Januar
 zu vermieten. Offerten unter
 T. E. postlag. Pr.-Stargard
 erbeten.

Bütow i. Pomm.
 Ein hübscher Laden, beste
 Lage der Stadt, ist von sogl. zu
 vermieten. Sonnabend ist
 hier großer Bodenmarkt und
 Montag Viehabnahme n. Berlin.
 Erwünscht wäre Papiergesch. mit
 besseren Zugartikeln od. sonst
 ähnl. Branche, Porzellan-Gesch.
 zc. zc. Meldungen werden briefl.
 mit der Aufschr. Nr. 5147 d. den
 Gef. erbeten.

Damen Aufnahme bei Wittwe
 Eckert, Bromberg, Karlsruh. Nr. 24.

Galverkau
 6020] Habe
30000 Mark
 auch getheilt, auf sichere Hypothek
 zu 5 % zu vergeben. Selbstdar-
 leiber wollen sich melden.
 Goerigk, Notar in Strasburg
 Westpreußen.

Hypothek 6000 Mark
 zur 1. Stelle auf gutes Land-
 grundstück zu 5 Prozent sofort zu
 vergeben. Adresse A. Blant,
 Charlottenburg, Kanalstr. 15.

30000 Mark
 im Ganzen oder getheilt, sind z.
 1. Oktober d. J. ev. auch früher
 unmittelbar hinter der Landschaft
 auf ein Gut, am liebsten in West-
 preußen, zu verleihen. Meldung.
 werden briefl. mit d. Aufschrift
 Nr. 5960 d. den Gef. erbeten.

30000 Mark
 auf ein Grundstück zur 1. Stelle
 werden geücht. Meldung, werd.
 briefl. mit der Aufschr. Nr. 4952
 durch den Gef. erbeten.

2000 Mark
 à 5% suche ich auf mein ländl.
 Grundstück im Kreise Graudenz
 zu sehr sicherer Stelle. Meldg.
 werden briefl. mit der Aufschrift
 Nr. 6035 durch den Gef. erbeten.

34 suche per sofort
1826 Mark
 à 5% direkt hinter Landschaft.
 Meldungen werden briefl. m. d.
 Aufschr. Nr. 6036 d. d. Gef. erbeten.

Zur 1. Stelle auf ländliches
 Grundstück werden
6000 Mark
 à 5% per sofort gesucht. Meld.
 werden briefl. mit der Aufschrift
 Nr. 6037 durch den Gef. erbeten.

Mark 7500
 zur 1. Stelle, auf städt. Grund-
 stück, sind zu cediren. Meldg.
 werden brieflich mit der Auf-
 schrift Nr. 5861 durch den Ge-
 selligen erbeten.

Ältere Person, mit 300 bis
 500 Mt. Einlage, wird für kl.
 Geschäft einer alleinst. Frau ge-
 sucht. Meld. verb. briefl. unter
 Nr. 5974 durch den Gef. erb.

Sichere Existenz
 f. Wertmeister, Ingenieure,
 Kaufleute, Theilhaber f. eine
 neu erbaute Mühlenanlage u.
 Maschinenfabr., 20 Jahre im flott.
 Betriebe, mit 15- bis 30000 Mt.
 Einlage gesucht. Jnh. kinderlos.
 Agenten ausgeschl. Meldungen
 verb. brieflich mit der Aufschrift
 Nr. 5847 d. d. Gef. erbeten.

Darlehen auf Hypothek, Wechsel, Schuld-
 schein, reell u. billig. Rückp-
 Lutz & Co., Bank, Stuttgart.

Wer sofort Geld sucht
 auf Wechsel, Schuldcheine oder
 Hypothek, verlange Brosch. umf.
 C. Wittenberg, Berlin O 34.

Darlehen gewährt Beamten un-
 ternehmst. Beding. Off. „S.O.“
 Berlin, Postamt 43.

Darlehen Offiz., Geschäftl. Be-
 rath, amt. foul. in jed. Höhe,
 nachh. Salls, Schöneberg-Berlin.

Geldsuchende erhalten sofort
 Angebote von A. Schindler, Berlin
 S. W., Wilhelmstr. 134. [4579]

Heirathen.
 Selbst. Handwerksmtr., 30 J.
 alt, dem es an Damenbeif. fehlt,
 sucht Lebensgefährt. Wirklich.
 erzog. Damen im Alter bis 26
 Jahr, mit Verm. von 2- b. 3000
 Mt., w. auf d. reelle Gef. refl.
 verb. geb., ihre Meld. m. Ang.
 der nähr. Verbältn. vertrauensw.
 briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5921 d.
 den Gef. einzuwenden.

Staatsbeamter in tl. Stadt, ev.,
 29 Jahre, stattl. Erscheing., 2500
 Mt. Eink., windst. m. jung, geb.
 u. wirtsch. Dame von annuth.
 Weib. u. leb. Wes. zwecks häu-
 slich. u. wirtsch. z. tret. Entw. pr.
 Verm. erw. Meld. w. briefl. m.
 d. Aufschrift Nr. 6042 d. d. Ge-
 selligen erb. Anonym unberücksicht.

Heirath suchen über 500 reiche
 Damen. Ausl. u. Bild
 sendet sof. z. Ausw. „Reform“.
 Berlin 14. Send. Sie nur Abdr.

Pension.
Thorn.
 5545] Junge Damen finden
 freundl. liebev. Pension. Beste
 Ref. s. Seite. Off. u. D. A.
 an Annonc.-Exp. Wallis, Thorn.

Zu kaufen gesucht.
 Ein gut erhaltener
einspänniger Wagen
 eventuell mit Pferd, wird für alt
 zu kaufen gesucht. Meldungen
 verb. brieflich mit der Aufschrift
 Nr. 5632 d. d. Gef. erbeten.

500 Stück scharfsinnig ge-
 schnittene
lieferne Kreuzhölzer
 in blauer gesunder Waare, 10/13
 cm stark, 10,25 m lang, zur
 Lieferung August u. September,
 werden frei nächster Bahnstation
 von Kassa-Käufer gesucht. Mel-
 dungen werden briefl. mit der
 Aufschrift Nr. 5639 durch den
 Gef. erbeten.

5890] Suche einige Wagen-
 labungen gesundes
Roggen-Langstroh
 zu kaufen und erbitte Offerten
 franco nächster Bahnstation.
 E. Zanz, Allenstein.

5842] Größere
Butterlieferanten
 mit Preisangabe sucht
 Alfons Pawlowski,
 Berlin N.O., Barnimstr. 14.

5773] Gebrauchtes
Rohwerk
 zu kaufen gesucht, 4- bis 6spänn.
 Offerten mit Preisangabe zu
 richten an
 J. Zell, Abb.-Zastrow.

Wolle
 gewaschen und ungewaschen,
 kauft und erucht um demusterte
 Offerte [6018]
Isaac Rothholz, Posen.

6032] Eine gut erhaltene
Drillmaschine
 sucht zu kaufen
 B. Jawaski, Gr.-Schönbrück.
 5397] Kaufe sofort frei Stras-
 burg Westpr., Bahnhof.

weiblich. Nehtalb
oder Nehe.
 Offerten erbittet
 Gut S. Karlinek p. Starlin Wpr.

Viehverkäufe.
 Eine hocheleg.
vierspännige
Rappstute
 156 cm groß, auch
 als Damenpferd
 vorzüglich geeignet, steht billig
 zum Verkauf in Adl.-Räumen
 per Gr.-Bablit. [6010]

Ein braunes, starknackiges
Abfahrsohlen
 mit grauem Star auf rechtem
 Auge behaftet, hat billig zum
 Verkauf in Himm, Unterberg,
 Neuenburg Westpr. [5695]

Dunkelbraune
Stute
 7jährig, 4 Zoll gr.,
 geritten u. gefahr.,
 absolut ruhig u. sicher, sehr be-
 quemes Feldpferd für älteren
 Herrn, steht zum Verkauf. [5936]
 Zu kaufen gesucht

Jagdhund
 firm auf Sühner- u. Entenjagd.
 Frhr. von der Osten,
 Sulienhof b. Rauditz Westpr.,
 Bahn Thorn-Neitzeburg.

Reitpferd
 Naby - Wallach,
 10jährig, 1,64 m,
 fromm, leicht zu
 reiten, f. Inf.-Offiz. geeignet,
 da abs. preisw. zu vert. v. Korn,
 Leutn. im Gren.-Regt. z. Pferde,
 Bromberg, Postenstr. 11. [6040]

6023] Vertänlich 6jähriger
Juchs-Wallach
 5 1/2 Zoll, absolut ruhig und
 fromm, in jedem Dienst geritten,
 garantiert fehlerf. et. tadellose
 Weine, Preis 1600 Mt. An-
 fragen an
 Hauptmeister Schwarz,
 Manen-Regiment, Thorn.

5422] a) Ein Paar
starke Pferde
 Wallach u. Stute,
 5' 3" groß, jugend-
 lich und fehlerfrei, für Expediteure u.
 Brauereien, Eisenhandlungen zc.
 sich eignen, Schimmel, gehen auch
 im Personenzug, 9 u. 10 Jahre
 alt, Preis 800 Mark,
 b) Ein Paar kleine
braune Pferde
 Wallach und Stute, mit Füllen,
 fehlerfrei, 5 Jahre alt, 5' groß,
 zu fest, für leichtere Fuhrwerke
 passend (sieber aber auch 40 Ctr.),
 Preis 700 Mark, verkauft
 Dom. Ostrowitz bei Schönsee
 Westpreußen.

5931] Mein Hengst
Fels
 schwerer Ostbrunse,
 dunkelbraun, 8 Jahre
 alt, 1,78 Meter groß, aus einer
 Dera-Stute, Ostbrunisch. Stub-
 buch zweiter Band, Nr. 61, und
 Janfaro, 1895 aus Weibern ge-
 kauft, ist wegen Ablauf der Ded-
 periode und Uebernahme einer
 Station Königl. Hengste zu ver-
 kaufen. Jüngend zur Ansicht.
 Nähere Auskunft ertheilt die Ge-
 stütverwaltung Fr.-Stargard
 und der Unterzeichnete.
 Fr. Wilhelm, Ladekopp,
 Kr. Marienburg Westpr.

Zwei Inker
 Rappstuten, flotte
 Gänger, 5' groß,
 5jährig, stehen zum Verkauf bei
 Wiedner, Königsdorf, Kreis
 Heiligenbeil. [5462]

1 Paar vornehme [5177]
Wagenpferde
 Rappen, Wallache, 4 j., 1,67 gr.,
 sicher gef., ohne Abz., kerngesund,
 verkauflich. Virschel,
 Wertheim b. Ratel.

5670] Dom. Bajaczkowo v.
 Göbau Westpr. hat Paar 6jähr.,
 8 Zoll große, starke
Wagenpferde
 und 43 Stiere
 zur Mast zu verkaufen.

Sühnerhund Lord
 braun und weiß gefleckt, mit
 schwarzem Halsband, entlaufen.
 Gegen Belohnung abzugeben.

Offiz.-Reitpferd
 hellbr. Stute, Kom-
 plett ger., 11 J., 4"
 f. ed., auch Jagd-
 geeignet, zu ver-
 kaufen. Näher d.
 Stallmeister W. Balm, Thorn.



50 meist ungehörnte Böde
 zum Verkauf.
 Wagen stehen auf Bahnhof Kornatowo der Weichselstädte-
 Bahn. Anmeldung erwünscht. [6038]

1 Paar Karoffiers
 Fuchswallache, 7", 6jährig, eleg.,
 stark, auch für schwer. Zug ge-
 eignet, wegen Ueberfüllung des
 Stalles sehr preiswerth verkauft.
 Dom. Gr.-Flonia, Kreis Tuchel.

2796] 150 prima
Holländer Stiere
 zur Mast verkauflich bei
 Hermann Körner,
 Gr.-Dubainen bei Ansterburg
 Ostpr. Haltestelle Waldhufen.
 5935] Zur Mast.

15-20 Stiere
 24-30 Monate alt, 10 Ctr. im
 Durchschnitt, gut angeleitet,
 erkrankte Waare, verkauflich in
 Gr.-Schmiedwalde (Post u.
 Zel.), Bahnstation Bergriebe.

kräftige
Jährlingsböde
 Merinos präcoses, hat abzugeben
 Dom. Riesenwalde bei Riesen-
 burg Westpreußen. [4985]

Der Bod-Verkauf
 aus der Hampshiredown-Stamm-
 herde des Anstellersg. Licht-
 thal per Tervinst hat be-
 gonnen. Preise der Böde 120,
 100, 90 Mt. extl. 3 Mt. Stall-
 geld. [4641]

Die fist. Gutsverwaltung.
 6026] Archidiakonka bei
 Culmie verkauft einen gutge-
 formten, 1 1/4 Jahre alten
Bullen
 u. 10 Stück 6 b. 9 Mon. alte
Aufzähler.
 Eltern sind importierte Disfrisen.

Abfahrsfelle
 der großen, weißen Gelschwein-
 rasse, nach Lorenz geimpft, das
 Paar zu Mt. 30, hat wieder ab-
 gegeben Dom. Myslencin et
 bei Bromberg. [2407]

Merino-Kammwoll-
Stammeshererei
Dominium Traupel
 bei Freystadt Wpr.
 5642] Der diesjährige
Bockverkauf
 beginnt am 14. Juli.
 Die Gutsverwaltung.

80 gute Mutterschafe
 welche sich zur Zucht noch sehr
 gut eignen, stehen zum Verkauf
 auf Dom. Birkenbeck per Stras-
 burg Westpr. [5855]

5544] Junge
Bernhardiner-Hunde
 7 Wochen alt, zu verkaufen.
 J. Stoller, Thorn, Schillerstr. 1.

5916] Lauffe meinen 3/4 J. a.
Teckelhund
 schwarz m. gelb. Abz., schönes Thier,
 gegen gutfähige, 9 mm-Leidung
 oder ähnliches. Ferner verkaufe
einen Wolfshund
 mittelgroß. Frits Doevner,
 Wittenberg bei Braunsberg.

3 Teckelhündinnen
 8 Wochen alt, braun, verkauft à
 Mark 6 [5892]
 Fortst. v. Seeger, Busnitz
 bei Sorquitten.

5603] Suche per sogleich ca.
 100 Stück
Weideschafe
 zu kaufen u. bitte um gest. Off.
 Hornsberg bei Liebenau.
 Die Gutsverwaltung. Lenz.

30 Stiere zur Mast und
70 engl. Lämmer
 faul, Abnahme August [5444]
 Dom. Kortung v. Rajonskowo.
 Suche zwei fehlerfreie, ruhige
Wagenpferde
 von mittlerer Größe, im Alter
 bis 9 Jahre, zu kaufen. Mel-
 dungen mit genauer Preisang-
 abe bitte unter Nr. 100 postl.
 Kleinkrug zu senden. [5684]

5852] Eine Wagenladung,
 ca. 12 bis 15 Stück, schwere,
 hochtragende, schwarzbunte
Färse
 sucht zu kaufen. Anachot
 unter Chiffre K. N. postlag.
 Wroslawken erbeten.

17 fette Schweine
 verkauft Schlieter, Radowo.

Bockauktion
 zu Markau bei Dirschau
 am [6014]
 Donnerstag, d. 2. August cr.,
 Mittags 12 Uhr.
 Verzeichnisse auf Wunsch.
R. Heine.

5998] Der freihändige
Bockverkauf von sprung-
 fähigen
Rambouillet-Böden
 hat begonnen. Preise 100,
 90 und 75 Mt. und 3 Mt.
 Stallgeld.
 Grams, Rathsdorf bei
 Pr.-Stargard.

Wichorsee
 bei Al.-Czyste
 Bahnhof Kornatowo
 Westpreußen.
Der Bod-Verkauf
 aus fleißiger Rambouillet-
 Stammherde findet
 am 21. Juli cr.,
 Mittags 1 Uhr
 durch Auktion statt.
 Es kommen circa

6041] Ein dreijähr., sehr
 schöner Yorkshire-
Eber
 aus England importirt, ferner
 sprungfähige
Eber
 und 3 Monat alte
Sauferkel
 der verebelten Landrasse hat
 abzugeben
 Dom. Kapolle v. Al.-Trebis,
 Et. Nawra.

Rambouillet-Stammherde
Bankau
 bei Post- u. Bahn-Station
 Karlubien Westpr.
 Sonnabend, 28. Juli 1900
 Mittags 3 Uhr:
Auktion

über ca. 50 sprungfähige, zum
 Teil unabhörnte Böde, in
 eingeschätzten Preisen von 75 Mt.
 anfangend. [4333]
 Zuchtrichtung: Großer, tiefer
 Körper, mit langer, edler Woll-
 Die vielfach prämiirte Herde
 kann jederzeit besichtigt werden.
 Züchter der Herde: Herr
 Schäferei-Direktor Albrecht-
 Guben.

Bei Anmeldung Fuhrwerk
 bereit Bahnhof Karlubien.
 Abnahme der Böde und Aus-
 gleich des Betrages nach Ueber-
 einkunft. C. E. Gerlich.

Merino-Kammwoll-
Stammeshererei
Dominium Traupel
 bei Freystadt Wpr.
 5642] Der diesjährige
Bockverkauf
 beginnt am 14. Juli.
 Die Gutsverwaltung.

80 gute Mutterschafe
 welche sich zur Zucht noch sehr
 gut eignen, stehen zum Verkauf
 auf Dom. Birkenbeck per Stras-
 burg Westpr. [5855]

5544] Junge
Bernhardiner-Hunde
 7 Wochen alt, zu verkaufen.
 J. Stoller, Thorn, Schillerstr. 1.

5916] Lauffe meinen 3/4 J. a.
Teckelhund
 schwarz m. gelb. Abz., schönes Thier,
 gegen gutfähige, 9 mm-Leidung
 oder ähnliches. Ferner verkaufe
einen Wolfshund
 mittelgroß. Frits Doevner,
 Wittenberg bei Braunsberg.

3 Teckelhündinnen
 8 Wochen alt, braun, verkauft à
 Mark 6 [5892]
 Fortst. v. Seeger, Busnitz
 bei Sorquitten.

5603] Suche per sogleich ca.
 100 Stück
Weideschafe
 zu kaufen u. bitte um gest. Off.
 Hornsberg bei Liebenau.
 Die Gutsverwaltung. Lenz.

30 Stiere zur Mast und
70 engl. Lämmer
 faul, Abnahme August [5444]
 Dom. Kortung v. Rajonskowo.
 Suche zwei fehlerfreie, ruhige
Wagenpferde
 von mittlerer Größe, im Alter
 bis 9 Jahre, zu kaufen. Mel-
 dungen mit genauer Preisang-
 abe bitte unter Nr. 100 postl.
 Kleinkrug zu senden. [5684]

5852] Eine Wagenladung,
 ca. 12 bis 15 Stück, schwere,
 hochtragende, schwarzbunte
Färse
 sucht zu kaufen. Anachot
 unter Chiffre K. N. postlag.
 Wroslawken erbeten.

17 fette Schweine
 verkauft Schlieter, Radowo.

Bockauktion
 zu Markau bei Dirschau
 am [6014]
 Donnerstag, d. 2. August cr.,
 Mittags 12 Uhr.
 Verzeichnisse auf Wunsch.
R. Heine.

5998] Der freihändige
Bockverkauf von sprung-
 fähigen
Rambouillet-Böden
 hat begonnen. Preise 100,
 90 und 75 Mt. und 3 Mt.
 Stallgeld.
 Grams, Rathsdorf bei
 Pr.-Stargard.

31. Fortf.

Obwo dem Emp nicht ohn wenigsten widersteh jener Str

Dort die Aug hellten F er so ma jest da nungslose die letzte als er fü Schritte trat er i mit zude Neue zer auch das

An d hatte die Zwischen weisen, n von weif Kirchhof Der s bebauten einen der ein Stein Werkstat Gärtnern Brautbo zu wind Schut u von zwei plak ein Am 5

so gar ein Klasse" holprige aber, w Friedhof hatte, w nur vern eines sp eines W Hunde h ein einz Strafe k einen w flemmen bürteren Kreuzen

Das zugleich Stockwer straße er hätte oh Rand de Zu jwei Jen verwitter Anfertige Dane herab, d wegung Perlen n Frau Ge Zu d losen Ver zog eine einem n heißer an schmiegte

31. Forts.] **Gesprenzte Fesseln.** [Nachdr. verb.] Roman von Reinhold Ortman.

Obwohl Herbert wußte, daß er nach allem, was sich seit dem Empfange des Briefes zwischen ihnen aufgetürmt hatte, nicht ohne weiteres zu Margarethe gehen konnte, am wenigsten zu dieser Stunde, lenkte er doch, einem unwillkürlichen inneren Zwange gehorchend, seine Schritte jener Straße zu, in der die Wohnung des Rentanten lag.

Au der äußersten Grenze einer Arbeiterstadt gelegen, hatte die Mathildenstraße nur auf der einen Seite in langen Zwischenräumen ein paar armelige Wohnhäuser aufzuweisen, während die andere durch eine lange, schmucklose, von weißen Grabkreuzen und Urnen melancholisch überragte Kirchhofsmauer gebildet wurde.

Der Kirchhof war es denn auch, der der langen, spärlich bebauten Straße ihren besonderen Charakter gab. In dem einen der alten, durchweg nur einstöckigen Häuschen hatte ein Steinmetz, der nichts als Grabsteine anfertigte, seine Werkstatt aufgeschlagen, und zwei andere wurden von Wärtnerin bewohnt, die niemals Geburtstagskränze und Brautbouquets, sondern jahraus, jahrein nur Grabkränze zu winden hatten.

Am Tage gab es hier einigen Verkehr und manchmal sogar ein gewisses Gepränge, wenn ein Leichenwagen „erster Klasse“ mit einem Gefolge von Trauerlutchen über das holprige Pflaster rollte. Mit dem Einbruch der Dunkelheit aber, wenn keine Beerdigungen mehr stattfanden und die Friedhofspforte sich hinter dem letzten Besucher geschlossen hatte, wurde es in der Mathildenstraße ganz still.

Das Haus Nr. 7 war das letzte in der Reihe und zugleich das armeligste. Denn ihm fehlte sogar das obere Stockwerk, dessen sich die anderen Gebäude der Mathildenstraße erfreuten. Und ein leidlich hochgewachsener Mann hätte ohne große Mühe mit ausgestrecktem Arm den unteren Rand des alten schadhaften Ziegeldaches berühren können.

Zu jeder Seite der Eingangstür befanden sich nur zwei Fenster, und über dem einen von ihnen hing eine verwitterte Tafel mit der Aufschrift: „Henriette Limbach, Anfertigung und Verkauf von Grabschmuck aus Perlen.“

Daneben lief der verrostete Draht eines Klingelzuges herab, dessen hölzerner Griff wohl nicht allzu oft in Bewegung gesetzt werden mochte. Denn der Grabschmuck von Perlen war längst aus der Mode und die Kundenzahl der Frau Henriette Limbach sicherlich sehr gering.

Zu derselben Stunde, da Herbert Ignatius den fruchtlosen Versuch gemacht hatte, den Doktor Müller zu sprechen, zog eine dicht verschleierte Dame, deren Gestalt ganz von einem langen, dunklen Kadmantel verhüllt war, die heiser anschlagende Glocke neben Frau Limbachs Thür und schmiegte sich dicht an die Mauer, bis von drinnen ein knirschender Schlüssel gedreht und die Pforte aufgethan wurde.

„Wer ist denn da?“ fragte eine schwache, alte Stimme, und hinter dem Schleier hervor antwortete eine jugendlich helle: „Ich bin's, Felicia Kubarth! Lassen Sie mich schnell ein, damit mich niemand sieht.“

„Ach, lieber Gott, das gnädige Fräulein! Und ich habe nicht einmal die Lampe mit herausgebracht! Warten Sie nur einen Augenblick, bis ich sie geholt habe. Sie könnten sich sonst an dem alten Gerümpel stoßen, das hier auf der Diele herumsteht.“

Aber die späte Besucherin fürchtete sich nicht vor dieser Gefahr. Sie war rasch hineingeschlüpft und hatte sich wie jemand, der mit der Dertlichkeit bereits vertraut ist, bis zu der Thür des hinter Hand gelegenen Wohnstübchens getastet. Dort verbreitete die Petroleumlampe, die vor einer aufgeschlagenen Bibel auf dem Tische stand, trauliches Licht, und die alte Frau, die erst hinter ihrem Gaste eingetreten war, rückte geschäftig den altwäterischen Lehnstuhl zurecht, in dem sie selbst bis dahin lesend gesessen hatte.

„Bitte — nehmen Sie Platz, mein liebes Fräulein! Darf ich Ihnen ein Täßchen Kaffee anbieten? — Es ist so kalt draußen. Und ich glaube gar, Sie sind zu Fuße gekommen, denn einen Wagen hätte ich wohl gehört.“

Felicia hatte den dargebotenen Sitz nicht angenommen. „Ich danke Ihnen, Frau Limbach! Mir ist nicht kalt und Sie sollen sich meinerwegen durchaus keine Unbequemlichkeiten machen. Einen großen Dienst aber sollen Sie mir allerdings erweisen. Ich muß noch einmal Ihre Gastfreundschaft in Anspruch nehmen — nur für wenige Stunden, denn ich reise jedenfalls schon vor Tagesanbruch wieder ab.“

„Lieber Himmel, wenn Ihnen mein Schlafkammerchen nicht zu schlecht ist — Sie wissen, daß ich es Ihnen mit tausend Freuden überlasse. Und Sie sollen mir nicht wieder etwas dafür zahlen wie neulich, als Sie mir gegen meinen Willen die beiden Zwanzigmärkchen auf die Kommode legten. Ich bin so sehr in Ihrer Schuld, daß Sie mir schon

das kleine Vergnügen gönnen sollten, Ihnen meine Dankbarkeit zu beweisen.“

„Nun, darüber können wir ja später sprechen, Frau Limbach! Die Kleidungsstücke, die Sie mir damals geliehen haben, sind doch wieder in Ihren Besitz gelangt?“

„Gewiß! Ich habe sie mit der Post erhalten. Aber das hätte nicht so sehr geeilt. Meine arme Marie, von der sie herkommen, hat sie da drüben unter der Erde ja nicht mehr nötig.“

Sie fuhr mit dem Schürzenzipfel über die Augen, wie immer, wenn sie den Namen ihrer vor wenig Wochen noch langem Siechtum gestorbenen Tochter nannte. Aber in der nächsten Sekunde schon war sie wieder ganz voll emsiger Sorge um ihren vornehmen Gast.

„In der Kammer ist noch Alles so, wie Sie's in der vorigen Woche verlassen haben, Fräulein Kubarth! Ich schlafe ja hier im Wohnzimmer, weil ich da hinten zu sehr an die Verstorbene erinnert werde. Und ich möchte Ihre Sachen nicht erst wegpacken, weil ich immer erwartete, daß sie abgeholt werden würden. — Aber, guter Gott, mein liebes, gnädiges Fräulein, was haben Sie denn mit Ihrem wundervollen Haar gemacht? — Sie haben sich's ja wohl gar abschneiden lassen?“

Sie hatte erst jetzt die große Veränderung wahrgenommen, die seit der Nacht, da Felicia zum ersten Male ihre Gastfreundschaft beansprucht hatte, mit der jungen Amerikanerin vorgegangen war. Die prächtigen dunklen Flechten, über die sie sich noch vor wenigen Tagen mit so großer Bewunderung geäußert hatte, während sie ihrem schönen Gaste beim Umkleiden behülflich gewesen war, sie waren in der That verschwunden, und unter dem Schleier verbarg sich ein schwarzlockiges Titusköpfchen, das sie gar fremdartig anmutete.

„Ja, ich habe mich dazu entschließen müssen, weil mir das schwere Haar bei meinen häufigen Migräneanfällen zu lästig wurde. Hat es mich sehr zu meinem Nachtheil verändert?“ Felicia hatte den Hut abgenommen und war näher an die Lampe herangetreten.

Frau Limbach schob die Brille, deren Gläser ihr zumeist vor der Stirne saßen, auf die Nase herab, um besser zu sehen. Dann schüttelte sie den Kopf: „Nein, zu Ihrem Nachtheil gewiß nicht! Wer so schön ist wie Sie, den kleidet am Ende alles. Aber schade ist's doch — jammerichade! Ich habe mein Lebtage nicht so herrliches Haar gesehen.“

„Nun, der Verlust ist ja nicht unerträglich! Wollen Sie jetzt die Freundlichkeit haben, liebe Frau Limbach, die Schlafstube zu erleuchten? Ich möchte mich darin umkleiden.“

„Ich gebe Ihnen natürlich meine Lampe, denn die kurze Zeit, bis ich zu Bett gehe, behelfe ich mich hier sehr gut mit einer Kerze.“

„Sie sind sehr freundlich. Und jedenfalls dürfen Sie um meinetwillen nicht länger aufbleiben, als Sie's gewöhnt sind. Ich werde vielleicht heute Abend noch ein Mal fort müssen, aber ich —“

„Wie? Heute Abend noch?“ fiel die alte Frau ganz bestürzt ein. „Aber es ist ja beinahe neun Uhr. Und Sie können doch nicht um diese Stunde ganz mutterseelenallein —“

„O, für mich brauchen Sie nichts zu fürchten. Die Gefahren, die mich auf der Straße bedrohen könnten, haben keine Schrecken für mich. Aber ich will nicht, daß Sie meinetwegen noch einmal aus Ihrem bequemen Lehnstuhl da aufstehen müssen — Hören Sie? — Ich will es durchaus nicht. Und Sie würden mich aufrichtig betrüben, wenn Sie es dennoch thäten. Ich finde mich ganz allein zurecht, und wenn Sie mir den Hausschlüssel geben, brauchen Sie sich weder um mein Fortgehen, noch um mein Wiederkommen zu bekümmern.“

Frau Limbach wollte noch eine Einwendung machen; aber Felicia wiederholte ihr Verlangen in einem so dringenden Tone, daß die Frau ihr wohl versprechen mußte, sich ihrem Willen zu fügen. Sie zündete ein Licht an und nahm dann die Lampe auf, um ihren Besuch in das an der andern Seite der Diele gelegene Schlafstübchen zu führen, darinnen die arme, frühzeitig hingeweltete Marie die letzten Monate ihres freudenlosen Daseins zugebracht hatte. (F. f.)

Verchiedenes.

— **Fleischwagen**, die mit zwei Pferden bespannt sind und den Truppen stets frischgeschlachtetes Fleisch sowie das zum Schlachten nötige Nachführen sollen, sind in Frankreich eingeführt worden. Das frischgeschlachtete Fleisch wird entweder gleich zertheilt (bis zu 1000 Portionen) oder in ganzen Vierteln auf dem Fleischwagen verladen, der den Truppenheiten unmittelbar folgt, so daß das Fleisch bei Ankunft im Quartier sofort vertheilt werden kann. Am Abend geschlachtet, wird Abends denn auch das Fleisch gleich verladen. Die Ergänzung des Schlachtviehs findet aus dem Lande oder aus den dem Verpflegungsstrain folgenden Viehheerden statt. Das Verfahren ist sehr praktisch; die Truppe kann früher mit dem Kochen als bisher beginnen.

— **Seesoldatenbrief.** Als Stimmungsbild giebt die „Egl. Wdsh.“ den Brief eines Kriegsfreiwilligen des in Göttingen liegenden Inf. Regts. Nr. 82 wieder, der zugleich ein erfreuliches Licht auf das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen im deutschen Heere wirft. In dem an den früheren Korporalschaftsführer gerichteten Briefe des aus dem Elsaß stammenden Soldaten heißt es:

Wilhelmshaven, den 28. Juni 1900. **Theurer Herr Sergeant!** Gut angekommen in Wilhelmshaven. Herr Sergeant sollten mal sehn das Treiben hier, — o Du großer Gott. Wir wurden mit Hurrarufen empfangen, die Seeleute schwenteln die Bajonetttücher und die Seesoldaten rufen immer: Hoch leben unsere Kriegsmariner. Heute Morgen haben wir schon zwei Stunden exercirt mit dem neuen Gewehr und Parade marsch geübt, denn am Montag haben wir Parade vor Seiner Majestät und Dienstag geht's nach China. Herr Sergeant, wir sind jetzt Seesoldaten und sind vollständig ausgerüstet. Wir haben zwei weisse Hosen, zwei Garnituren, zwei Vitewken erste Garnitur, zwei Tüchjosen erste Garnitur, ein Schakilleid so roth wie die Stiefel; Alles neu: Stiefel, Schürschuh, Segeltuchschuh, Tornister von Leder, schwarz. Zwei Feldmützen, drei Seemannsmützen, ganz weiß mit schwarzem Band, vier Hemden, vier Unterhemden, zwei Tritothemen, ein Matrosen-Arbeitsrock. Wir sind beinahe so wie die Matrosen. — Soeben ist eine Dose eingetroffen, daß das dritte Seebataillon zehn Tode, 20 Verwundete, einen Offizier todt hatte. — Ich befinde mich ganz wohl und munter. Nun leb' wohl, Du liebes Regiment,

das sich mit Stolz das 82ste nennt. Deine tapferen Soldaten kämpfen in fernem Land und werden sich als Helden auszeichnen, so lange noch ein Tropfen Blut in unsern Adern ist. Grüßt Sergeant Schr., Schl., S., Feldwebel Gl., L. und alle anderen Unteroffiziere. Sagt Ihnen noch ein herzlich Lebewohl, wir ziehn für's Vaterland. Grüß' Euch Alle von Herzen. Euer unbergeflüchter tapferer Soldat der 1. Komp. S... Sch.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Anstänfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

M. S. in M. Können Sie nachweisen, daß der Schwamm in dem Hause schon vorhanden gewesen ist, als Sie das Grundstück erworben haben, so sind Sie allerdings berechtigt, von Ihrem Verkäufer Ermäßigung des Kaufpreises nach Maßgabe des von Sachverständigen festzustellenden Minderwertes des Grundstücks oder Aufhebung des Kaufvertrages zu verlangen. Auch der Beweis, daß die vorgeschundene Filzbildung der wirkliche gefährliche Hauschwamm ist, liegt Ihnen ob.

S. 200. 1) Graue Haare werden, wenn Sie sie durchaus färben wollen, direkt mit Haarfärbemitteln braun oder schwarz gefärbt oder durch Nuzöl dunkler gemacht. 2) Amelien verhält man, indem man ein Gefäß ausstellt, das eine Mischung von Honig mit Seife enthält.

W. S. D. Haben Geschwister die Gütergemeinschaft nach dem Tode der Eltern fortgeleitet und gemeinschaftlich gewirtschaftet bezw. bewirtschaften lassen, so trifft der an dem Gesamtgut etwa entstandene Schaden sie alle zusammen. Dieser ist ein gemeinschaftlicher, außer wenn derjenige, dem die Geschäftsleitung bezw. Wirtschaftsführung als Auftragsgeber der Gesamtheit übertragen war, jenen Schaden aus Vorlauf oder grobem Versehen herbeigeführt hat. In diesem Falle haftet er seinen Auftragsgebern allein für diesen.

Mietkontrakt. Sie haben Recht. Die Bemerkung, welche an die Mittheilung vom Abschluß zweier Mietkontrakte in Berlin bis zum Jahre 2000 geknüpft war, nämlich, daß die Möglichkeit einer solchen Kontraktsdauer durch die Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs ausdrücklich geklärt sei, entspricht nicht ganz dem Inhalt der Besten. Allerdings beschränkt das B. G. B. von vorne herein den Abschluß eines Mietvertrages nicht auf eine bestimmte Zeit, aber es giebt doch den Kontrahenten die Möglichkeit, sich von der Bindung auf so lange Zeit auch ohne sonstigen besonderen Kündigungsgrund zu befreien, indem es bestimmt, daß ein für längere Zeit als 30 Jahre geschlossener Mietvertrag nach 30 Jahren ohne Rücksicht auf die abweichende Kontraktliche Zeitdauer von jedem Theile unter Einhaltung der gesetzlichen Frist gekündigt werden kann, die auch in jedem Falle nur drei Monate beträgt, ebenso wie wenn der Mietvertrag nur auf ein Jahr geschlossen wäre. Ebenjowenig wird durch die ungewöhnlich lange Zeitdauer die Bestimmung des Gesetzes abgeändert, welche beim Tode des Miethers seinen Erben das Recht einräumt, den Kontrakt beim Beginn des nächsten Kalenderquartals mit der gesetzlichen dreimonatlichen Frist zu kündigen. In einem Falle macht das B. G. B. eine Ausnahme von dem Kündigungsrecht nach 30 Jahren, nämlich für den, daß der Vertrag für die Lebenszeit des Vermieters oder der des Miethers geschlossen ist, in diesem Falle bleibt es bei der Kontraktlich festgesetzten, freilich ungewissen Zeitdauer.

J. K. In vorliegend katholischen Gegenden wird Fronleichnam als gesetzlicher Feiertag angesehen, an dem die Post-Landbestellung ruht.

A. S. i. S. Die Straße muß durch einen besonderen Akt (Abnahme) dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

K. A. i. T. Der abgeschlossene Jagdvertrag ist gültig. Die Genehmigung des Kreisaußschusses ist nur dann erforderlich, wenn der § 2 des Wildschadengesetzes in Frage kommt, was bei Ihnen wohl nicht der Fall ist.

G. S. Wir stellen Ihnen anheim, bei der Saalfelder Innung zu beantragen, Sie von dem Beitritt zu dispensiren, da Sie bereits einer anderen Innung angehören. Sollte Ihrem Antrage keine Folge gegeben werden, so wollen Sie sich an den Regierungspräsidenten wenden, welcher Entscheidung darüber treffen wird, welcher Innung Sie anzugehören haben.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft. In Königsberg ist auf die noch nicht beglaubigte Nachricht, daß für grobe Wollen der Preisrückgang in London bereits 20 Prozent erreicht haben soll, ein weiterer Preisniedergang eingetreten; Schmutzwollen bringen 42—45 Mt. und nur besonders gute Qualitäten darüber.

Königsberg, 10. Juli. Getreide- u. Saatenbericht

von Rich. Heymann und Nebenjahm. Zufuhr: 99 russische, 1 inländischer Waggons. Weizen bunter Ausbebel 45 Markt. — Roggen (per 714 Gr. 120), jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 Markt pro Tonne zu reguliren, 96, 97 Mt., befest 99, 98,5 Mt., von gestern 99 Mt., mit Auswuchs 97 Mt., nach mit Geruch 94 Markt. — Gerste Futter 103 Mt. — Roggenkleie 87, 87,5 Mt., gering 85 Mt., von Sonnabend 84 Mt., bei 86,5 Markt. — Weizenkleie mittel 77,5 Mt., grob 81 Mt.

Bromberg, 10. Juli. Antl. Handelskammerbericht.

Weizen 140—153 Markt. — Roggen, gesunde Qualität 136 bis 142 Mt., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 120—129 Mt. — Traugerste nom. bis 135 Mt. — Hafer 130—135 Mt. — Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, Koch 140—150 Mt.

pp. Posen, 8. Juli. (Getreidebericht.) Die Zufuhren blieben mäßig. Weizen wurde in feiner Waare von den Mältern schlan gekauft. Auch Roggen erzielte bei Mältern und Sädlern guten Absatz. Nach auswärts fanden des niedrigen Wasserstandes wegen keine Verladungen statt. Preise wichen gegen die Vorwoche um etwa 2 Mt. In Hafer ist wenig Nachfrage, aber auch geringes Angebot. Gerste ist nur in feinsten Waare begehrt. Umsätze unbedeutend. In Wicken und Lupinen fanden nur ganz geringfügige Angebote statt.

Magdeburg, 10. Juli. Zuderbericht.

Kornzuder excl. 88% Rendement — Nachprodukts excl. 75% Rendement 10,05—10,30. Still. — Gem. Melis I mit Faß 27,85. Unverändert.

Samburg, 10. Juli: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmarkten, 9. Juli. (R.-Anz.)

Posen: Weizen Mt. 14,40. — Roggen Mt. 13,80 bis 14,00. — Erbsen: Weizen Mt. 13,60, 13,80, 14,00, 14,20, 14,40 bis 14,60. — Roggen Mt. 13,40, 13,60, 13,80, 14,00, 14,20 bis 14,40. — Gerste Markt 11,50, 11,70, 11,90, 12,10, 12,30 bis 12,50. — Hafer Mt. 13,40, 13,50, 13,60, 13,80, 13,90 bis 14,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Einmal gegessen — Zweimal gekauft.

Das versteht sofort Jeder, der Brown u. Bolsons Mondamin versucht. Es gefällt dann so gut, daß Mondamin nicht nur ein- oder zweimal, sondern ständig gekauft wird. Mit Hilfe des Mondamin bereitet man mühelos schmackhafte Bubbings, Flammris, Milch- und Eierpfeifen, wie es kaum anders möglich ist. Eine Anleihe erprobter Rezepte auch mit warmen Mondamingerichten bieten Brown u. Bolson, Berlin C. 2, kostenlos Jedem an, der unter deutscher Adresse es verlangt. Mondamin ist überall käuflich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Stelle 15 Pfg. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Reiseposten
Sucht ein tüchtiger, älterer, der poln. Sprache mächtig. Materialist, der bereits 5 Jahre in Kolonialwarenbranche Ober- und Nieder-Ostpreußen und Russ. Polen mit Erfolg bereiste, in Kolonialwaren, Cigarren- u. Destillationsbr. Gesf. W. u. A. B. postl. Br. Stargard erb.

Buchhalter

Suche v. sof. od. spät., in der einj. u. dopp. ital. tanfm. Buchf. f. r. a., Stellung als

Materialist

22 J. alt, geküht auf gute Zeugnisse, sucht Stellg. vom 1. d. 15. August in einem klein. Geschäft, wenn möglich auf dem Lande. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5729 durch den Gesf. erb.

Zwei junge, angebild. Kaufleute

21 u. 23 J. alt, kath., aber poln. Spr. mächt., suchen im Manuf. u. Modew.-Gesch. Stell. als

Volontäre

v. sof. Gesf. W. u. A. M. M. 8888 postl. Bf. (Str. Gräb.). [5845]
Tüchtiger Fachmann, verheir., prima Zeugnisse, sucht 1. Oktbr.

Deconomie- od. Büffetstelle.

Meldung erbeten unter K. 10 postl. Ditzschbad Heringsdorf.

Gewerbe- u. Industrie

Bitte zu beachten!
Suche wegen Verkauf meiner Mühle für meinen

Werkführer

zum 15. Juli oder spät. dauernde Stell. als verb. Werkführer, Lohnmüller o. Alleinger. Derselbe ist der poln. Sprache mächtig, führt fl. Reparatur, mit eig. Handwerk, selbst aus u. schaut sich f. Arbeit, ist ehrl. u. mächt., so daß ich ihn aufs Beste empfehlen kann. Meldung, werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5848 d. d. Gesf. erb.

Sa., zuverl. Müllergehilfe, 22 J., m. Masch. d. Reiz, vertr. f. a. Gesch. u. Kundenmüll. v. sof. St. G. W. u. A. Danzig, Boggenpf. 52 II.

Mahl- und Schneidemüller
mit prima Zeugnisse, sucht von sof. Stell. Df. an J. Königsberg, Hinter-Tomie 1b, part. r.

Bodenmeister

größerer automatischer Mühle, wünscht sich zu verändern. Selbst. sucht Stelle als Obermüller oder ähnlichen Vertrauensposten bis zum 1. August, aber nur dauernde Stelle; bin verheiratet, 26 Jahre alt. Offerten erbeten unter H. K. 333 Hauptpostamt, Elbing.

Stell. sucht zu Martini d. J. als

Gutsstellmacher

Franz Paluchowicz, Brodden b. Mewe. [5748]

Verwalter

50 Mark dem, der nur Stellg. Note, Kassier oder dergl. versch. Meld. werd. brieflich u. Nr. 5976 durch den Gesf. erb.

Landwirtschaft

Oberinspektor

mit langj. Zeugn. u. Empfchl., letzte Stelle 9 Jahre, sucht befristete Verheiratung v. 1. Oktbr. über spät. angemessene, dauernde Stellung. Meldungen u. L. S. Drengfurt postlagernd erbet.

Als verb. Inspektor, 52 J. alt, der poln. Sprache mächtig, suche zu Oktober oder Januar dauernde Stellung, festige Stelle 17 Jahre als alleiniger Inspektor auf Gut von 4000 Morgen unter dem Pfluge, mit Brennerei, welches verkauft und aufgeteilt wird. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5915 durch den Gesf. erbeten.

Inspektor

27 J. alt und ununterbrochen in Stell., mit Zuckerrübenbau und Driftkultur vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse und Empfehlung, zum 1. Oktober Stellung. Meld. erbeten unter 100 A. R. postlagernd Graudenz. [6048]

Stelzler, Posen, Gr. Gerberstraße 38, empf. Inspektoren, Förster, Brenner, Wirtshausleiter, Gräberin u. jeal. Art Landarbeiter. [5844]

Tüchtiger Brenner

evang., der nachw. über 11% gezogen, gest. auf gute Zeugnisse, sucht Stellung. Gesf. Meldg. erb. an Doneykowske, Biele, Kr. Königsberg.

Brennerei-Verwalt.

15 J. b. Fach, m. langj. prima Zeugn., vertr. m. sämtl. Masch. u. Apparat, der Reuzzeit, sucht Stellung. Ausland u. ausgef. Gesf. Meld. erb. u. M. M. 40 postlag. Morroschin Westpr.

Handelsstand

Wirtshausbesitzer

5870] Suche Stelle für einen Wirtshausbesitzer, ohne Pensionvergütung. A. Fubrich, Strassburg.

Brenner

31 J., landw. Schule bef., Brennerei-Kursus abf., Kartoffeln und Mais mit Klusfäure verarbeitet, in gr. Defabrikten besch. gewesen, sucht Stellung. Gesf. Meld. briefl. u. Nr. 5573 durch den Gesf. erb.

Gärtner

24 J. alt, militärfrei, ledig, der selbständig arbeiten kann, sucht hiesig. Stellung zum 16. Juli oder später; selbiger ist in allen Zweigen bewand. Meine Adresse: S. Wisniewski, Ibbenbüren Westf. Hans Grone.

Oberschweizerstelle-Gesuch.

Suche für mein. Unterschweizer, welcher mehrere Jahre bei mir in Stellung war, eine verheir. Oberschweizerstelle zu 40 bis 60 St. Rüb. u. dementspr. Jungvieh, zum 1. Oktbr. Gute Zeugn. u. Empf. seh. zur Seite. Verheir. Offert. erbeten an Oberschweizer Odermatt, Döhlau Ostpr.

Ein Unternehmer sucht Arbeit von 30 bis 40 Leuten von sof., in allen Arbeiten thätig. Zeugn. u. H. v. viel. Jahr. seh. z. Seite. Unternehmer Franz Kurawski, Kriestob. bei Hohent. Westpr.

Lehrstufenstellen

Müllerlehrling.
Sohn anst. Eltern sucht Stell. als Lehrling in ein. gr. Wassermühle. Meld. nebst Bedingungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5964 d. den Gesf. erb.

Offene Stellen

5925] Tüchtiger, evang. Hauslehrer vom 15. Juli od. 1. Aug. gesucht. Df. mit Gehaltsanbr. u. Zeugnisabschriften erbetet. C. Westphal, Bachotter bei Bortzadowo Ostpr.

Lohnende Nebeneinnahme.
Vertreter i. allen Städten u. Ortschaften sucht die Haupt-Agentur der Friedr.-Verf. Anst. Ostrau zu Danzig, Langgarten Nr. 73, bei Gewährung v. 25% Provis., Kostenerias, Gratifikation und freiem Loos-antheil d. Kgl. Pr. Klassen-Lotterie. Es wer. Schweine bei sehr billig. Prämie geg. Zeichen, Sinnen und Zuber Insosje verifiziert und nebst der ganze Verlust entschädigt. [5892]

Eine Weingroßhandlg. Stettins, welche auch in Schwitwen Hervorragendes leistet, sucht tüchtige Vertreter gegen hohe Provisionsbezüge evtl. feste Anstellung. Meld. u. briefl. u. Nr. 5380 d. den Gesf. erb.

Respektable Herren ges. 3. Vert. u. vorz. Cigar. a. Wirtsh. Krämer z. Berg. M. 125. pr. Mon. u. Provis. S. Fürgenen & Co., Hamburg.

Handelsstand

5133] Ein recht tüchtiger selbständiger und flotter

Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig, gleichviel welcher Konfession, der auch geschmackvoll große Fensterziele zu dekorieren versteht, findet per 15. August in meinem Manufaktur-, Modewaren-, Konfektions- und Herren-Masch.-Geschäft dauernde Stellung.

Den Meldungen bitte Photographie nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station und Originalzeugnisse beizufügen. Auch findet ein

Volontär

der polnischen Sprache mächtig, sofort Stellung. Max Cohn, Reidenburg Opr.

5153] Für mein Destillations-, Materialwaren- u. Ciengeisch. suche per 1. August einen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. 4wöchentliche Kündigung. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbittet

S. M. Ebelich, Druß Westpr. [5868]

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche zum 15. August resp. 1. Septbr. einen tüchtigen

Verkäufer (mos.)

Werber wollen Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsanbr. bei freier Station beifügen.

M. Grodzinsky, Staisgirren.

J. M. a. Fagell, resp. Büffet. m. 300 M. Rm. f. d. St. f. Fr. D. Kamp, Königsberg, Oberadlerg. 69, Hof.

5697] Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich einen

Gehilfen

(kathol.) mit guten Zeugnissen. Df. mit Gehaltsansprüchen. A. Brandt, Frauenburg Opr.

5708] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche ich p. 1. Oktober d. J. einen tüchtigen

Verkäufer welcher der poln. Sprache mächtig und das Dekorieren von Schaufenstern versteht. Bewerber wollen gefl. Photographie nebst Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehalts-Ansprüche einleiten. Stellung dauernd und angenehm.

J. b. Behall, Friedland Ostpreußen.

5674] Für mein Kurz- und Galanteriewaren-Geschäft suche zum 15. August resp. 1. September einen

jungen Mann. Meldungen unter Beifügung der Gehalts-Ansprüche an

H. Kleinbacher, Uyd Ostpr. [5774]

Für Manufaktur-, Modewaren- und Konfektions-Geschäft suche ich mehrere tüchtige

jüngere Verkäufer einen Dekorateur

der auch tüchtiger Verkäufer sein muß, per 1. August eventl. 1. 9. oder 1. 10.,

einen Lehrling per 1. Oktober. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station.

Hermann Giesnow, Woldenberg N.-W.

Ein Kommiss für polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft von sofort oder 1. August cr. Stellg. Hermann Dann, Thorn.

Einen jüngeren, tüchtigen

Gehilfen der polnischen Sprache mächtig, sucht zum 1. August für sein Kolonial-, Kurzwaren- und Schant-Geschäft

Otto Hiel, Soldau Ostpr. Ververbungen sind Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften beizufügen.

5635] Für mein Kolonialwaren-, Wein-, Cigarren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. August cr. einen tüchtigen, flotten

Verkäufer. Abschrift der Zeugnisse erbeten. Briefmarken verbeten.

G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthorner- und Blumenstrassen-Ecke Nr. 28.

5827] Für mein Kolonial-, Materialwaren- und Destillations-Geschäft suche vom 1. oder 15. August

einen Gehilfen dem nur prima Zeugnisse zur Seite stehen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Fr. Szpitter, Lesien.

2 tüchtige

Verkäufer suche für mein Manufakturwaren-Geschäft; dieselben müssen der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein, ebenso geschmackvoll größere Schaufenssterne zu dekorieren verstehen. Den Meldungen sind Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

5887] Max Klein, Loebau Westpr.

2 tüchtige Verkäufer der polnisch. Sprache mächt. und

2 Lehrlinge suche ich zum baldigen Eintritt für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Leo Voelfler, Verent Westpr.

Für ein Destillations-Geschäft wird von sofort ein tüchtiger, älterer, junger Mann als

Expedient gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5834 durch den Gesf. erbeten.

6022] Suche per 1. resp. 15. August für mein neu zu errichtendes Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer der gleichzeitig Schaufenssterne zugkräftig dekorieren kann. Den Meldungen bitte Photographie, Zeugnisabschr. nebst Gehaltsanbr. beizufügen. Ebenso findet

einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung Stellung.

Simon Reumann, Darkehmen.

5959] Für mein Getreide-, Mehl- u. en gros-Geschäft suche per 1. August cr. einen tüchtigen

Lageristen der mit leichten Komtorarbeiten vertraut sein muß. Offerte erbitte schriftlich. Bewerber aus der Kolonialwarenbranche und der polnischen Sprache mächtig, wird bevorzugt.

5886] Suche ver sofort einen

Verkäufer.

Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station zu richten an

Kaufhaus Hermann Stern, Elbing.

Buchhalter in der Maschinenbranche erfähr., wird zum 1. Aug. gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. [5989]

D. Schwarz, Maschinenfabrik, Argenta.

1 jung. Verkäufer 1 Volontär 1 Lehrling

per 1. August cr. für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft gesucht. [5996]

Oscar Lewinski, Elbing.

Für unser neu zu errichtendes Kolonial- u. Delicateessen-Geschäft suchen wir per 1. Oktober d. J. einen älteren, branchekundigen

Verkäufer. Personl. Vorstellung erwünscht. Folger & Braas, Marienwerder, Herrenstr. 16. [5954]

5980] Per sofort

suche einen tüchtigen

Verkäufer und Dekorateur

für mein Seidenwaren-Geschäft bei hohem Salair zu engagieren. Zeugnisabschriften nebst Photographie und Gehalts-Ansprüche sind zu richten an

Seidenhaus Max Laufer, Danzig.

5857] Für mein Stab-, Eisen-, Kurz-, Kolonialwaren- u. Destillations-Geschäft suche einen

jungen Verkäufer der Materialwarenbranche

zwei Volontäre und zwei Lehrlinge. S. Cohn, Schönsee Westpr. [5975]

2 flotte

Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. 8. oder später für Kurz-, Weiß- und Wolllwaren u. f. Herren- und Knaben-Konfektion. Gehaltsansprüche und Photographie baldigt erbeten.

A. Gerson, Strelno.

Suche für mein Manufaktur-, Mode- u. Konfektions-Geschäft ein gros & en detail ver. 1. Aug. d. J. einen durchaus tüchtigen und flotten

Verkäufer sowie per sofort, spätestens aber zum 1. Oktober

2 Lehrlinge aus achtbarer Familie. H. Blau, Kummelsburg i. P.

5933] Suche für mein Kolonial-, Materialwaren- und Schant-Geschäft einen ordentlichen, tücht.

jungen Mann zum sofortigen Eintritt. Poln. Sprache Bedingung. Zeugnisabschriften und Photographie zuzufügen.

F.hardt, Altmarkt Westpr.

Gewerbe- u. Industrie

5222] Suche für sofort einen jungen, zuverlässigen u. ruhigen

Brauergesellen bei freier Station und 45 Mark monatlich.

E. Luz, Brauereibesitzer, Bempelburg.

5889] Ein junger, tüchtiger

Brauer findet Stellung bei

G. Eberbeck, Bischofswerder. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind dorthin zu richten.

Photographie. 5542] Jung. Gehilt., welcher selbständig arbeitet, logleicher gesucht von der Druckerei des Allgemeinen Anzeigers, Bischofburg Ostpr.

5693] Suche tüchtigen

Uhrmachergehilfen bei hohem Gehalt. Eintr. sofort. Konrad Wuhlsal, Neuenburg Westpreußen.

Tücht. Barbiergehilfe mit eigenem Handwerkszeug, findet sofort gesucht bei hohem Lohn. Konrad Heinz, Friseur, Woson, Victoriastr. 18. [5483]

Ein Barbiergehilfe findet von sofort oder später dauernde Stellung. Reise wird vergüt. Ernst Feitien, Friseur, Elbing, Johannesstr. 19. [5966]

5902] Konditorgehilfe f. v. 15. Juli ab d. Stelle. J. Kalles, Bäckermeister, Graudenz.

E. Jung, aber tücht. Konditorgehilfe findet sofort od. später Stellung. Gehalt 36 Mt. monatl. Wld. Raguse, Strassburg Westpr.

5683] Suche für meine Bäckerei von sogleich einen tüchtigen

Werkmeister der vor einem Frank- u. Laubischen Doppelofen arbeiten kann. J. Luzenberg, Snorazlaw, Kirchenstraße.

5897] Tüchtiger, junger

Bäckergehilfe findet von sofort dauernde Beschäftigung in der Dampfbäckerei Stalno bei Kl. Czyste.

Weiß, Bäckermeister. [5929]

Ein tüchtiger u. mächt. Brodbäcker der in der Bäckerei selbständig leistungsfähig ist, findet bei 30 Mt. monatl. Lohn sofort Stellg. E. Bibischewski, Pehsten Westpreußen.

Bäckergehilfe verheiratet und von großer, kräftiger Figur, monatl. 80 Mt., gesucht. [6031]

Dampfbäckerei Bromberg.

Ein Schneidergehilfe findet dauernde Beschäftigung. Kaliszewski, Marienwerder, Wallstraße 4.

5860] Zwei tüchtige

Sattlergesellen für dauernde Arbeit (Winterbeschäftigung), sowie

2 Lehrlinge können von sofort eintreten bei Adolf Zechel, Sattlermeister, Snorazlaw.

2 Sattlergesellen sucht dauernd [5779]

Ernst Hermann, Marienwerder.

Tapezier-Gehilfen nur erste Kräfte, stellt sofort ein [5409]

G. W. Bolz, Danzig, Jopengasse 2.

5830] 2 jüngere

Alempnergesellen können sofort oder später bei hohem Lohn eintreten.

Otto Senzel, Neuenburg Westpr.

Ein Alempnergesellen bei dauernder Beschäftigung verlangt A. Litkowski, Culmsee.

Auf einem großen Gute mit Brennerei und zwei industriellen Anlagen wird, weil der jetzige Inhaber sich angekauft hat, zum 1. Oktober d. J. ein tüchtiger

Schmiedemeister gegen sehr hohen Lohn gesucht, der mit einem Gesellen und ein. Lehrling sämtliche Schmiedearbeiten zu machen, die vorhandenen Maschinen in Ordnung zu halten, sowie den Dampfbeschlag musterhaft zu führen hat. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5436 d. d. Gesf. erbeten.

Ein tüchtiger, nächsterer

Maschinist der mehrere Jahre b. Lohndrusch thätig gewesen ist, gelernter Schmied oder Schlosser sein muß und seine Thätigkeit durch langjährige Zeugnisse nachweisen kann, findet von sofort bei hohem Lohn gute und dauernde Stellung bei

J. b. Koeltz, [5893]

Dampfdrehschmied- u. Berlethgesch., Köffel Ostpr.

2 tücht. Schmiedegesellen können von sofort eintreten bei hohem Lohn. Schmiedemeister, Weißhof bei Marienwerder. [5970]

4985] Ein verheir., evangelisch. nächsterer

Schmied nebst Bürschen, mit oder ohne Handwerkszeug, der Beschlag-Schmied ist, den Dampfbeschlag sowie die anderen Maschinen zu führen hat und seine Thätigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet bei hohem Gehalt und Deputat dauernde Stellung zu Martini in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.

5446] Ein tüchtiger

Maschinist gelernter Schlosser oder Schmied, der auch Sommer über in der Wertstätte beschäftigt hat, findet bei einem neuen Lohndrehschlag von sofort dauernde u. angenehme Stellung. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnissen sind zu richten an

J. Rieffen, Reidenburg.

Ein verb. Schmied mit eigenem Handwerkszeug, findet vom 1. November in Kl. Rosalinen bei Krögen Stellung. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Ein Schmiedegeselle kann sich sofort melden [5437]

Dom. Rüdien u. bei Weitschendorf.

Ein tüchtiger Schmied mit Zuschläger

werden bei hohem Lohn und Deputat nach Waplik, Ostpreußen, zu Martini d. J. S. verlangt. [5700]

Zu melden beim Oberinspektor Herrn Boettcher daselbst, der auch nähere Auskunft erteilen wird.

5687] Von der Domäne

Gröwe, Eisenbahnstation Anislaw, Kreis Culm, wird zu Martini ein verheirateter

Schmied m. Bürschen welcher Arm im Beschlage u. eine Dampfbeschlagmaschine zu führen versteht, gesucht. Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Guter Lohn, sehr gute Wohnung wird gewährt. [5646]

Suche zum 1. Oktober 1900 einen verheirateten, evgl. Schmied

mit eigenem Handwerkszeug, vorzügliche Vorleistung erwünscht. Gutzzeit, Sandhof bei Marienburg Westpreußen.

Kupferschmied kann sich melden in Zuckerraffinerie Bahnhofs Marienburg, Abtheil. Marienwerder in Marienwerder. [5867]

Einen Former und Glasirer für Thonwaren,

zwei Sortirer für Verblendziegel, [5560]

zwei Aufstarrer für Verblendziegel, sucht

Blöwe, Thorn 3. [5801]

Malergehilfen erhalten gegen hohen Lohn und freie Reize dauernde Arbeit bei

B. Timreck, Neustadt Westpr. Ein auch zwei tüchtige

Malergehilfen find. bei hoh. Lohn d. Beschäft. b. S. Michow, Maler, Neuentt. in Preußisch. Str. 7.

Malergehilfen suchen

Gibbe & Schulz, Graudenz.